



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2023



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Wiesbaden bietet ein breites Spektrum an Sach- und Dienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für ihre Gäste an. Die Kolleginnen und Kollegen der städtischen Gesellschaften und die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung setzen sich täglich dafür ein, dieses Angebot zu optimieren.

Die Herausforderungen, die uns Alle in der heutigen Zeit beschäftigen, waren vor einigen Jahren in diesem Ausmaß kaum vorstellbar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie liegen zwar hinter uns, doch die wirtschaftlichen Auswirkungen des andauernden Ukraine-Konflikts und der hinzugekommenen Eskalation im nahen Osten sind deutlich spürbar: Energiepreissteigerungen, Lebensmittelpreiserhöhung sowie gestiegene Darlehenszinsen belasten die Bürgerinnen und Bürger finanziell erheblich und stellen auch die städtischen Gesellschaften vor große Herausforderungen. Weiterhin bestehende Lieferschwierigkeiten treiben die Preise, insbesondere im Baugewerbe, in die Höhe.

Auch die städtischen Einrichtungen, die eine Vielzahl von Dienstleistungen für alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener anbieten, waren auf „Krisenmodus“ eingestellt, um die unterschiedlichen Herausforderungen meistern zu können und finanzielle Einbußen gering zu halten. Nach der heutigen Sicht sind die Ergebnisse allerdings nicht so negativ ausgefallen, wie ursprünglich prognostiziert wurde.

Besonders in der Baubranche hat sich die Inflation und Zinssteigerung niedergeschlagen. Dennoch war das Jahr 2023 im Bereich Bau von vielen positiven Ereignissen geprägt: Der Neubau von zwei Kindertagesstätten (Schelmengraben/Kiebitz Weg), der neue Anbau der Friedrich-List-Schule und der Gerhart-Hauptmann-Schule. Zudem wurden neue Funktionsgebäude

für den Sportplatz in Bierstadt und in der Waldstraße erbaut.

Um bezahlbaren Wohnraum innerhalb Wiesbadens zu schaffen, hat die GWW weitestgehend Leerstände reduziert.

Nicht nur der Mangel an Fachkräften wird auch künftig ein Problem der Gesellschaften bleiben, denn es ist weiterhin schwierig, genügend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Auch aus der Energie- und Wärmewende ergeben sich enorme Herausforderungen und ein erheblicher Investitionsbedarf in den Sparten Versorgung und Wohnungsbau. Dieser Investitionsbedarf wird auch einen großen Einfluss auf das Ausschüttungsvolumen an den städtischen Kernhaushalt haben.

Im Beteiligungsbericht 2023 finden Sie die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften sowie Erläuterungen zu ihrem Tätigkeitsbereich. Dieser Bericht wurde auf Basis der Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften erstellt. Durch die Darstellung von Dreijahreszeiträumen erhalten Sie Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften. Zudem werden die Organisationsstrukturen und Verknüpfungen im Beteiligungsgefüge dargestellt. Die Ausblicke in den Stellungnahmen der für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate geben einen Hinweis auf die Zukunft: Chancen- und Risikoeinschätzungen werden formuliert, wie sie zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet wurden.

Das Angebot und die Finanzierung der Beteiligungen sind eng mit dem städtischen Haushalt verbunden. In einigen Fällen sind die Gesellschaften und Eigenbetriebe darauf angewiesen, hohe Zuschüsse zu erhalten. Nun gilt es, die negativen Auswirkungen der wirtschaftlich schwierigen Lage, deren Ende derzeit nicht absehbar ist, zu managen und die negativen Folgen zu minimieren. Da sich diese Situation

auch auf die künftigen Gewbeeinnahmen auswirken wird, gilt es zukünftig Prioritäten zu setzen.

Ich bin optimistisch, dass es möglich sein wird, bei der Aufstellung die künftigen Herausforderungen zu bewältigen und einen verantwortungsvollen finanziellen Rahmen sowohl im Kernhaushalt als auch bei den städtischen Gesellschaften zu schaffen.



Dr. Hendrik Schmehl

Der Beteiligungsbericht ist im Internet unter www.wiesbaden.de verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungsmanagements und ich hoffen, Ihnen durch die Bereitstellung des Beteiligungsberichts 2023 einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der städtischen Betriebe und Einrichtungen geben zu können.

Wiesbaden, im Oktober 2024

Dr. Hendrik Schmehl
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 34
1.2 ESWE Versorgungs AG	35 - 42
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	43 - 50
1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	51 - 56
1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	57 - 62
1.6 MBA Wiesbaden GmbH	63 - 68
1.7 ESWE BioEnergie GmbH	69 - 74
1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	75 - 80
1.9 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	81 - 86
1.10 ESWE Taunuswind GmbH	87 - 92
1.11 ESWE Windpark GmbH	93 - 98
1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	99 - 104
1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	105 - 110
1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	111 - 116
1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	117 - 122
1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	123 - 128
1.17 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW)	129 - 136
1.18 KMW Windpark Dingen GmbH & Co.KG	137 - 142
1.19 KMW Energien Verwaltungs GmbH	143 - 146
1.20 KMW Gastransport GmbH	147 - 152
1.21 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	153 - 158
1.22 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	159 - 164
1.23 KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co.KG	165 - 170
1.24 Altus renewables GmbH	171 - 176
1.25 MFG GmbH	177
1.26 Sunrock GmbH	178
1.27 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	179

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	182 - 187
2.2	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	188 - 193
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	194 - 199
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	200 - 205
2.5	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH Wiesbaden	206 - 211
2.6	WiBau GmbH	212 - 219

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	222 - 227
3.2	Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (WJW)	228 - 235
3.3	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	236 - 241
3.4	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	242 - 247
3.5	HSK Servicegesellschaft mbH	248 - 253
3.6	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	254 - 259
3.7	Adangela GVmbH & Co. KG	260 - 265
3.8	EXINA GmbH	266 - 271

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	274 - 279
4.2	WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	280 - 285

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	288 - 293
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	294 - 299
5.3	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen –Bäder – Freizeit	300 - 305
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	306 - 311

Prämissen der Analyse	312
Abkürzungsverzeichnis	313 - 315

The background of the page is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger than others. A grey horizontal bar with a white border is positioned across the top right of the page, containing the text 'I. Allgemeiner Teil'.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 28. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2023 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2023 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zum Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.
- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.

- Der Redaktionsschluss wurde aufgrund der Änderung der HGO auf den 12. Juli 2024 festgesetzt. Verzögerungen bei der Abgabe der testierten Prüfungsberichte haben sich bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH ergeben.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführungen pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern in der Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

Für folgende Tochtergesellschaften der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden lag zum Stichtag kein Prüfbericht vor: Windpark Seewald GmbH & Co. KG sowie KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG.

Des Weiteren lagen zum Stichtag keine Prüfberichte der Altus-Töchter Sunrock, EMG und MFG vor. Für vorgenannte Gesellschaften werden lediglich die Vorjahresberichte abgebildet.

2. Anzahl der Beteiligungen

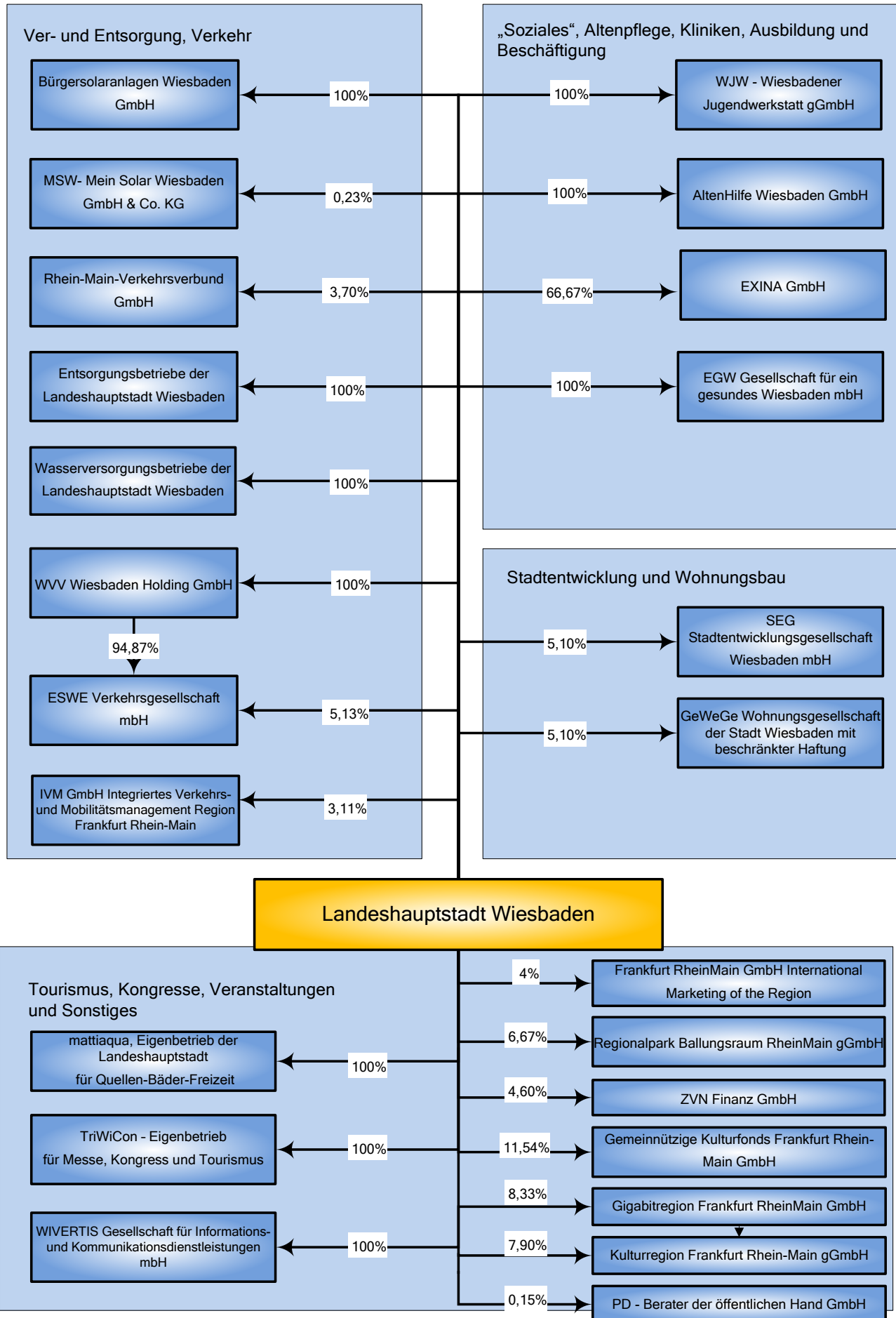
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	11,54				
Kulturregion Frankfurt Rhein-Main gGmbH	7,90				
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	8,33				
mattiaqua	100,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH	100,00				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	0,15				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	1,66				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00			EGW GmbH
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik GmbH
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik GmbH
Adangela HSK-WFK			94,00		HSK Klinik GmbH
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG					
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
Mobilligence GmbH			100,00		RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		16,67			RMV GmbH
IVM GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
Mobility Inside Verwaltungs GmbH		20,02			RMV GmbH
Mobility Inside Holding GmbH & Co. KG		21,85			RMV GmbH
Mobility Inside Plattform GmbH			100,00		RMV GmbH
Deutschland Tarifverbund GmbH		3,68			RMV GmbH
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WW Holding GmbH
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WW Holding GmbH

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00	13,70		WVW Holding GmbH Beteiligungsgesellschaft WVW Holding GmbH
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WVW Holding GmbH ESWE Verkehrs- gesellschaft mbH
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10	100,00	94,90 94,80 6,21		WVW Holding GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG MHKW Wiesbaden GmbH Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG easierLife GmbH Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 33,33 24,50 18,18 18,17 7,14 10,00 3,35		WVW Holding GmbH ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) ALTUS renewables GmbH KMW Energien Verwaltungs GmbH KMW Gastransport GmbH KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG Windpark Dingen GmbH & Co. KG Windpark HeBloch GmbH & Co. KG KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG Windpark Seewald GmbH & Co. KG			50,00	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgungs AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	28	16	27	10	

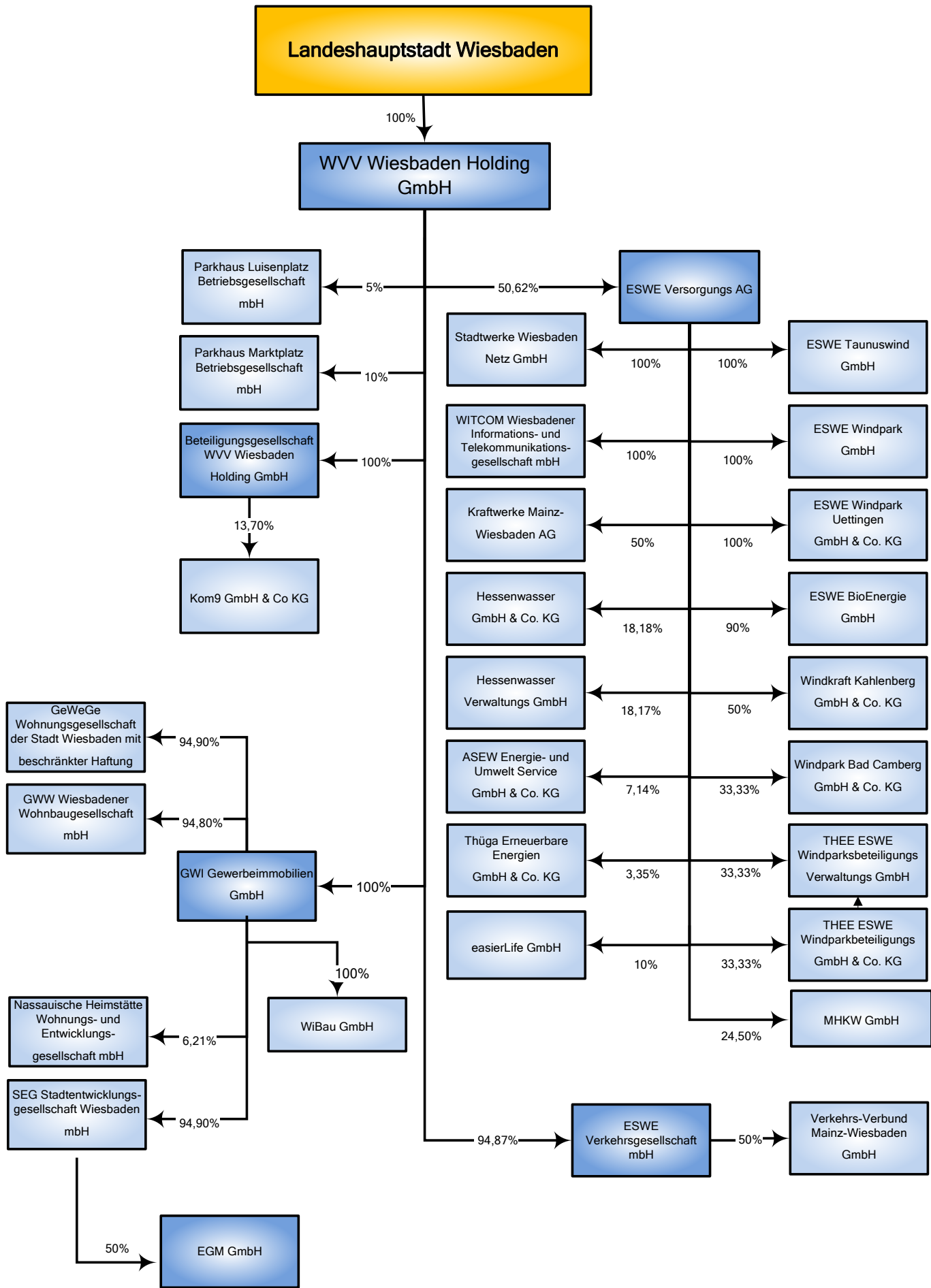
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2023)

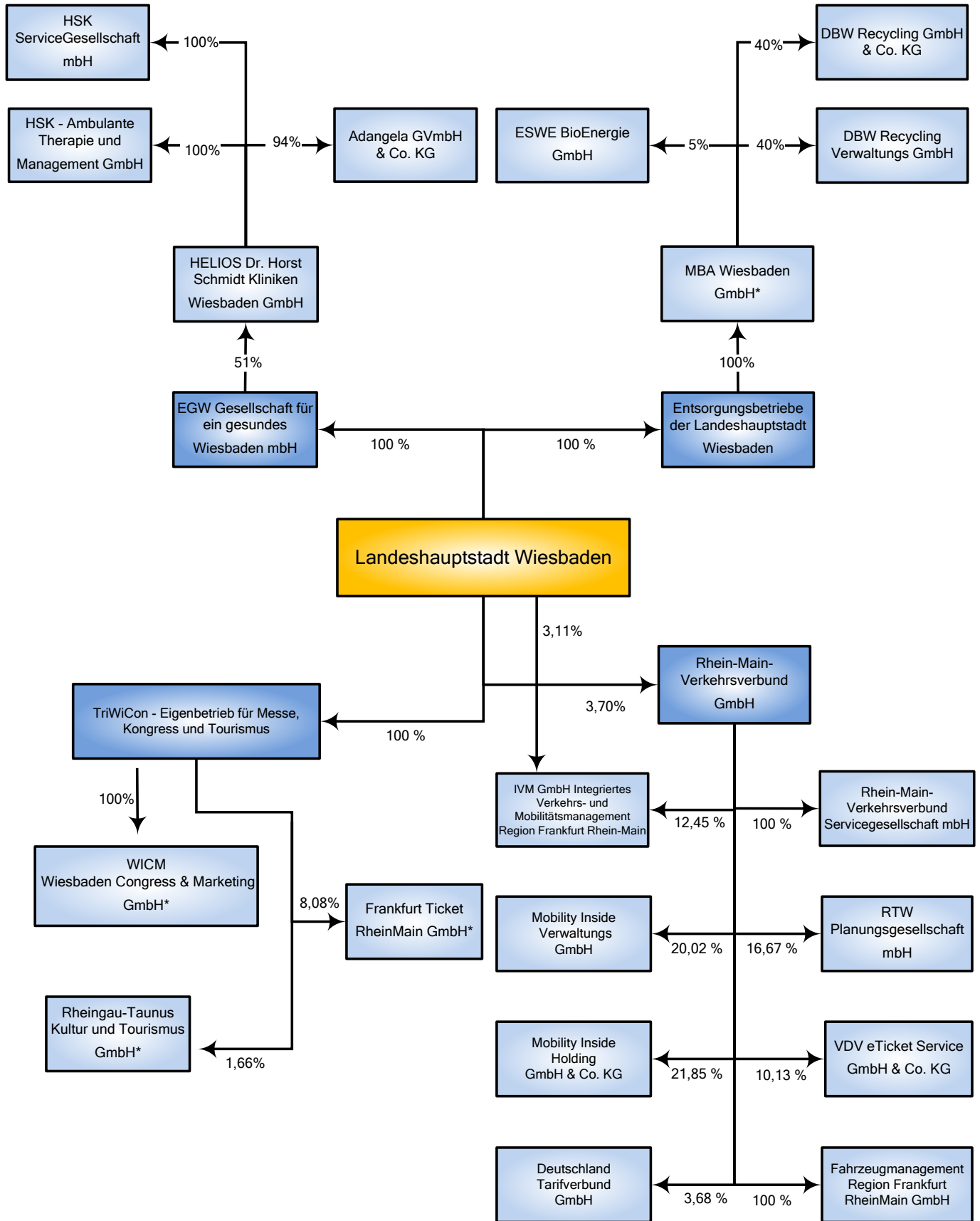


3. Übersichten Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2023)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2023)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2023*

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Mit- arbeiter
Stand: 31.12.2023	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
Bürgersolar GmbH	11	35	30	0	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	7.657	4.747	350	168	0
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	38	37	1	16
ELW Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	131.279	413.014	134.886	1.157	823
ESWE Bioenergie GmbH	19.727	31.908	15.041	3.262	25
ESWE Taunuswind GmbH	0	145	79	-360	0
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	70.997	127.745	3.805	-51.079	1.142
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	11.546	5.031	52	0	0
ESWE Versorgungs AG	643.129	481.187	116.570	70.561	612
ESWE Windpark GmbH	12	26	15	0	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.881	8.641	3.686	436	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	590.238	535.490	356.323	46.227	468
MBA Wiesbaden GmbH	10.772	3.123	474	270	0
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	113.353	137.578	54.631	8.259	159
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	44.426	12.235	70	-38	5
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1.477	9.415	3.535	35	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.474	6.620	2.695	115	0
WV Wiesbaden Holding GmbH (Einzelabschluss)	35.052	677.136	446.191	21.680	10
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	36.239	271.149	54.529	2.151	0
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	136	249.293	235.093	1.275	1
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	101.528	805.056	158.557	11.747	190
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	51.554	365.728	47.879	-3.638	98
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH	43	83	0	1	0
Wibau GmbH	45.649	315.243	10.915	2.996	66
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	14.338	13.583	6.132	8	137
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH	17.841	15.848	8.199	-4.404	232
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	1.157	11.080	11.031	244	2
Exina GmbH	842	291	128	25	6
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	7.466	7.822	0	-1.361	84
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.405	24.242	0	8	0
HSK Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	285.345	635.904	0	-37.833	2.373
HSK Service Gesellschaft mbH	696	232	164	-7	22
Informations- und Kommunikationsbereich					
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	17.020	8.966	5.710	2.740	41
Wivertis Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstl. mbH	19.237	12.248	2.127	1.403	68
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
Beteiligungsgesellschaft WV Wiesbaden Holding mbH	0	133.091	132.773	12.777	0
mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden	8.111	53.374	11.013	-1.388	145
TriWiCon Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden**	25.616	174.234	0	-1.273	39
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	22.830	12.971	3.423	-4.076	87
Summe:	2.340.763	5.564.552	1.826.143	82.089	6.851

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Stand: 31.12.2023	in %	Bürg- schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt				Kassen- kredite/ Darlehen**** in T€	Bemerkung
			Stamm- kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Gesamt in T€	Kapitalein- lagen**** in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	138.681	502	284.754	285.256	0		
ESWE Versorgungs AG	53,0	24.859	35.017	13.488	48.505	0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	25.335	1.500	2.305	3.805	0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	100	0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.095	120.894	0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205	0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	5.274	0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	26	0	26	0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	350	0	350	0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	30.520	0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	5.570	14.922	20.492	0		
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.952	1.955	0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	1.026	1.026	0		
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	26,5	0	0	1.058	1.058	0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25	0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,0	0	26	0	26	0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau								
GWV Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	2.882	52	184.774	184.826	0		
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	71.993	4.847	28.440	33.287	0		
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	61.458	27.500	127	27.627	0		
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	39.433	7.900	35.362	43.262	2.650	10.300	Kapitaleinlage z. T. über WWV Holding GmbH/ Kassenkredit
EGM GmbH	50,0	0	13	0	13	0		
WiBaU GmbH	100,0	132.399	1.002	6.985	7.987	1.000		Kassenkredit

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung										
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,0	75	26	8.375	8.401		0		0	
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.875	26	19.767	19.793	6.400	0		0	Kapitaleinlage der Stadt
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	12.129	19.247		0		0	
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	37.193	7.650	47.865	55.515		0		0	
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	74	87		0		0	
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13		0		0	
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0		0		0	
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18		0		0	
Informations- und Kommunikationsbereich										
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,0	3.790	100	0	100		0		0	
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265		0		0	
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges										
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	769	6.792	0	0		0	
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,0	0	214	3.048	3.262		0		0	
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	11.401	12.401	1.643	0		0	Die LHW hat Grundstücke im Wert von 1.643 Tsd. € für den Neubau Sportpark Rheinhöhe in die Kapitalrücklage übertragen.
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	132.773	0	0		0	
Summe		540.973	197.831	877.641	1.075.472	18.343	3.650			

* Durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2023

**** Kapitaleinlage im Geschäftsjahr 2023

Dargestellt sind alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt > 20%.

Stammkapital & Kapitalrücklage = Kapitalinteresse der Stadt

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl / Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/ -fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2023 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften sind im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse bekanntgegeben worden. Sie werden zudem Bestandteil einer gesonderten Sitzungsvorlage an die städtischen Gremien.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung/Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung/Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung/Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, folgende: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und/oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WWV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wvv/
Geschäftsführer: Bernadette Boot	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WWV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl Bürgermeisterin Christiane Hinnerger Stv. Gesine Bonnet Stv. Christian Diers Stv. Christa Gabriel Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Daniela Georgi Stv. Felix Kisseler Stv. Silas Gottwald		
Beteiligungen:		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %
ESWE Versorgungs AG		50,62 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft		5,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	578.364	582.053	589.758
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	46	44
Sachanlagen	77.918	75.889	73.821
Finanzanlagen	500.397	506.118	515.893
Umlaufvermögen	62.257	64.499	87.373
Vorräte	13.500	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.	44.344	60.498	82.143
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.413	4.001	5.230
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5
Aktiva	640.626	646.557	677.136
Eigenkapital	405.832	425.236	446.191
Kurzfristige Rückstellungen	17.870	22.657	23.153
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45.872	36.469	54.476
Langfristige Verbindlichkeiten	171.053	162.195	153.316
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	640.626	646.557	677.136

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	7.425	34.047	6.291
Sonstige betriebliche Erträge	16.844	29.124	28.761
Bestandsveränderungen	0	-13.500	0
Gesamtleistung	24.269	49.671	35.052
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-458	-3.807	-84
Personalaufwendungen	-1.091	-991	-1.041
Abschreibungen	-2.222	-2.239	-2.231
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.192	-5.521	-1.382
Betriebsergebnis	19.306	37.113	30.314
Finanzergebnis	-4.063	-9.984	-6.010
Steuern	-450	-3.676	-2.624
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	14.792	23.453	21.680

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.585	-9.470	19.928
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.951	-4.934	-7.889
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.481	8.384	-16.210
Veränderung Finanzmittelfonds	-4.847	-6.020	-4.171
Finanzmittelfonds (01.01.)	8.117	3.270	-2.749
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.270	-2.749	-6.920

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	2.010.684	2.254.738	2.530.352
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.156	3.337	1.954
Sachanlagen	1.643.633	1.840.351	2.116.430
Finanzanlagen	362.895	411.050	411.968
Umlaufvermögen	284.161	322.081	357.049
Vorräte	115.401	113.659	127.596
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.471	85.666	125.654
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	79.289	122.756	103.799
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.569	4.837	5.218
Aktiva	2.299.414	2.581.656	2.892.619
Eigenkapital	533.444	606.192	655.791
Empfangene Ertragszuschüsse / Sonderposten	60.724	67.763	82.452
Kurzfristige Rückstellungen	164.429	180.568	218.390
Langfristige Rückstellungen	16.895	17.321	16.898
Kurzfristige Verbindlichkeiten	325.336	308.047	346.952
Langfristige Verbindlichkeiten	1.182.598	1.383.406	1.555.112
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	15.988	18.359	17.024
Passiva	2.299.414	2.581.656	2.892.619

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	704.453	794.182	924.202
Bestandsveränderung	9.622	-4.168	8.347
Andere aktivierte Eigenleistung	11.108	10.431	12.385
Sonstige betriebliche Erträge	46.827	74.946	69.649
Gesamtleistung	772.010	875.391	1.014.583
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-431.981	-489.292	-609.015
Personalaufwendungen	-158.294	-163.902	-169.742
Abschreibungen	-66.621	-72.676	-73.411
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.023	-72.937	-93.531
Betriebsergebnis	43.091	76.584	68.884
Finanzergebnis	2.988	30.543	16.092
Steuern	-7.863	-12.616	-11.865
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	38.216	94.511	73.111
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	-17.029	-25.250	-32.709

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	127.354	151.422	122.606
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-166.413	-253.249	-288.831
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	52.403	145.294	147.268
Veränderung Finanzmittelfonds	13.344	43.467	-18.957
Finanzmittelfonds (01.01.)	65.945	79.289	122.756
Finanzmittelfonds (31.12.)	79.289	122.756	103.799

Geschäftsverlauf Konzern

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2023 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 14 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 7 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch den Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete der Konzern einen Überschuss ohne nicht beherrschende Anteile von 40,4 Mio. €. Somit liegt das Ergebnis um 28,9 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Im Konzern stiegen die Umsatzerlöse von 794,2 Mio. € auf 924,2 Mio. € an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Erlöse im Energiebereich sowie gestiegene Erlöse im Verkehrsbereich zurückzuführen. Bei den Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen preisbedingt um 142,1 Mio. € auf 590,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Fahrgastzahlen um 10,9 Mio. € auf 53,6 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,2 Mio. € auf 181,1 Mio. €. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen der Rückgang der Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen (12,1 Mio. €; Vorjahr: 67,1 Mio. €) denen jedoch höhere Umsatzer-

löse aus der Hausbewirtschaftung (169,0 Mio. €; Vorjahr: 151,2 Mio. €) gegenüberstehen.

Die übrigen Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 43,2 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) auf Wasserverkauf sowie die Pacht und den Betrieb des Wassernetzes. Des Weiteren sind darin Umsätze aus Telekommunikationsdienstleistungen enthalten (15,0 Mio. €; Vorjahr: 13,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 5,3 Mio. € auf 69,9 Mio. €. Sie enthalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Verkehrsverlust (28,3 Mio. €), Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe und -ausgleich (6,1 Mio. €) sowie den Zuschuss aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zum Ausgleich von Mindereinnahmen (5,4 Mio. €).

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 1.014,6 Mio. € nach 875,4 Mio. € im Vorjahr.

Der Anstieg des Materialaufwands von 489,3 Mio. € auf 609,0 Mio. € geht im Wesentlichen mit den preisbedingt höheren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich aber auch mit dem Anstieg von Rohstoff- und Materialkosten in allen Wirtschaftszweigen einher.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Gehaltserhöhungen wegen allgemeiner Tarifsteigerungen sowie Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 169,7 Mio. € (Vorjahr: 163,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 93,5 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und Fremdleistungen.

Das Konzernbetriebsergebnis verminderte sich um 7,7 Mio. € auf 68,9 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (12,5 Mio. €; Vorjahr: 13,2 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (23,1 Mio. €; Vorjahr: 41,2 Mio. €).

Das negative Zinsergebnis verschlechterte sich wegen Darlehensneuaufnahmen leicht auf -22,7 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich um 0,8 Mio. € auf 8,0 Mio. €.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhielt die Thüga AG, München eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung.

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2023 10,5 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2022.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 122,6 Mio. € (Vorjahr: 151,4 Mio. €). Der Rückgang des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Weiterhin verminderte sich der Konzernjahresüberschuss deutlich von 94,5 Mio. € auf 73,1 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 288,9 Mio. € (Vorjahr: 253,2 Mio. €) und ist geprägt von weiter steigenden Investitionen, insbesondere in den Immobilienbestand und die Verteilnetze der Energieversorgung.

Der Finanzmittelfonds verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 Mio. € auf 103,8 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Vereinnahmung von hohen

Zuschüssen bei der Verkehrsgesellschaft zurückzuführen. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 310,9 Mio. € auf 2.892,6 Mio. €. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf den Zugängen im Sachanlagevermögen. Die hohen Investitionen – insbesondere in den Grundstücks- und Gebäudebestand, die Verteilnetze der Energieversorgung sowie die Anlagen im Bau – überstiegen die Abschreibungen nahezu um das Doppelte.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 412,0 Mio. € (Vorjahr: 411,0 Mio. €).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 34,9 Mio. € auf 357,1 Mio. €, was im Wesentlichen auf stichtags-

bedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 22,7% auf Vorjahresniveau. Der Anstieg des Eigenkapitals ist bei einem um 28,9 Mio. € geringeren Konzernjahresüberschuss im Wesentlichen auf gestiegene Gewinnrücklagen (+45,1 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig erfolgten eine Ausschüttung an die LH Wiesbaden (10,5 Mio. €) sowie Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter (23,1 Mio. €), insbesondere an die Thüga AG.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 37,4 Mio. € auf 235,3 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 210,6 Mio. € auf 1.902,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 187,5 Mio. € höheren

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, um 26,0 Mio. € höheren sonstigen Verbindlichkeiten sowie um 14,0 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, denen um 16,6 Mio. € geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.304 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.291).

Geschäftsverlauf Gesellschaft

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WW Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der Beteiligungsgesellschaft WW, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie durch die gemäß Ergebnisabführungsverträge mit der ESWE Verkehr und der SEG zu übernehmenden Verlusten geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WW erhielt für das Jahr 2023 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 12,5 Mio. €.

Zwischen der WW Holding und der WiBau besteht ein Generalpachtvertrag, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WW Holding von der WiBau übernommen wird.

Die Pacht ermittelt sich aus dem Saldo von Mieterträgen und den Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsaufwendungen, abzgl. eines entsprechenden Dienstleistungsentgelts.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €) erzielt. Der Planwert des Jahres 2023 lag bei 64,6 Mio. €. Dieser beinhaltet allerdings einen planerischen Buchwertgewinn im Rahmen der vorgesehenen Verschmelzung der GWI auf die WW. Der bereinigte Planwert für das Jahr 2023 lag bei 9,9 Mio. €. Das Jahresergebnis liegt damit um 11,8 Mio. € über den Planungen des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf ein um rd. 13,6 Mio. € besseres Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die von der LH Wiesbaden geleistete Ausgleichszahlung für Verkehrsverluste (Verkehrszuschuss) in Höhe von 28,3 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €), die einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Verluste im ÖPNV darstellt. Um die

wirtschaftliche Stabilität der WW Holding sicherzustellen, wurde in den städtischen Gremien eine „Deckelung“ der Übernahme der Verkehrsverluste durch die WW Holding beschlossen und der Zuschuss der LHW entsprechend erhöht.

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Erträge der ESWE Versorgungs AG gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnabführung der ESWE Versorgung sowie auch der Beteiligungsgesellschaft WW, die die Ausschüttung der Kom9 enthält, bilden weiterhin den substanziellen Beitrag zur Deckung von Verlusten im ÖPNV.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Bernadette Boot erhielt für das Geschäftsjahr 2023 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 232.695,32 €. Mit diesen Bezügen ist auch Frau Boots Tätigkeit als Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 23.655 € gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WW Holding ist in ihrem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Als Holdinggesellschaft partizipiert sie an den Chancen und Risiken der Tochter- und Enkelgesellschaften. Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns sowie der WW Holding werden daher im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften bestimmt.

Risiken

Die Veränderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds, einhergehend mit stetigen Anpassungen der politischen sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen, stellen wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung der ESWE Versorgung dar. Hinzu kommt eine Flut an zusätzlichen bürokratischen Vorschriften, die kaum noch zu bewältigen sind. Die Umsetzung der klimapolitischen Ziele sowie die weitere Entwicklung der geopolitischen Krise haben wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und insbesondere auf die Vermögens- und Ertragslage der Energieversorgung.

Die Unsicherheiten an den Energiemärkten, die daraus entstehenden Risiken für Energieversorger sowie der immense Kapitalbedarf zur Umsetzung der Energiewende erschweren auch den generellen Zugang zu Finanzmitteln. Die Kreditgeber reagieren auf die Unsicherheiten und zeigen sich bei Finanzierungsanfragen wesentlich kritischer als in der Vergangenheit. Vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen auf dem Weg zur Klimaneutralität und den Klimazielen 2030 ist hier mit einer deutlichen Zunahme der Komplexität zu rechnen. Insofern ist ein permanenter Austausch zwischen Energieversorger und Kreditgebern, aber auch mit den Gesellschaftern, zwingend erforderlich. Neben dem Kapitalbedarf stellen außerdem die notwendigen personellen Ressourcen, sei es an eigenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen oder auch an Dienstleistern, sowie die Verfügbarkeit von Materialien ein erhebliches Risiko dar.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind auch im Bereich des Personennahverkehrs deutlich spürbar. Insbesondere die aktuellen Preisentwicklungen für fossile Treibstoffe, Strom und Gas führen zu erheblichen Mehrkosten in der Verkehrsgesellschaft. Seriöse Schätzungen hinsichtlich des

Ausmaß sind derzeit, aufgrund fehlender kurz- oder mittelfristiger Prognosen, nicht möglich.

Aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus.

Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Controlling-Projekten trägt die Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Die Wirtschaftlichkeit des unternehmerischen Handelns ist mehr denn je im Wesentlichen von den politischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen abhängig.

Im Bereich der Stadtentwicklung bestehen aufgabentypische Risiken, die sich u. a. aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten und der Notwendigkeit, zahlreiche unterschiedliche Beteiligte in die Prozesse einbinden zu müssen, ergeben. Hinzu kommt, dass immer weniger Flächen in Siedlungsbereichen zur Verfügung stehen und daher Erwerbe unter hohem Konkurrenzdruck und damit entsprechendem Kostendruck erfolgen müssen. Die mögliche Ausweisung neuer Bauflächen außerhalb der bisherigen Siedlungsflächen ist, wenn überhaupt, nur mit erheblichen zeitlichen Vorläufen zu erreichen.

Infolge der weiter angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation bestehen aktuell verstärkt Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der jeweils budgetierten Bau- und Finanzierungskosten. Den Kostenrisiken begegnet die Gesellschaften mit einem umfangreichen Controlling-Instrumentarium, um Abweichungen umgehend festzustellen und entsprechend gegensteuern zu können.

Innerhalb der Projektkalkulationen werden Risikopositionen ausgebaut. Des Weiteren werden Kostenrisiken nach Möglichkeit auf die Auftraggeber übertragen.

Eines der wesentlichen Risiken der WWV Holding lag in dem steuerlichen Risiko aus der im Jahr 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, die aufgrund des Einfrierens von Verlustvorträgen zu erheblichen Steuernachzahlungen führt.

Die WWV Holding hat am 6. August 2018 Klage beim Hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt. Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt. Gegenstand des Verfahrens ist, ob die zum Ende 2009 aufgelaufenen und festgestellten Verlustvorträge der Sparte Verkehr auch in den Folgejahren nach Erweiterung der Organisation mit der ESWE Versorgung in der Sparte Verkehr/Versorgung nutzbar sind. Das Finanzamt versagte bislang die Nutzung der Verlustvorträge.

Der Bundesfinanzhof hat nun entschieden, dass das positiv erstrittene Urteil des Hessischen Finanzgerichtes vom 6. April 2020 aufgehoben wird.

Damit werden die Feststellungen der Betriebsprüfung bestätigt und die ergangenen Steuerbescheide rechtskräftig. Die genauen finanziellen Auswirkungen des Urteils werden derzeit ermittelt. Da für mögliche Steuernachzahlungen vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet wurden, geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass das Urteil keine Auswirkung auf das Jahresergebnis haben wird. Dennoch wird das Urteil die Liquidität der WWV belasten.

Da weite Teile des Gebäudes „Walhalla“ aus statischen und brandschutztechnischen Gründen nicht genutzt werden können, wurden bereits in Vorjahren Planungen zur Revitalisierung eingeleitet. Die LH Wiesbaden

strebt eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Aktuell läuft der Prozess der Erstellung eines konkreten kulturellen Nutzungskonzeptes sowie parallel ein europaweiter Vergabeprozess für die Planungsleistungen. Hierzu hat sich die LH Wiesbaden eine entsprechende Organisationsstruktur gegeben, sodass die WWV Holding zuversichtlich ist, dass das gesamte Objekt mittelfristig (Zielsetzung: Baubeginn 2025/2026) einer Nutzung zugeführt werden kann. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass das Entscheidungs- sowie das Genehmigungsverfahren länger andauern. Zudem ist bis zum Abschluss/Umsetzung der Revitalisierung des Objektes „Walhalla“ mit laufenden Instandhaltungsaufwendungen (insbesondere zur Verkehrssicherung) in einem steigenden Umfang zu rechnen.

Im Jahr 2016 wurde die Einkaufspassage „City-Passage“ mit dem Ziel erworben, das Objekt zusammen mit einem Nutzungskonzept und einem Bebauungsplan zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Quartiers bzw. der Fußgängerzone an einen Erwerber zu veräußern. Am 21. Juni 2022 wurde mit der Fa. Art-Invest ein notarieller Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückspaketes „City Passage“ abgeschlossen. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgte am 1. August 2022 auf die Firma Art-Invest. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass eine nachhaltige wirtschaftliche Belastung aus der Bewirtschaftung des Objektes „City Passage“ für die WWV nicht mehr besteht. Gleichwohl sieht der Kaufvertrag für beide Vertragsparteien Rücktrittsklauseln vor, so dass das Risiko der Rückabwicklung des Projektes latent besteht.

Da die steigenden Verluste aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft/Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren sind, wurde eine Deckelung des Defizitbetrags und

Geschäftsverlauf Gesellschaft

eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der LH Wiesbaden – analog der Entwicklung der Verluste der ESWE Verkehr – an die WWV Holding beschlossen. Bis auf Weiteres wird der Verkehrszuschuss aufgestockt, soweit die Verluste der ESWE Verkehr den Betrag von 20,5 Mio. € übersteigen.

Chancen

Für die Liegenschaft „Walhalla“ besteht nach wie vor das Ziel, eine Marktreife des Objektes zu erreichen und damit eine nachhaltige Ertragssicherheit für die WWV Holding zu gewährleisten. Die angestrebte Revitalisierung steht unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung zur Nutzung. Gleichzeitig werden Drittmittel (u. a. Bundes- und Landesprogramme) für die Revitalisierung in einem Umfang von bis zu rd. 10. Mio. € angestrebt.

Der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom- und Gasnetze, die Markteinführung von „grünem“ Gas, der weitere Ausbau der ökologisch erzeugten Fernwärme stehen hierbei im Fokus der Bemühungen. Mit der Beteiligung am neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesbaden eröffnen sich enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen.

Unverändert ergeben sich für die WWV Holding Chancen aus der Bündelung der immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten. Insbesondere durch die Reorganisation der Immobiliengesellschaften kann dieser Bereich optimiert gesteuert werden. Das operative Geschäft der GWI sowie das des WIM Liegenschaftsfonds wurden bereits in die WiBau integriert. Die Zusammenarbeit der in Wiesbaden ansässigen Wohnungsbau- und Stadtentwick-

lungsgesellschaften des Konzerns wird beständig weiterentwickelt, Kompetenzen werden gebündelt und der bisher verfolgte Weg der Zusammenfassung immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen in Wiesbaden wird weiterhin zur Ertragssicherung beitragen.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaft (insbesondere GWW und GeWeGe) relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandimmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Durch die mit der Neuorganisation der Immobiliengesellschaften erreichte Konzentration des Geschäftsfeldes Gewerbe- und Sonderimmobilien auf Ebene der WiBau besteht die Chance, die vorhandenen Kompetenzen und Stärken in einem breiter gefassten Aufgabenspektrum einzusetzen und dadurch weitere Synergieeffekte zu erreichen.

Die Chancen der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit Beschluss 0378 der Stadtverordnetenversammlung vom 2. November 2023 wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe des Stadtbusverkehrs an ESWE Verkehr erfüllt sind. Ziel ist eine vorzeitige Neufassung des öDA mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu begründen und so ausreichende Planungssicherheit für die anstehenden

großen Veränderungen im ÖPNV in Wiesbaden zu schaffen. Das betrifft beispielsweise die Anpassung und Kapazitätssteigerung der Fahrzeugflotte, die Umsetzung einer Liniennetzreform und den Bau eines neuen Betriebshofes.

Die Geschäftsführung der WWV Holding plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Jahresergebnis.

Angesichts der auch im Jahr 2024 anhaltenden dramatischen Entwicklungen im Energiesektor ist nicht ausgeschlossen, dass sich weitere – ungeplante – finanzielle Negative Auswirkungen auf die Beteiligungen – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WWV Holding – ergeben. Allerdings erwartet die WWV Holding aktuell keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen oder die beschriebenen Chancen kompensiert werden können, ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Unter den derzeitigen Prämissen (insb. Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV durch Bund/Land) wird erwartet, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis für 2024 erreicht werden kann.

Für den Konzern wird mit einem insgesamt unter dem Vorjahr liegenden Jahresergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile) geplant. Im Konzern wird ein Beteiligungsergebnis erwartet, dass mit rund 10 Mio. € deutlich unter dem des Jahres 2023 liegt.

Die von der WWV Holding aus dem Jahresergebnis 2023 zu leistende Ausschüttung an den Haushalt der LH Wiesbaden beträgt im Jahr 2024 gemäß Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung 31,35 Mio. €.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Als Finanz- und Managementholding nimmt die WW Wiesbaden Holding GmbH (WW) für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin die Steuerung und Optimierung der Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Versorgung, Verkehr und Immobilien wahr. Kernaufgaben sind die Steuerung der Finanzströme, die betriebswirtschaftliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften, die Koordinierung und Bewertung der Risiken sowie die Steuerung von strategisch relevanten Projekten im WW Konzern.

Die WW erfüllt darüber hinaus die Zielsetzungen und Erwartungen der Gesellschafterin durch Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt und berücksichtigt dabei die kommunalpolitischen Zielsetzungen und deren finanzielle Auswirkungen, z. B. im ÖPNV und Wohnungsbau. Die WW und ihre Beteiligungen handeln im Rahmen der Grundsätze guter Unternehmensführung (Beteiligungskodex und Beteiligungshandbuch), dem satzungsgemäßen Auftrag und der Beschlüsse der Aufsichtsgremien.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung / Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Stv. Christian Diers Stv. Silas Gottwald Stv. Prof. Dr. Lorenz Jarass Stv Daniela Georgi Stv. Ingo von Seemen Stv. Eleftherios Tsiridis Michael Kittelberger Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter) Maya Lux (Arbeitnehmersvertreterin) Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreterin) Markus Ott (Arbeitnehmersvertreter) Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter) Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter) Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter) Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter) Jürgen Wachs (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:**Anteile:**

Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
EasierLife GmbH	10,00 %
MHKW Wiesbaden GmbH	24,5 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	3,35 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE Versorgung (in T€) – Einzelabschluss

	2021	2022	2023
Bilanz			
Anlagevermögen	323.336	360.117	370.421
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.044	811	658
Sachanlagen	174.058	189.120	197.803
Finanzanlagen	148.234	170.186	171.960
Umlaufvermögen	59.169	56.622	107.178
Vorräte	7.162	8.158	15.439
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.391	17.853	46.747
Kassenbestand	3.616	30.611	44.992
Rechnungsabgrenzungsposten	2.468	3.089	3.588
Aktivseite	384.973	419.828	481.187
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Sonderposten	28.577	28.900	28.009
Kurzfristige Rückstellungen	86.381	81.564	102.417
Langfristige Rückstellungen	9.041	9.230	9.213
Kurzfristige Verbindlichkeiten	75.007	94.067	114.926
Langfristige Verbindlichkeiten	69.373	89.497	99.986
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0	66
Passivseite	384.973	419.828	481.187
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	426.532	475.683	634.062
Bestandsveränderungen	-332	860	811
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.399	3.309	1.873
Sonstige betriebliche Erträge	2.486	5.989	6.383
Gesamtleistung	432.085	485.841	643.129
Materialaufwand	-311.386	-356.302	-483.927
Personalaufwand	-50.803	-52.128	-52.026
Abschreibungen	-14.180	-14.545	-14.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.338	-26.581	-49.684
Betriebsergebnis	20.378	36.285	42.922
Beteiligungsergebnis	24.466	17.558	30.534
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.022	1.775	3.231
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.789	-1.824	-1.950
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.034	-3.214	-3.939
Sonstige Steuern	-300	-307	-237
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	-10.000
Aufwendungen für Ausgleichszahlung	-16.295	-17.312	-21.109
Ergebnisabführung	-24.448	-30.923	-39.452
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I *	36,1%	32,4%	34,2%
Eigenkapitalquote *	30,3%	27,8%	26,3%
Eigenkapitalrentabilität	35,0%	41,4%	60,5%
Umsatzrentabilität	9,6%	10,1%	11,1%
Liquidität 3. Grades	36,7%	60,2%	93,3%
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	49.000	78.000	47.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.500	-34.000	8.900
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.900	-17.000	-41.800
Veränderung Finanzmittelfonds	600	27.000	14.400
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.000	3.600	30.600
Finanzmittelfonds (Ende)	3.600	30.600	45.000

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Trotz der krisenbedingten Rahmenbedingungen konnte das Jahresergebnis 2023 gegenüber dem Planergebnis deutlich gesteigert werden. Die im Wirtschaftsplan befürchteten Auswirkungen der Pandemie sowie der Preisturbulenzen sind nicht in dem Maße eingetreten wie befürchtet. Das Unternehmensergebnis lag nach Steuern mit 70.561 T€ deutlich über dem des Vorjahres (48.235 T€) und auch deutlich über den Planzahlen von 36.934 T€.

Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und die Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

Bedeutenden Einfluss auf die Unternehmensentwicklung haben insbesondere die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung an den Beschaffungs- und Absatzmärkten.

Durch die langfristige Beschaffungsstrategie hat ESWE die exorbitante Energiepreisentwicklungen nicht unmittelbar getroffen, da ein Großteil der benötigten Strom- bzw. Gasmenge bereits vor dem Preisanstieg eingekauft wurde.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 70.561 T€, der nach einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 10.000 T€ auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, in Höhe von 21.109 T€ vollständig in Höhe von 39.452 T€ an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2023 verzeichnete ESWE eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse, vor allem aufgrund der erheblichen Preissteigerungen im

Gas- und Wärmevertrieb. Diese stiegen von 475.683 T€ um 158.379 T€ auf nunmehr 634.062 T€. In der Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse preisbedingt um 29,4% über dem Vorjahreswert. Die Erlöse in der Gasversorgung stiegen trotz der deutlich zurückgegangenen Absatzmenge preisbedingt um 54,3%. Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung stiegen um 15,0% ebenfalls deutlich an.

Die Absatzentwicklung 2023 war über alle Sparten rückläufig. Der Stromabsatz verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang um 16,6% auf 731 Mio. kWh.

Der Gasabsatz verminderte sich um 14,7% auf 1.545 Mio. kWh. Der Rückgang der Wärmeabgabe fiel mit 6,9% (238 Mio. kWh) etwas geringer aus. Hier konnte durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung mit dem Anschluss einiger Neukunden an das Netz der Rückgang etwas abgefedert werden. Der Wasserabsatz verzeichnete mit einem leichten Rückgang um 1,0% einen nahezu konstanten Verlauf.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 25.771 T€ (+3,3 %).

Gleichzeitig stiegen jedoch auch der Bezugsaufwand und die Netzentgelte. Beim Materialaufwand war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 35,8% (127,6 Mio. €) zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern ohne Beteiligungs- und Zinsergebnis) lag mit 42,9 Mio. € um 6,6 Mio. € über dem Vorjahr. Im Wesentlichen wurde dabei das um 30,8 Mio. € gestiegene Rohergebnis durch die um 23,1 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Teil kompensiert.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich insbesondere durch eine Sonderauschüttung der Kraftwerke Mainz-

Wiesbaden AG in Höhe von 10,0 Mio. € von 17,6 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 30,5 Mio. €. Das positive Zinsergebnis in Höhe von 1,3 Mio. € resultierte aus Zinserträgen durch Tages- bzw. Monatsgeldanlagen der vorhandenen Liquidität sowie der Zinszahlungen für gewährte Gesellschafterdarlehen.

Im Berichtsjahr soll ein Betrag von 10,0 Mio. € zur Stärkung des Eigenkapitals in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 612 Mitarbeitende, davon 41 Auszubildende.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang auf 47,3 Mio. €. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss von 8,9 Mio. €, da vor allem Beteiligungserträge höher ausfielen und geringere Anlagenzugänge im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen waren. Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit erhöhten sich dagegen auf 41,8 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Bei einem positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von 14,4 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2023 über einen Finanzmittelfonds von 45,0 Mio. € (Vorjahr: 30,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 27,3 Mio. € (Vorjahr: 53,7 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen den routinemäßigen Ausbau und die Erneuerung der Versorgungsnetze.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 61.359 T€ auf 481.187 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 27.341 T€ und Abschreibungen von 14.570 T€ um insgesamt 10.304 T€. Maßgeblichen Einfluss hatten hier umfangreiche Investitionen in unsere Versorgungsnetze.

Im Umlaufvermögen sind die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (+14.381 T€). Ursächlich hierfür sind insbesondere die Anpassung der Abschlagszahlungen unserer Kunden sowie die quartalsweise Erstattung der Energiepreisminderungen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Demgegenüber steht ein deutlicher Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag auf 30.495 T€ (Vorjahr: 3.812 T€). Diese erhöhten sich abrechnungs- und preisbedingt sowie aufgrund des geänderten Ausweises der Kundenguthaben.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um 20.836 T€. Die Erhöhung war hauptsächlich durch die Risikovorsorge für preisliche und absatzwirtschaftliche Risiken und den geänderten Ausweis der Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten verursacht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme von Darlehen bei planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen von 98.659 T€ auf 110.748 T€. Die übrigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich durch den geänderten Ausweis der Kundenguthaben gestiegen.

Das Eigenkapital würde sich durch die Einstellung von 10 Mio. € in die Gewinnrücklage entsprechend erhöhen, die Eigenkapitalquote sich dennoch durch die höhere Bilanzsumme von 27,8% im Vorjahr auf nunmehr 26,3% vermindern.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung von 42.030,00 € gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2023 meldete Herr Schodlok zur Veröffentlichung Ge-

samtbezüge in Höhe von 483.445,56 €. Herr Höhler meldete zur Veröffentlichung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 359.371,44 €.

Gemäß Prüfbericht des Jahresabschlusses der ESWE Versorgungs AG betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 882 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet ESWE ein robustes und gutes Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern (EBT), das jedoch deutlich unter den durch die Marktsituation beeinflussten Ergebnissen der Jahre 2022 und 2023 liegen wird. Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen sieht die Wirtschafts- und Mittelfristplanung für die Jahre bis 2028 stabile Ergebnisse vor.

Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 41.855 T€ geplant.

Der Vorstand erwartet insbesondere im Stromvertrieb wettbewerbs- und witterungsbedingt leicht rückläufige Absatzmengen. Im Wärmevertrieb geht die Gesellschaft dagegen durch den Anschluss einiger neuer Kunden von leicht ansteigenden Absatzzahlen aus. Im Wirtschaftsplan 2024 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 49.497 T€ eingeplant. Neben dem weiteren Fernwärmeausbau sind insbesondere Investitionen in die Verteilnetze eingeplant.

Die Veränderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds, einhergehend mit stetigen Anpassungen der politischen sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen, stellen wesentliche Risiken für unsere Geschäftsentwicklung dar. Hinzu kommt eine Flut an zusätzlichen bürokratischen Vorschriften, die kaum noch zu bewältigen sind.

Im Vertrieb stellt das Marktpreisrisiko nach wie vor das größte Risikopotential dar. Da das Verbrauchsverhalten

derzeit nur schwer abschätzbar ist, können sowohl steigende als auch fallende Marktpreise Risiken bergen. In der Energiebeschaffung ergeben sich Risiken aus der Portfoliobewirtschaftung bzw. aus weiteren Preissteigerungen. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das implementierte Energierisiko-Komitee, welches Limite und Beschaffungsstrategien festlegt. Im Netzgeschäft ergeben sich neben den allgemeinen Regulierungsrisiken insbesondere Risiken für künftige Geschäftsergebnisse durch die stark gestiegenen Baukosten bzw. Fremdleistungen.

Chancen bestehen vor allem durch die faire Preispolitik in den letzten Jahren, die ESWE Versorgung bundesweit als verlässlicher Partner für die Kunden etabliert hat. Daran anknüpfend wird, nachdem die Beschaffungspreise deutlich gesunken sind, das Engagement im bundesweiten Vertrieb wieder ausgeweitet. Der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze stehen ebenso im Fokus wie die Chancen bei den Themen Breitbandausbau und Wasserstoff, für die bereits Strategieprojekte in Gang gesetzt wurden.

Darüber hinaus hat ESWE Versorgung viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart-Home“-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wird kontinuierlich ausgebaut. Immer mehr Partner und Kunden nehmen das E-Mobilität-Rundum-Sorglos-Paket in Anspruch. ESWE übernimmt die Installation, den Betrieb, die Wartung, Instandhaltung und Abrechnung der Ladesäulen. Auch die Nachfrage nach PV-Anlagen hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen, so dass dieses neue Geschäftsfeld auch entsprechende Wertbeiträge erwirtschaften wird.

Mit der Beteiligung am neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesba-

Leistungsdaten

den gibt es zudem enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen und derzeit mit Erdgas befeuerte Heizwerke sukzessive zurückzufahren.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51%-ige Beteiligung der WWV Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hervorgegangen aus den Stadt-

werken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom durch die 100%-ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE bietet Smart Home-Lösungen wie den ESWE Familien Assist an, berät Kunden zu effizienten Wärme- und Lichtlösungen

und unterstützt Unternehmen bei Energie-Audits. Sie bringt die Digitalisierung in und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran, stellt für eine nachhaltige Mobilität immer mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung und fördert Klimaschutzmaßnahmen u.a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

	2021	2022	2023
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.107.014	1.088.884	1.067.703
Stromverkauf Vertrieb (MWh)	945.724	876.767	730.989
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	292.282	294.661	297.961
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	4.622.716	3.706.306	3.377.674
Gasverkauf Vertrieb (MWh)	2.220.026	1.811.270	1.544.738
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	304.340	306.722	310.069
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm ³)	14.375	14.469	14.331
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	261.730	263.726	266.717
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	54,92	54,86	53,73
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	290.993	251.329	233.583
Netzlänge (km)	116,2	119,7	122,7

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jan Görnemann (bis 15.12.2023) Martin Weis (bis 31.03.2023) Marion Hebding (ab 01.06.2023)	Gesellschafter: WV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 2. Mai 2018: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Mehmet Polat (stellvertretender Vorsitzender) Stv. Mechthild Coigné Stv. Marc Dahlen Stv. Martin Kraft Stv. Silas Paul Gottwald Stv. Alexander Winkelmann Christoph von Küster (Arbeitnehmervertreter) Andreas Bösing (Arbeitnehmervertreter) Frank Groß (Arbeitnehmervertreter) Kian Barazandeh (Arbeitnehmervertreter) Jacek Gogolinski (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		Anteile: 50,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	107.417	90.938	92.709
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.907	1.780	518
Sachanlagen	105.472	89.107	92.135
Finanzanlagen	38	51	56
Umlaufvermögen	49.382	34.392	34.146
Vorräte	648	645	732
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.989	17.917	17.994
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	27.745	15.829	15.420
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1.066	891
Aktiva	158.139	126.396	127.745
Eigenkapital	3.805	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	11.595	18.412	21.261
Langfristige Rückstellungen	7.163	6.723	7.509
Kurzfristige Verbindlichkeiten	67.236	26.241	29.811
Langfristige Verbindlichkeiten	65.882	68.176	63.685
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.458	3.039	1.674
Passiva	158.139	126.396	127.745
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	49.889	45.425	55.487
Bestandsveränderung	-38	6	31
Andere aktivierte Eigenleistung	40	7	0
Sonstige betriebliche Erträge	19.549	25.776	15.479
Gesamtleistung	69.440	71.213	70.997
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-12.678	-18.937	-20.832
Personalaufwendungen	-68.173	-68.117	-69.645
Abschreibungen	-9.993	-11.181	-11.631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.802	-22.694	-19.531
Betriebsergebnis	-38.205	-49.715	-50.642
Finanzergebnis	-1.323	-935	-403
Steuern	-35	-34	-33
Ergebnis aus Verlustübernahme	39.562	50.683	51.079
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	3,6%	4,2%	4,1%
Eigenkapitalquote	2,4%	3,0%	3,0%
Eigenkapitalrentabilität	<-100%	<-100%	<-100%
Umsatzrentabilität	-76,6%	<-100%	-91,3%
Liquidität 3. Grades	73,4%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-21.626	-91.854	-35.216
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-44.465	4.578	-11.813
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	69.898	75.360	46.620
Veränderung Finanzmittelfonds	3.807	-11.915	-409
Finanzmittelfonds (01.01.)	23.938	27.745	15.829
Finanzmittelfonds (31.12.)	27.745	15.829	15.420

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 46 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbände Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden, zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

ESWE Verkehr befindet sich weiterhin in der Phase der strategischen Neuausrichtung. Die Gesellschaft versteht sich als kundenorientiertes ÖPNV-Unternehmen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende der Stadt. Die Konzentration wird nun auf das Kerngeschäft Bus gelegt mit dem Ziel, ein verlässliches und attraktives Fahrplanangebot mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Daher werden Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und -prozesse, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kundenfreundlichkeit gelenkt. Die bisherige Strategie - Weiterentwicklung und Ausbau zum umfassenden, multimodalen Mobilitätsdienstleister - wird nicht weiterverfolgt. Laufende Projekte fokussieren sich auf den Busbetrieb. Im Jahr 2023 wurden erste organisatorische Maßnahmen der Neuausrichtung umgesetzt, so wurde beispielsweise eine eigene Arbeitsgruppe Einkauf im Unternehmen gegründet. Ebenso wurde der Bereich Informationstechnologie ausgebaut.

Mit Bezug auf das Projekt Elektromobilität wurde im Jahr 2023 der Bau der restlichen 24 Ladesäulen für die Elektrobus-Flotte vorangetrieben. Die ursprünglich geplante Fertigstellung

Ende 2023 verzögerte sich aufgrund Umplanung des Block 2C. Wegen häufiger Niederschläge ab Mitte November konnte die Standfestigkeit des Unterbodens nicht erreicht werden. Die Fertigstellung erfolgte im ersten Quartal 2024. Die Fördermittel für das Batteriebusprojekt betragen im Berichtsjahr ca. 2,3 Mio. €. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert. Demnach konnte ESWE Verkehr 1.082 T€ Zahlungen durch den Verkauf dieser Treibhausgas Emissionszertifikate erzielen.

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt fast neun Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselnbussen konnten in 2023 ca. 5.551 t CO₂ eingespart werden.

Um der hohen Nachfrage im städtischen Busnetz gerecht werden zu können, wurden im Berichtsjahr Busse mit größerer Fahrgastkapazität gekauft. Insgesamt 23 Diesel Gelenkbusse mit knapp 19 Metern wurden im Jahr 2023 beschafft. Diese sind fast einen Meter länger als bisherige Gelenkbusse und haben alle jeweils vier Türen. Solche Fahrzeuge gibt es derzeit nur als Dieselnbusse auf dem Markt.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof von ESWE Verkehr wurde bereits in 2022 entschieden, die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern und den Standort der Wasserstoff-tankstelle, welche im Eigentum des Verkehrsverbundes Mainz Wiesbaden GmbH ist, nach Mainz zu verlagern. Fünf Wasserstoffbusse wurden bereits verkauft und dem neuen Eigentümer übergeben, die restlichen Fahrzeuge werden im Sommer 2024 folgen.

Die Einführung des Deutschlandtickets stellte ESWE Verkehr genau wie andere Verkehrsunternehmen im Berichtsjahr vor neue Herausforderungen. Durch das bundesweit einheitliche Ticket hat sich das Nutzerverhalten im ÖPNV verändert. ESWE Verkehr reagierte auf die Einführung des Tickets mit einer eigenen App-Lösung. Damit haben die Fahrgäste die Möglichkeit, das Deutschlandticket mit ihrem Smartphone zu erwerben. Nachteile, die durch das Deutschlandticket entstehen, werden durch den RMV ausgeglichen.

Nach Einsparungen im Fahrplanangebot im Jahr 2022 konnte ESWE Verkehr im Geschäftsjahr 2023 das Fahrplanangebot wieder erweitern und ab dem 3. September 2023 gelang der Rückgang zum Regelauftrag. Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (56,6 Mio., Vorjahr: 55,3 Mio.) zu verzeichnen.

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.025.866 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.018.689 Einsatzstunden) leicht gestiegen. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 94% (Vorjahr: 99,5%) an der gesamten Verkehrsleistung. Aufgrund der Beauftragung von Subunternehmerleistungen konnte ESWE Verkehr den Rückgang zum Regelauftrag gewährleisten. Aufgrund des reduzierten Fahrplans in der ersten Jahreshälfte sowie der angespannten Personalsituation konnte die geplante Leistung von 12 Mio. Nutzwagenkilometer nicht erreicht werden.

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 2,5% von 53,6 Mio. auf 54,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Inklusiv der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten in Höhe von 1,4 Mio. wurden im Berichtsjahr 56,3 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert. Die Nerobergbahn beförderte im Berichtsjahr 0,3 Mio. Fahrgäste.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 55,5 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €) beinhalten die Einnahmen

Geschäftsverlauf

aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der Einführung neuer Tarifprodukte wie das Deutschlandticket und den Hessenpass mobil gab es starke Änderungen der Nutzung einzelner Tarifprodukte.

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 15,48 Mio. € (Vorjahr: 25,78 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (6,1 Mio. €, Vorjahr: 4,6 Mio. €), sowie den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (5,4 Mio. €, Vorjahr: 15,3 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,3 Mio. €, Vorjahr: 0,3 Mio. €) und Entschädigung für Unfälle (0,4 Mio. €, Vorjahr: 0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,1 Mio. €, Vorjahr: 0,2 Mio. €) und periodenfremde Erträge (1,0 Mio. €, Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,9 Mio. € auf 20,8 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 3,3 Mio. € auf 6,5 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen (3,8 Mio. €) und Aufwand für Instandhaltung (1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 15,7 Mio. € auf 14,3 Mio. € gesunken. Das resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Fahrleistung, wodurch Einsparungen bei den Treibstoffkosten (5,8 Mio. €, Vorjahr: 8,1 Mio. €) zu sehen sind.

Der Personalaufwand ist tarifbedingt gegenüber dem Vorjahr trotz gesunkener Belegschaft von 68,1 Mio. € auf 69,7 Mio. € gestiegen. Im gesamten Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 1.142 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.169 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sind von 11,2 Mio. € auf 11,8 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 23 neue Fahrzeuge Dieselfahrzeuge erstmalig abgeschrieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 22,7 Mio. € auf 19,5 Mio. € gesunken. Das negative Zinsergebnis hat sich durch die Tilgung von Darlehen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 935 T€ auf 403 T€ verbessert.

Der Wirtschaftsplan 2023 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 57,6 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 51,1 Mio. € und liegt damit 0,4 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Dass der Verlust trotz Tarifsteigerungen moderat über Vorjahresniveau liegt, ist auf steigende Erlöse, geringere Treibstoffpreise und Fremdleistungskosten, geringere Kapitalkosten sowie hinter dem Plan zurückbleibende Personalaufwendungen infolge rückläufiger Belegschaft zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 15,4 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) und ist damit um 0,4 Mio. € gesunken.

Organbezüge

Herr Jan Görnemann erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 165.155,20 €.

Herr Martin Weis erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 59.156,35 €.

Frau Marion Hebding erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 132.500,16 €.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 25.751,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des Fortschritts von zwei Prio-Projekten – die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie sowie die hierauf abgestimmte Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshof und/oder der Modernisierung des aktuellen Betriebs Hofes. Beide Projekte sind an den gesetzlich geforderten Mindestzielen der Clean Vehicle Directive bzw. der nationalen Umsetzung im Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz für den zukünftig emissionsfreien ÖPNV auszurichten. Aufgrund der Streichung von Bundesförderprogrammen zur Umstellung auf Busse mit alternativen Antrieben und für die zum Betrieb notwendigen Tank- und Ladeinfrastruktur Anfang 2024 bestehen aktuell für beide Projekte Finanzierungsrisiken und entsprechende Ungewissheiten bzgl. der Realisierbarkeit. Eine Finanzierung allein aus Eigenmitteln wird als unrealistisch bzw. nicht durchsetzbar eingeschätzt.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft für das Jahr 2023 am 18. Juni 2023 zur Kenntnis genommen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgen die Zielsetzungen in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282/StV.

vom 16. Juli 2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaß-

nahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbotes unterstützt. Im Jahr 2023 wurde der Bau einer Ladeinfrastruktur fortgesetzt. Alle 120 Elektrofahrzeuge

waren im Berichtsjahr im Einsatz. Darüber hinaus werden kommunalpolitische Zielsetzungen unterstützt und umgesetzt.

Verkehr	2021	2022	2023
Anzahl der Linien	43	43	46
Linienlänge (km)*	652	653	735
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	39.995	55.021	56.283
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	96	275	290
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	40.091	55.296	56.573
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.109.306	1.049.486*	1.004.704
Platzausnutzung im Linienverkehr	18,0%	25,6%	28,0%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	1.198*	1.169	1.097**

*Der Wert wurde nachträglich korrigiert.

** Ab 2023 wird die MA-Zahl in FTE (Full-Time-Equivalent) dargestellt.



1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)



1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2023: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Andreas Kowol StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Nele Siedenburg Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Alexander Winkelmann Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Michael David Stv. Michaela Apel Stv. Ronny Maritzen Stv. Brigitte Forßbohm Christian Rovers (Arbeitnehmervertreter) Dipl.-Ing. Nicole Staude (Sachkundiger Bürger) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	5.133	6.836	8.171
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.027	6.386	7.691
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	106	450	479
Rechnungsabgrenzungsposten	3.834	4.036	4.064
Aktivseite	8.967	10.872	12.235
Eigenkapital	73	108	70
Kurzfristige Rückstellungen	586	210	229
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.474	6.518	7.871
Rechnungsabgrenzungsposten	3.834	4.036	4.064
Passivseite	8.967	10.872	12.235

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	38.313	40.415	44.389
Sonstige betriebliche Erträge	53	62	37
Gesamtleistung	38.367	40.477	44.426
Materialaufwand	-37.376	-39.729	-43.640
Personalaufwand	-435	-417	-434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-247	-289	-346
Betriebsergebnis	309	42	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	12	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	-25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25	-18	-28
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	295	35	-38

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	0,8%	1,0%	0,6%
Eigenkapitalrentabilität	>100%	32,4%	-54,7%
Umsatzrentabilität	0,8%	0,1%	-0,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	650	1.434	-3.495
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13	10	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	663	1.444	-3.495
Finanzmittelfonds (Anfang)	-4.557	-3.894	-2.450
Finanzmittelfonds (Ende)	-3.894	-2.450	-5.945

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. -38 T€ (Vj.: Jahresüberschuss 35 T€).

Die Umsatzerlöse beinhalten u. a. Erlöse aus der Wasserversorgung in Höhe von 44.355 T€ (Vj.: 40.415 T€). Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus dem Anstieg der durchschnittlichen Wassergebühr um rd. 11% auf 3,10 €/m³ (Vj.: 2,79 €/m³).

Der Wasserbezug erfolgte im Jahr 2023 ausschließlich über die ESWE Versorgung. Bei einer gesamt bezogenen Wassermenge von 15.615 Tm³ (Vj.: 15.701 Tm³) ergaben sich um 6,5% höhere spezifische Wasserbezugskosten in Höhe von 1,65 €/m³ (Vj.: 1,55 €/m³).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Tarifierhöhungen. Der Eigenbetrieb beschäftigte unverändert im Jahresdurchschnitt fünf Mitarbeiter.

Der Materialaufwand lag im Jahr 2023 bei 43.640 T€ (Vj.: 39.729 T€) und beinhaltet im Wesentlichen Pachtaufwendungen für das Wasserversorgungsnetz in Wiesbaden und die Aufwendungen für den Wasserbezug, welche sich aufgrund von Preisanpassungen erhöhten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (346 T€) beinhalten Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Das Eigenkapital beträgt 70 T€ (Vj.: 108 T€). Das Stammkapital beträgt unverändert 100 T€. Unter Berücksichtigung des Jahresverlustes (38 T€) und des Gewinnvortrags (8 T€) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Bilanzergebnis in Höhe von -30 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt am 31. Dezember 2023 0,6% (Vj.: 1,0%).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt auf 7.871 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der ESWE Versorgungs AG aus Wasserlieferungen in Höhe von 3.001 T€, Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 217 T€, denen Forderungen aus dem Pachtvertrag in Höhe von 1.138 T€ gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden belaufen sich nach Saldierung mit den Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden auf insgesamt 5.770 T€. Sie resultieren im Wesentlichen mit 6.424 T€ (Vj.: 2.900 T€) aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling sowie aus weiterberechneten Personalkosten in Höhe von 1 T€. Dagegen werden Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 655 T€ (Vj.: 1.071 T€) ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten den voraussichtlichen Steueraufwand für das Jahr 2022. Daneben werden 20 T€ für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds ist mit -5.945 T€ (Vj.: -2.450 T€) weiterhin negativ.

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash-Pooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, alle Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Liquidität ist jederzeit sichergestellt.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i.H.v. 40.480,84 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2023 12.267,10 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Das Jahr 2023 der Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW) war geprägt von der Erfüllung des satzungsmäßigen Auftrags der Trinkwasserversorgung. Die Beschlüsse der Betriebskommission und des Magistrats wurden umgesetzt.

Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Gleichzeitig muss er die Gebühren so ansetzen, dass ein kostendeckendes Arbeiten möglich ist. Aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs ist deshalb eine genaue Wirtschaftsplanung notwendig, da Schwankungen aufgrund des geringen Puffers schwer ausgeglichen werden können. Kostensteigerungen etwa bei der Beschaffung des Wassers müssen so unmittelbar an den Gebührenzahler weitergegeben werden, um den Satzungszweck weiter erfüllen zu können.



1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Markus Patsch Joachim Wack (Austritt 31.05.2023)		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2023 StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl Bürgermeisterin Christiane Hinnerger Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Lucas Schwalbach Stv. Konny Küpper Stv. Mechthilde Coigné Stv. Christian Bachmann Ken Block (Arbeitnehmersvertreter) Tobias Ulrich (Arbeitnehmersvertreter) Edgar Freund (Sachkundiger Bürger) Hans-Werner Greß (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen:		Anteile:
MBA Wiesbaden GmbH		100,00 %
Thermische Verwertung Mainz GmbH		2,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	397.745	394.577	402.923
Immaterielle Vermögensgegenstände	225	239	645
Sachanlagen	397.314	394.131	402.071
Finanzanlagen	207	207	207
Umlaufvermögen	17.264	12.943	9.790
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.917	2.402	4.498
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	8.698	6.823	1.379
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	113	0	300
Aktiva	415.122	407.521	413.014
Eigenkapital	138.989	137.534	134.886
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	12.727	13.469	12.790
Kurzfristige Rückstellungen	140.652	150.256	156.566
Langfristige Rückstellungen	9.726	8.969	10.101
Kurzfristige Verbindlichkeiten	112.756	97.282	98.670
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	272	11	0
Passiva	415.122	407.521	413.014

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	127.704	129.122	128.590
Andere aktivierte Eigenleistung	1.373	1.434	1.399
Sonstige betriebliche Erträge	2.483	1.443	1.290
Gesamtleistung	131.560	131.999	131.279
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-33.462	-43.947	-34.990
Personalaufwendungen	-50.902	-52.322	-56.101
Abschreibungen	-22.972	-21.354	-21.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.526	-11.479	-11.331
Betriebsergebnis	13.698	2.897	7.191
Finanzergebnis	-10.295	-921	-5.893
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.079	-931	-140
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.324	1.045	1.157

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	34,9%	34,9%	33,5%
Eigenkapitalquote	33,5%	33,7%	32,7%
Eigenkapitalrentabilität	1,7%	0,8%	0,9%
Umsatzrentabilität	1,8%	0,8%	0,9%
Liquidität 3. Grades	15,3%	13,3%	9,9%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	35.397	24.439	37.351
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.080	-6.113	-27.055
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.529	-20.201	-15.740
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.212	-1.875	-5.444
Finanzmittelfonds (01.01.)	9.910	8.698	6.823
Finanzmittelfonds (31.12.)	8.698	6.823	1.379

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 22. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 1.157 T€. Er liegt gering über Vorjahr (1.045 T€), jedoch unter dem Planwert (3.050 T€).

Im Vorjahresvergleich sank der Gesamtumsatz der ELW um 532 T€. Negative Umsatzentwicklungen sind in den Sparten Entwässerung und Abfallwirtschaft zu verzeichnen. Die Umsätze der Stadtreinigung hingegen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der übrigen Erlöse ist im Wesentlichen auf höhere Miet- und Pächterlöse zurückzuführen.

Mit 25.269 T€ lagen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 26,0% (9.252 T€) unter dem Vorjahreswert 2022. Der Rückgang der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einer abweichenden Buchungsweise der Zuführung zur Rückstellung für Deponiefolgekosten. Ohne Berücksichtigung der abweichenden Buchungsweise liegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit 26.269 T€ um 6,5% (1.613 T€) über dem Vorjahreswert 2021 (24.656 T€).

Die Personalkosten lagen mit einem Gesamtbetrag von 56.101 T€ um 3.779 T€ über dem Vorjahresbetrag. Dies entspricht einem Anstieg von 7,2%. Der Personalkostenanstieg ist auf die Auszahlung des Inflationsausgleichsgelds als Einmalzahlung und aus monatlichen Sonderzahlungen durch den Tarifabschluss zurückzuführen. Dem steht ein Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten um 0,4% entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 11.331 T€, was eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,3% (148 T€) bedeutet. Insbesondere geringere Mieten für Fahrzeuge und Maschinen (Reduzierung um 207 T€ bzw. 21,9%) führten zur Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 fielen die Abschreibungen mit 21.666 T€ um 312 T€ höher aus. Die Abschreibungen lagen um 779 T€ unter dem Budgetwert von 22.445 T€. Verzögerungen in der Ausführung von Baumaßnahmen und Beschaffungen von Fahrzeugen führten hier zur Planunterschreitung.

Die MBA hat im Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnausschüttung von 2.630 T€ (Vorjahr: 0 T€) an die ELW getätigt. Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 1.379 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um -5.444 T€ vermindert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.047 T€, dies entspricht einem Anstieg von 1,2% gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 8.346 T€.

Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 30.063 T€ stehen Abschreibungen von 21.666 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der sonstigen Rückstellungen (+6.464 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i. W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 8.537 T€.

Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2023 32,7% (Vorjahr: 33,7%).

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2023 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 376.410,00 €. Davon entfielen 113.393,00 € auf Herrn Wack und 263.017,00 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von 21.773,20 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wirkt sich auch im Wirtschaftsjahr 2024 auf die Kostensituation aus. Die Kostenentwicklungen wurden im Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 entsprechend berücksichtigt und führen zu entsprechenden Gebührenerhöhungen.

Unmittelbar wirkt sich der Abschluss des Tarifvertrags über die Eingruppierung der handwerklich tätigen kommunalen Beschäftigten (HTB-H) auf die Personalkosten aus. Durch die Anwendung des HTB-H werden insbesondere Kraftfahrer, Mülllader und Straßenreiniger in eine höhere Entgeltgruppe eingruppiert. Die Auswirkungen des HTB-H waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes in diesem Umfang nicht prognostizierbar. Ein weiteres Risiko besteht in der Preisentwicklung bei der Vermarktung von Altpapier. Der aktuelle Vermarktpreis von Altpapier liegt bei 120 € je Mg (Stand: 03/2024) und somit über dem Planwert für 2024 (70 € je Mg). Dieser Vermarktungserlös ist volatil und kann somit das Ergebnis des Jahres 2024 negativ beeinflussen.

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken wird aktuell mit einer leichten Unterschreitung des geplanten Jahresergebnisses 2024 von 9.239 T€ (nach Steuern) gerechnet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2023 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebsatzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Leistungsdaten

Neben den weiterhin bestehenden Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine auf die Kostensituation bei den ELW war das Jahr 2023 von den Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieab-

schnitt III/4, den Tätigkeiten im Zuge des Neubaus der Deponie IV (DK1), den weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie den Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe)

geprägt. Darüber hinaus wurde die Implementierung alternativer Antriebstechnologien in den Fuhrpark weiter vorangetrieben und das erste mit Wasserstoff betriebene Abfallsammel-fahrzeug beschafft und eingesetzt.

	2021	2022	2023
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	28.981	26.797	30.899
Gebühreneinnahme (in T€)*	47.644	50.133	51.133
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	864.001	864.670	864.670
Gebühreneinnahme (in T€)*	10.591	10.029	10.772
Deponie-Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	160.628	119.837	136.295
Gebühreneinnahme (in T€)	27.762	29.846	29.934

**ohne Stadtanteil*





MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5908
---	---

Geschäftsführer: Markus Patsch Joachim Wack (Austritt 05.09.2023)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
--	--	-----------------------------

Unternehmensgegenstand:

§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zur Vorbehandlung oder zu anderen Überlassungszwecken bereitgestellt werden. Dies umfasst insbesondere die Errichtung und den Betrieb der hierfür erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.

Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023:

StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
StR. Gabriele Wolf
StR. Dr. Hendrik Schmehl
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn
Stv. Sabine Ludwig-Braun
Stv. Nicole Röck-Knüttel
Stv. Eleftherios Tsiridis
Stv. Ronny Maritzen
Stv. Konny Küpper
Stv. Lucas Schwalbach
Stv. Monika Giesa

Beteiligungen: ESWE BioEnergie GmbH DBW Recycling GmbH & Co KG DBW Recycling Verwaltungs GmbH	Anteile: 5,00 % 40,00 % 40,00 %
---	---

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	697	697	697
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	2.864	3.391	2.426
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.335	1.512	2.393
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.529	1.880	33
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.561	4.089	3.123
Eigenkapital	2.328	2.835	474
Rückstellungen	160	421	1.052
Kurzfristige Rückstellungen	160	421	1.052
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.073	833	1.596
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.561	4.089	3.123
Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	9.954	9.364	9.451
Sonstige betriebliche Erträge	62	1.876	1.321
Gesamtleistung	10.016	11.240	10.772
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-9.377	-8.709	-9.025
Personalaufwendungen	-156	-143	-68
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-282	-1.994	-1.484
Betriebsergebnis	201	394	195
Beteiligungsergebnis	0	260	157
Steuern	-79	-147	-83
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	122	507	270
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	68,0%
Eigenkapitalquote	65,4%	69,3%	15,2%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	17,9%	56,8%
Umsatzrentabilität	1,2%	5,4%	2,9%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	941	91	625
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	260	158
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	-2.630
Veränderung Finanzmittelfonds	941	351	-1.847
Finanzmittelfonds (01.01.)	587	1.529	1.880
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.529	1.880	33

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 gestaltete sich gemäß Wirtschaftsplan. Ohne Berücksichtigung der Ausschüttung der DBW Recycling GmbH und der ESWE BioEnergie GmbH liegt das Ergebnis auf Planniveau.

Erträge aus einer Vertragsstrafe gegenüber Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG wurden ergebnisneutral wertberechtigt.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 beträgt 270 T€ (Vorjahr: 507 T€) und ist von einmaligen Geschäftsvorfällen geprägt. Gegenüber der Planung (111 T€) wurde eine operative Abweichung von 1 T€ erzielt.

Zu den einmaligen Geschäftsvorfällen zählen die Ausschüttung der DBW Recycling GmbH (57 T€) und der ESWE BioEnergie GmbH (100 T€).

Die Umsatzerlöse von 9.451 T€ (Vorjahr: 9.364 T€) liegen um 0,3% und die Materialaufwendungen von 9.025 T€ (Vorjahr: 8.709 T€) liegen um 3,6% über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2023 sind ausschließlich Abfälle zur Beseitigung angefallen.

Die Bilanzsumme ist um 966 T€ gesunken.

Auf der Aktivseite stehen den höheren Forderungen gegenüber den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden (1.569 T€) und höheren Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis

besteht (806 T€) niedrigere Guthaben bei Kreditinstituten (33 T€) gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus der erheblichen Reduzierung des Eigenkapitals (474 T€) sowie aus dem Anstieg der Rückstellungen (1.052 T€) und der Verbindlichkeiten (1.596 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus der Ausschüttung von 2.630 T€ und dem Jahresüberschuss von 270 T€.

Die Eigenkapitalquote ist infolge dessen von 69,3% auf 15,2% gesunken.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Joachim Wack Geld- und Sachbezüge in Höhe von 7.500 € und der Geschäftsführer Markus Patsch Geld- und Sachbezüge in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung von 9.655,95 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das mit 134 T€ leicht über Planniveau des Jahres 2024 prognostiziert wird.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2023 hat die MBA Wiesbaden GmbH (MBA) entsprechend ihrem Auftrag (Gesellschaftervertrag) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des langfristig geschlossenen Entsorgungsvertrag für Siedlungsabfälle sind im Geschäftsjahr 2023 geringe Auswirkungen aus steigenden Behandlungspreisen für Siedlungsabfälle zu verzeichnen.

Das Jahr 2023 war zum einen geprägt von der Konzeptionierung einer Bioabfallvergärungsanlage auf dem Deponiegelände der ELW, zum anderen von den Debatten über die zum 1. Januar 2024 geplante Ausweitung der CO₂-Abgabe auf die Abfallverbrennung sowie deren Höhe, basierend auf dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

1.7 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.7 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider (bis 30.04.2023) Rafael Kierek Jan Schlauer (ab 01.05.2023)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	32.803	29.610	27.109
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	81	73
Sachanlagen	32.718	29.529	27.036
Umlaufvermögen	2.375	4.812	4.789
Vorräte	0	419	380
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.551	3.104	3.171
Kassenbestand	824	1.289	1.238
Rechnungsabgrenzungsposten	4	9	10
Aktivseite	35.182	34.431	31.908
Eigenkapital	8.878	13.779	15.041
Kurzfristige Rückstellungen	165	796	382
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.443	4.804	4.778
Langfristige Verbindlichkeiten	22.696	15.052	11.707
Passivseite	35.182	34.431	31.908

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	13.132	18.050	19.682
Sonstige betriebliche Erträge	47	53	45
Gesamtleistung	13.179	18.103	19.727
Materialaufwand	-6.183	-5.006	-8.727
Personalaufwand	-2.046	-2.148	-2.286
Abschreibungen	-3.449	-3.410	-3.406
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-599	-1.417	-1.180
Betriebsergebnis	902	6.122	4.128
Zinsergebnis	-710	-621	-508
Steuern von Einkommen und von Ertrag	0	-574	-333
Sonstige Steuern	-39	-25	-25
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	152	4.902	3.262

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	27,1 %	46,5 %	55,5 %
Eigenkapitalquote	25,2 %	40,0 %	47,1 %
Eigenkapitalrentabilität	1,7 %	35,6 %	21,7 %
Umsatzrentabilität	1,2 %	27,2 %	16,6 %
Liquidität 3. Grades	65,8 %	85,9 %	92,8 %

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.137	9.692	6.428
Cashflow aus Investitionstätigkeit	293	-962	-1.135
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.065	-8.265	-5.344
Veränderung Finanzmittelfonds	365	465	-51
Finanzmittelfonds (Anfang)	459	824	1.289
Finanzmittelfonds (Ende)	824	1.289	1.238

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Mit der Gesellschafterin Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co KG besteht ein Brennstoffliefervertrag mit einer Laufzeit bis 2028, der die langfristige Zulieferung des erforderlichen Brennstoffes sichert und damit eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Betrieb des Heizkraftwerks darstellt.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr erneut äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 160.000 MWh wurde mit einer tatsächlichen Einspeisung von 165.523 MWh (Vorjahr: 161.795 MWh) deutlich überschritten. Auch die Erlöse für die Wärme liegen mit 12.360 T€ um 360 T€ über dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 58.135 MWh (Vorjahr: 59.833 MWh) um 3.135 MWh über dem Wirtschaftsplan von 55.000 MWh. Die Stromerlöse einschließlich der Erlöse aus Regenergiebereitstellung lagen mit 6.794 T€ um 279 T€ über Plan.

Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 94.170 t der Planwert um 3.170 t überschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis in Höhe von 3.262 T€ (Vorjahr: 4.902 T€). Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll ein Betrag in Höhe von 1.110 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 19.682 T€ (Vorjahr: 18.050 T€), was einen Umsatzanstieg von +9,0% bedeutet, wobei der Wärme- und Stromabsatz insgesamt um +3.434 T€ gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 15.599 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 11.981 T€. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 8.727 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen sowie erstmalig Kosten für Altholz beinhaltet, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.406 T€.

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr von 34.431 T€ auf 31.908 T€. Das Anlagevermögen verminderte sich insbesondere durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.406 T€ auf 27.109 T€.

Auf der Passivseite veränderte sich das Eigenkapital aufgrund der Gewinnausschüttung und des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 15.041 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 47,1% (Vorjahr: 40,0%).

Bei den Verbindlichkeiten war insgesamt durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um 3.371 T€ auf 16.485 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 1.135 T€ (Vorjahr: 958 T€) in das Sachanlagevermögen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus

höheren Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen. Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen in die Feuerungs- und Kesselanlage.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Rafael Kierek für seine Tätigkeit bei der ESWE BioEnergie Geld- und Sachbezüge in Höhe von 142.645,00 €.

Herr Dr. Ulrich Schneider sowie Herr Jan Schlauer waren unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance, zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken können sich aus technischen Störungen oder ungeplanten Produktionsausfällen beim Betrieb des Biomasse-Heizkraftwerks mit Auswirkung auf Umsatz und Jahresergebnis ergeben. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung des Kraftwerks reduzieren diese Risiken. Darüber hinaus sind die Risiken aus technischen Mängeln und den daraus resultierenden Vermögensschäden, soweit sinnvoll, durch den Abschluss entsprechender Versicherungsverträge teilweise abgedeckt. Das Risiko wird von der Geschäftsführung derzeit als nicht wesentlich eingestuft.

Der Wirtschaftsplan für 2024 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für

Stromeinspeisung, Wärmeverkauf und Ausgleichsenergie in Höhe von insgesamt 20.020 T€ sowie ein positives Jahresergebnis von 4.000 T€ vor. Für das Jahr 2024 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 52.500 MWh und Wärmelieferungen von 165.000 MWh.

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Verwerfungen in den Energiemärkten wieder beruhigen werden. Dem stehen aber auch weiterhin erkennbar höhere Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Plus auf der Erlösseite voraussichtlich deutlich überwiegen wird.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass auch nach dem Jahr 2024 weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort werden aus Altholz regenerative Wärme, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, und erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgt, gewonnen. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33479030 0611 33481299	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Joachim Wack Oliver Happ	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	36	37	38
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	34	35	36
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	36	37	38
Eigenkapital	35	36	37
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	36	37	38

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote	96,6%	96,3%	97,8%
Eigenkapitalrentabilität	3,1%	3,0%	2,8%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.784	1.117	1.572
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	1.782	1.117	1.572
Umlaufvermögen	3.309	3.636	3.175
Vorräte	15	158	197
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.531	2.414	2.441
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	763	1.064	537
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	5.093	4.753	4.747
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	2.573	2.096	1.809
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.170	2.307	2.587
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	5.093	4.753	4.747

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	6.404	5.634	5.142
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.376	2.313	2.515
Gesamtleistung	8.780	7.947	7.657
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-3.326	-3.675	-3.862
Personalaufwendungen	-797	-756	-799
Abschreibungen	-806	-921	-650
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.546	-2.423	-2.155
Betriebsergebnis	305	171	191
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	-46	-28	-23
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-260	-143	-168
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	19,6%	31,3%	22,3%
Eigenkapitalquote	6,9%	7,4%	7,4%
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT	87,1%	48,9%	54,3%
Liquidität 3. Grades	69,8%	82,6%	72,1%

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 5.142 T€ (Vorjahr: 5.634 T€) erzielen.

Das Jahresergebnis stieg von 143 T€ um 25 T€ auf 168 T€ im Geschäftsjahr 2023.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 1.126 T€ (Vorjahr: 363 T€). Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft 16 Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2024 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€ aus.



1.9 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	86.392	99.695	116.080
Immaterielle Vermögensgegenstände	277	225	337
Sachanlagen	86.116	99.466	115.740
Finanzanlagen	0	4	3
Umlaufvermögen	11.663	35.322	21.449
Vorräte	1.157	2.448	2.406
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.769	18.843	16.613
Kassenbestand	738	14.031	2.430
Rechnungsabgrenzungsposten	15	26	49
Aktivseite	98.070	135.043	137.578
Eigenkapital	38.631	46.631	54.631
Sonderposten	15.033	14.999	14.806
Kurzfristige Rückstellungen	11.660	17.579	14.169
Langfristige Rückstellungen	4.372	4.626	4.340
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.323	11.208	9.632
Langfristige Verbindlichkeiten	23.052	40.000	40.000
Passivseite	98.070	135.043	137.578

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	98.523	102.924	107.052
Bestandsveränderungen	18	-11	34
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.923	1.742	2.708
Sonstige betriebliche Erträge	752	2.330	3.559
Gesamtleistung	101.216	106.985	113.353
Materialaufwand	-55.140	-57.712	-62.544
Personalaufwand	-11.972	-13.464	-14.720
Abschreibungen	-4.870	-5.266	-5.489
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.937	-21.844	-21.171
Betriebsergebnis	6.297	8.699	9.429
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-708	-625	-1.119
Sonstige Steuern	-48	-46	-51
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-8.000	-8.000
Ergebnisabführung	-5.541	-28	-259
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	53,4 %	46,8 %	47,1 %
Eigenkapitalquote	47,1 %	34,5 %	39,7 %
Eigenkapitalrentabilität	14,3 %	17,2 %	15,1 %
Umsatzrentabilität	5,6 %	7,8 %	7,7 %
Liquidität 3. Grades	68,7 %	>100 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.710	13.052	13.469
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.417	-18.642	-21.843
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.646	18.882	-3.227
Veränderung Finanzmittelfonds	-61	13.293	-11.601
Finanzmittelfonds (Anfang)	799	738	14.031
Finanzmittelfonds (Ende)	738	14.031	2.430

Im Berichtsjahr hat die sw netz einen Jahresüberschuss von 8.259 T€ vor Gewinnabführung (Vorjahr: 8.028 T€) erwirtschaftet, aus dem aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterin ein Betrag in Höhe von 8.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Der verbleibende Betrag in Höhe von 259 T€ wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die ESWE Versorgung abgeführt. Das erwirtschaftete Ergebnis liegt deutlich über der Prognose des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 107.052 T€ (Vorjahr: 102.924 T€). Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um 3.890 T€ auf 101.636 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Erlöse aus Durchleitungsentgelten aufgrund der gestiegenen Erlösobergrenze (+5.477 T€) und höhere Erlöse aus branchenspezifischen Umlagen (+1.899 T€). Erlösmindernd wirkte sich die Zuführung zur Rückstellung für das Regulierungskonto in Höhe von 1.579 T€ (Vorjahr: 2.771 T€) aus. Die Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung liegen mit 7.451 T€ ungefähr auf Vorjahresniveau (7.153 T€). Die Kalkulationsmenge, welche der Ermittlung der Erlösobergrenze zu Grunde gelegen hat, wurde geringfügig überschritten. Die transportierte Menge ist im Berichtsjahr leicht auf

1.063.758 MWh (Vorjahr: 1.084.993 MWh) gefallen, liegt aber dennoch über dem prognostizierten Wert von 1.020.068 MWh.

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 62.544 T€ (Vorjahr: 57.712 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 14.720 T€ (Vorjahr: 13.464 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 21.171 T€ (Vorjahr: 21.844 T€) gegenüber.

Der Anstieg der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für vorgelagerte Netzkosten (22.194 T€; Vorjahr: 19.935 T€) und gestiegene Bezugskosten für die Beschaffung der Netzverluste (+5.022 T€) zurückzuführen. Dem stehen deutlich rückläufige Aufwendungen aus der Bilanzkreisabrechnung und Mehr-/Minderabrechnungen (1.806 T€; Vorjahr: 5.684 T€) gegenüber.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2.536 T€ auf 137.578 T€. Dabei stieg das Anlagevermögen um 16.386 T€ auf 116.080 T€. Das Umlaufvermögen hat sich um 13.873 T€ auf 21.449 T€ vermindert. Die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich nach den zum Jahresende des Vorjahres erfolgten Darlehensneuaufnahmen um 11.601 T€ auf 2.430 T€.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 14.806 T€ bilanziert. Die Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 3.696 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Rückgang um 1.576 T€, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgung von langfristigen Darlehen um 3.253 T€ verminderten.

Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 8.000 T€ bei 39,7% (Vorjahr: 34,5%). Das Anlagevermögen ist zu 47,1% (Vorjahr: 46,8%) durch Eigenkapital finanziert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 159 (Vorjahr: 137) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 22.116 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 6.970 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 1.264 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Anlagen im Bau wurden 13.800 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 194.917,65 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in den folgenden Regulierungsperioden eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben.



Der Wirtschaftsplan prognostiziert für das Geschäftsjahr 2024 bei einer Durchleitungsmenge von 1.004.225 MWh einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 4.543 T€. Die Planung basiert auf der Grundlage der aktuell von der Bundesnetzagentur vorliegenden Daten für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028). Hieraus wurde eine Abschätzung des zu erwartenden Erlöspfades vorgenommen.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden werden durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%-ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert

auch das Netz für einen wachsenden Anteil erneuerbaren Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können. Als Teil der ESWE Gruppe ist sie auch Ansprechpartner für private und gewerbliche Ladelösungen für Elektrofahrzeuge und hilft der Landeshauptstadt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

1.10 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.10 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Gabriele Schmidt (bis 31.07.2023) Maya Lux (ab 01.08.2023)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	284	364	145
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279	279	119
Kassenbestand	5	85	26
Aktivseite	284	364	145
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	65	65	66
Kurzfristige Verbindlichkeiten	140	221	0
Passivseite	284	364	145

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Gesamtleistung	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-112	-102	-80
Betriebsergebnis	-112	-102	-348
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-4	-12
Ergebnisabführung	112	106	360
Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	27,7%	21,6%	54,3%
Eigenkapitalrentabilität	<-100%	<-100%	<-100%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Im Juli 2020 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden nach zwei Verhandlungstagen entschieden, dass das Vorhaben zulässig ist und das Regierungspräsidium Darmstadt angewiesen, die Genehmigung zu erteilen. Berufung hierzu wurde zugelassen. Ende 2020 wurde bekannt, dass sowohl das Regierungspräsidium als auch die Stadt Taunusstein Berufung eingelegt haben. Damit wird die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel als nächste Instanz verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin ist nach wie vor nicht bekannt. Eine Fehlerrüge gegenüber dem Regierungspräsidium Darmstadt, sowie ein Normenkontrollantrag, gerichtet an den Verwaltungsgerichtshof Kassel, wurden im März 2021 zugestellt. Dies ist notwendig geworden, um die Rechte in Bezug auf den Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE 2019) zu verdeutlichen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von -360 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch die im Berichtsjahr vorzunehmende Wertberichtigung auf die Forderung aus einer geleisteten Anzahlung für das Umspannwerk Taunuskamm in Höhe von 268 T€ sowie auf Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfahren

gegen den abschlägigen Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt für das Projekt Taunuskamm geprägt. Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 80 T€ (Vorjahr: 102 T€).

Die Bilanzsumme verminderte sich um 220 T€ auf 145 T€. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 26 T€ werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 119 T€ ausgewiesen. Diese haben sich aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Forderung aus Vorleistungen gegen den Windanlagenhersteller in Höhe von 268 T€ vermindert.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 66 T€ betrafen im Berichtsjahr mit 60 T€ Aufwendungen für die Reservierungsgebühr Projekt Taunuskamm im Zusammenhang mit der Verlängerung des Pachtvertrages mit HessenForst bis Ende 2026. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten, weder gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr: 198 T€) noch gegenüber Dritten (Vorjahr: 22 T€), ausgewiesen.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie mit 350 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2023 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2020 wurde ESWE Versorgung AG, als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH, bestätigt, alle Aktivitäten, die zur Aufrechterhaltung des Projektes notwendig sind, weiter zu führen. Dieser Beschluss hat weiterhin Gültigkeit.

Bei Realisierung würde das Projekt unter die dann gültigen Regelungen des „EEG“ fallen, das nach wie vor ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Daraus folgt, dass erst mit Gebotszuschlag die Realisierung des Parks begonnen werden kann und frühestens zum Zeitpunkt des Erhalts der BlmSch-Genehmigung konkrete Aussagen gemacht werden können. Wann dies der Fall sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Sollte die Gerichtsentscheidung zu einer endgültigen Genehmigung führen, müsste geprüft werden, eine neue BlmSch-Genehmigung zu beantragen.

Es besteht nach wie vor ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2024 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. -155 T€ (vor Verlustübernahme) aus.

1.11 ESWE Windpark GmbH
(kurz: ESWE Windpark)



1.11 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Gabriele Schmidt (bis 31.07.2023) Verena Baldassi (ab 01.08.2023)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	23	20	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	5	16
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18	15	10
Aktivseite	23	20	26
Eigenkapital	19	15	15
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	3	6
Passivseite	23	20	26

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	7	4	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	7	4	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-8	-12
Betriebsergebnis	0	-4	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	-4	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	82,6%	72,1%	57,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	-26,5%	-0,4%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG, der Windkraft Kahlenberg Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wiesbaden sowie seit 1. Januar 2023 der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Wiesbaden und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaften nicht kapitalmäßig beteiligt. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der Anstieg der Haftungsvergütung von 4 T€ auf 12 T€ ist zum einen auf periodenfremde Nachberechnungen für Vorjahre so-

wie zum anderen auf die erstmalige Vergütung für die Bad Camberg KG zurückzuführen. Höhere Verwaltungskosten ergaben sich aus gestiegenen konzerninternen Dienstleistungen und Prüfungskosten. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt -58 € (Vorjahr: 3.911 €) und liegt damit auf dem Niveau der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 26 T€ (Vorjahr: 20 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 16 T€ auf Forderungen und mit 10 T€ auf flüssige Mittel.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 15 T€), Rückstellungen für Prüfungskosten von 5 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 6 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2023 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2024 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -5 T€ erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Projektgesellschaften sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Die Bad Camberg KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 auch mindestens die quasi feste gesetzliche Vergütung über 20 Jahre erhalten. Unternehmenszweck der Kahlenberg Infrastruktur KG ist der Betrieb und die Instandhaltung der Wege- und Kabelinfrastruktur sowie der Übergabestation zum Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft ist konzeptionell als Dienstleister für die Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und die Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG aufgestellt.

Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	8.500	7.803	7.080
Sachanlagen	8.338	7.654	6.946
Finanzanlagen	163	148	134
Umlaufvermögen	1.292	1.836	1.512
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	317	296	239
Flüssige Mittel	975	1.540	1.273
Rechnungsabgrenzungsposten	44	45	49
Aktivseite	9.837	9.684	8.641
Eigenkapital - Kommanditkapital	3.233	3.930	3.686
Kurzfristige Rückstellungen	194	249	231
Kurzfristige Verbindlichkeiten	986	884	908
Langfristige Verbindlichkeiten	5.424	4.620	3.816
Passivseite	9.837	9.684	8.641

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.369	2.110	1.850
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	31
Gesamtleistung	1.371	2.111	1.881
Materialaufwand	-447	-484	-481
Abschreibungen	-708	-708	-708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-41	-35
Betriebsergebnis	186	877	657
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-211	-187	-230
Sonstige Steuern	0	0	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-17	698	436

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	38,0%	50,4%	52,1%
Eigenkapitalquote	32,9%	40,6%	42,7%
Eigenkapitalrentabilität	-0,5%	17,8%	11,8%
Umsatzrentabilität	-1,3%	33,1%	23,5%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der ESWE Versorgungs AG wahrgenommen, während die technische Betriebsführung von der AIRWIN GmbH, Berlin, durchgeführt wird. Die Direktvermarktung erfolgt über die Centrica Energy Trading GmbH, Hamburg.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 18,9 GWh (Vorjahr: 14,4 GWh). Die höhere Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist dem höheren Windaufkommen in 2023 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 436 T€ (Vorjahr: 698 T€).

Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung waren im Wesentlichen geringere Umsatzerlöse. Trotz eines deutlich höheren Windertrags liegen die Umsatzerlöse wegen geringerer Vergütungen aus der Stromeinspeisung in 2023 mit 1.850 T€ um 260 T€ unter dem Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt auf Vorjahresniveau und beinhaltet im Wesentlichen Wartungskosten (269 T€) sowie Pacht aufwendungen (105 T€).

Die Bilanzsumme verminderte sich um 1.043 T€ auf 8.641 T€. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 708 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit 14 T€ um planmäßige Tilgun-

gen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 57 T€ verringert, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Lieferforderungen. Bei einem negativen Gesamtcashflow ergab sich ein Rückgang der flüssigen Mittel um 267 T€ auf 1.273 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2023 auf 3.686 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 40,6% auf 42,7%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 4.620 T€ (Vorjahr: 5.424 T€) das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA. Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr 2023 planmäßig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2023 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit

gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen des Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.586 T€. Für 2024 geht die Gesellschaft unter Zugrundelegung der gesetzlichen EEG-Vergütung von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 128 T€ aus.

1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	6.346	5.672	4.998
Immaterielle Vermögensgegenstände	348	311	274
Sachanlagen	5.998	5.361	4.724
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.358	2.347	1.622
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	250	231	644
Kassenbestand	1.108	2.116	978
Aktivseite	7.704	8.019	6.620
Eigenkapital	1.810	2.583	2.695
Kurzfristige Rückstellungen	164	312	399
Kurzfristige Verbindlichkeiten	686	611	545
Langfristige Verbindlichkeiten	5.045	4.513	2.981
Passivseite	7.704	8.019	6.620

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.192	2.066	1.469
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	5
Gesamtleistung	1.192	2.066	1.474
Materialaufwand	-230	-208	-345
Abschreibungen	-674	-674	-674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-163	-178	-231
Betriebsergebnis	125	1.006	223
Finanzergebnis	-127	-116	-92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-117	-17
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6	773	115

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	28,5%	45,5%	53,9%
Eigenkapitalquote	23,5%	32,2%	40,7%
Eigenkapitalrentabilität	-0,3%	29,9%	4,3%
Umsatzrentabilität	-0,5%	37,4%	7,8%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 115 T€ (Vorjahr: 773 T€) ab. Dieser liegt über den Erwartungen, jedoch unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen trotz stark gesunkener Strompreise mit 1.469 T€ über den prognostizierten 1.306 T€. Dies resultiert aus höheren Einspeisemengen aufgrund des überdurchschnittlichen Windertrags am Standort.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 637 T€ auf 4.998 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 4.725 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (71,4%). Beim Umlaufvermögen ist der Finanzmittelbestand um 1.137 T€ gesunken, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 413 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 112 T€ erhöht, das Fremdkapital hat sich um 1.598 T€ reduziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum keine Bezüge an die Geschäftsführung gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe		- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	33,33 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	33,33 %
	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	33,33 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	9.050	8.241	7.432
Sachanlagen	8.628	7.819	7.010
Finanzanlagen	422	422	422
Umlaufvermögen	637	1.707	1.983
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197	244	300
Kassenbestand	440	1.463	1.683
Aktivseite	9.687	9.948	9.415
Eigenkapital	2.660	3.499	3.535
Kurzfristige Rückstellungen	247	305	339
Kurzfristige Verbindlichkeiten	643	641	601
Langfristige Verbindlichkeiten	6.137	5.503	4.939
Passivseite	9.687	9.948	9.415

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.198	2.217	1.477
Sonstige betriebliche Erträge	2	5	0
Gesamtleistung	1.200	2.222	1.477
Materialaufwand	-300	-277	-314
Abschreibungen	-809	-809	-809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-156	-188
Betriebsergebnis	-60	979	166
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-151	-140	-131
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-210	839	35

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	29,4%	42,5%	47,6%
Eigenkapitalquote	27,5%	35,2%	37,5%
Eigenkapitalrentabilität	-7,9%	24,0%	1,0%
Umsatzrentabilität	-17,6%	37,9%	2,4%
Liquidität 3. Grades	71,6%	>100%	>100%

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Seit dem 17. Februar 2023 ist die ESWE Windpark GmbH die Komplementärin der Gesellschaft. Kommanditisten sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der ALTUS renewables GmbH.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 839 T€) ab, welcher mit den Verlustvorträgen verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf betragen 1.477 T€ und liegen trotz stark gesunkener Strompreise über dem prognostizierten Wert in Höhe von 1.325 T€. Dies resultiert aus höheren Einspeisemengen aufgrund des überdurchschnittlichen Windertrags am Standort.

Die Eigenkapitalquote beträgt 37,5%. Das Anlagevermögen ist zu 81,8% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 7.432 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Für die Übernahme der persönlichen Haftung hat die Komplementärin im Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von 2.000 € erhalten. Es wurden von der Gesellschaft keine Bezüge an die Geschäftsführer der Komplementärin gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3723 0611 31-3957	E-Mail/Internet: evi.steinmetz@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Evi Steinmetz Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Rainer Schuster Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Konstanze Küpper Stv. Ronny Maritzen		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	34	35	35
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	34	35	35
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktivseite	34	35	35
Eigenkapital	29	29	30
Kurzfristige Rückstellungen	4	4	4
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	34	35	35

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen	0	0	0
Personalaufwand	-6	-6	-6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-5	-5
Betriebsergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	85,4%	84,9%	85,2%
Eigenkapitalrentabilität	1,2%	0,8%	1,0%
Umsatzrentabilität	3,1%	2,2%	2,6%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Das Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 289 € (Vorjahr: 242 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt 35 T€.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2023 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2023 418 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Im Berichtsjahr fand eine Kapitalherabsetzung der Einlage der Kommanditistin i.H.v. 5 T€ statt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Zum 31. Dezember 2023 gehören der MSW Mein Solar Wiesbaden 105 Gesellschafter/innen an. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp.

Diese Anlagen haben im Jahr 2023 585.174 kWh (Vorjahr: 650.327 kWh) umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 164 T€ erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 30 T€) aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von rund 40 T€ vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 323 T€ zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 116 T€ hat nicht ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 124 T€ für die Gewinnausschüttung und die Darlehenstilgung zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 145 T€ verringert.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge i.H.v. 4.560 €. Die Geschäftsführerin Frau Evi Steinmetz erhielt keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Das Bürgerbeteiligungsmodell ist erfolgreich etabliert. Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2024 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2024 ff. wird bei der MSW im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2:

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Marion Hebding Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StRMtgI. Janina Steinkrüger (stellvertretende Vorsitzende) Stv. Alexander Winkelmann Stv. Mark Dahlen Stv. Silas Paul Gottwald Stv. Lukas Haker StRMtgI. Sabine Flegel StRMtgI. Dr. Brian Huck StRMtgI. David Nierhoff StRMtgI. Werner Rehn Markus Gillen Erik Donner Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Marcus Frankenbach (Arbeitnehmervertreter) Oleg Knoll (Arbeitnehmervertreter) Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter) Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter) Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreter) Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter) Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	313	287	262
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	40	38
Sachanlagen	271	248	225
Umlaufvermögen	2.723	3.064	4.768
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.596	2.624	2.519
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.127	441	2.248
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.036	3.352	5.031
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	734	684	1.638
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.250	2.616	3.341
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.036	3.352	5.031

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Sonstige betriebliche Erträge	11.572	9.543	11.546
Gesamtleistung	11.572	9.543	11.546
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-143	-74	-13
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-25	-25	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.402	-9.442	-11.505
Betriebsergebnis	2	2	2
Finanzergebnis	-2	-2	-2
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	1,7%	1,9%	10,3%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.120	-604	1.809
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9	-82	-654
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.110	-686	1.155
Finanzmittelfonds (01.01.)	18	1.128	441
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.128	441	2.248

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbände in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit 107,2 Mio. Fahrgästen im Berichtsjahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Seine besondere Bedeutung erfährt der VMW in seiner Zusammenarbeit mit den beiden Verkehrsverbänden Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), um die Interessen und Ziele eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsraum Mainz-Wiesbaden zu wahren. Darüber hinaus bildet er mit den beiden Landeshauptstädten auch die verkehrliche Schnittstelle zwischen den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz im ÖPNV. Auf Grund der Geschäftstätigkeit sind die Einnahmen die relevante Steuerungsgröße.

Als Hauptaufgabe der Gesellschaft werden die Tarife im VMW-Gebiet koordiniert. Hier besteht mit der Sammelkarte und dem Tarifniveau der Preisstufe 13 des RMV eine Besonderheit, die sich aus der geographischen Lage der beiden Städte Mainz und Wiesbaden zwischen RMV und RNN ergibt.

Der RMV-Aufsichtsrat hat eine einmalige Anhebung der Tariftabelle um durchschnittlich 1,5% zum 1. Januar 2023 beschlossen.

Seit einigen Jahren werden die aktuellen Entwicklungen im Rhein-Main-Verkehrsverbund sowie Themenstellungen moderner Fahrausweisvertriebskanäle miteinander koordiniert. Darüber hinaus wurde ein kontinuierlicher

Datenaustausch im Bereich der Gemeinschaftslinien zur Optimierung der dynamischen Fahrgastinformationsanlagen gemeinsam weiterentwickelt, wodurch die Fahrgäste in beiden Städten einen verbesserten Informationsstand zu den Abfahrtszeiten der einzelnen Buslinien erhalten.

Die Summe der Fahrgäste stieg unter Berücksichtigung der Empfehlung des VDV für die statistische Nutzungshäufigkeit für Zeitkarten unter Pandemie-Gesichtspunkten sowie der Einführung des Deutschlandtickets im Verkehrsgebiet der beiden Landeshauptstädte im Geschäftsjahr auf 107,2 Mio. € (Vorjahr: 104,6 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fahrgastzahlen um rund 2,5%. In Wiesbaden stiegen die Fahrgastzahlen von 55,3 Mio. € im Jahr 2022 auf 56,6 Mio. € im Jahr 2023. In Mainz erhöhten sich die Fahrgastzahlen von 49,3 Mio. € im Jahr 2022 auf 50,6 Mio. € im Jahr 2023.

Die betriebswirtschaftliche Geschäftstätigkeit des VMW konzentriert sich auf die wirtschaftliche Koordination der Finanzierungsströme zwischen den Verkehrsverbänden RMV bzw. RNN und den Verkehrsgesellschaften ESWE Verkehr und MVG in den beiden Landeshauptstädten. Der VMW leitet von den Verkehrsverbänden erhaltene Zahlungen an seine Gesellschafter weiter bzw. fordert an diese Verkehrsverbände zu leistenden Zahlungen von den Gesellschaftern ein.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (11.546 T€, Vorjahr: 9.543 T€) und Aufwendungen (Zinsaufwand nicht enthalten) (11.543 T€, Vorjahr: 9.541 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbände (11.349 T€, Vorjahr: 9.229 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 4.912 T€ (Vorjahr: 3.539 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 6.437 T€ (Vorjahr: 5.690 T€).

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2023 (ohne Wasserstofftankstelle) betrug 92 T€ (Vorjahr: 59 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung beträgt der Jahresergebnis der Gesellschaft wie im Vorjahr 0,00 €.

Zum Geschäftsjahresabschluss erhöhte sich die Bilanzsumme auf 5.031 T€ (Vorjahr: 3.352 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.775 T€ (Vorjahr: 1.598 T€) auf der Passivseite Rückstellungen von 1.638 T€ (Vorjahr: 684 T€) gegenüber. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (730 T€, Vorjahr: 997 T€) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der RNN-Abrechnung November und Dezember 2023. Der Rückgang der Forderungen resultiert aus der geringeren Zusage im Aufteilungsverfahren des RNN. Die flüssigen Mittel steigen von 441 T€ auf 2.248 T€.

Auf der Passivseite stehen neben den Rückstellungen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3.308 T€ (Vorjahr: 2.532 T€). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehr aus einem Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle (300 T€; Vorjahr: 300 T€),



sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern aus der EAV Abrechnung 2022 des RMV (1.651 T€) sowie aus der Abrechnung des RNN für Oktober bis Dezember 2023 (776 T€). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 1.630 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2023. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres sinkt auf 1,0% (Vorjahr: 1,5%).

Die Finanzmittel stiegen um 1.807 T€ auf 2.248 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für das Jahr 2023 1.809 T€ und hat sich gegenüber dem negativem Vorjahreswert von -654 T€ deutlich verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit bleibt im Berichtszeitraum auf einen Wert von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist auf einen negativen Wert von -2 T€ (Vorjahr: -82 T€) gestiegen.

Organbezüge

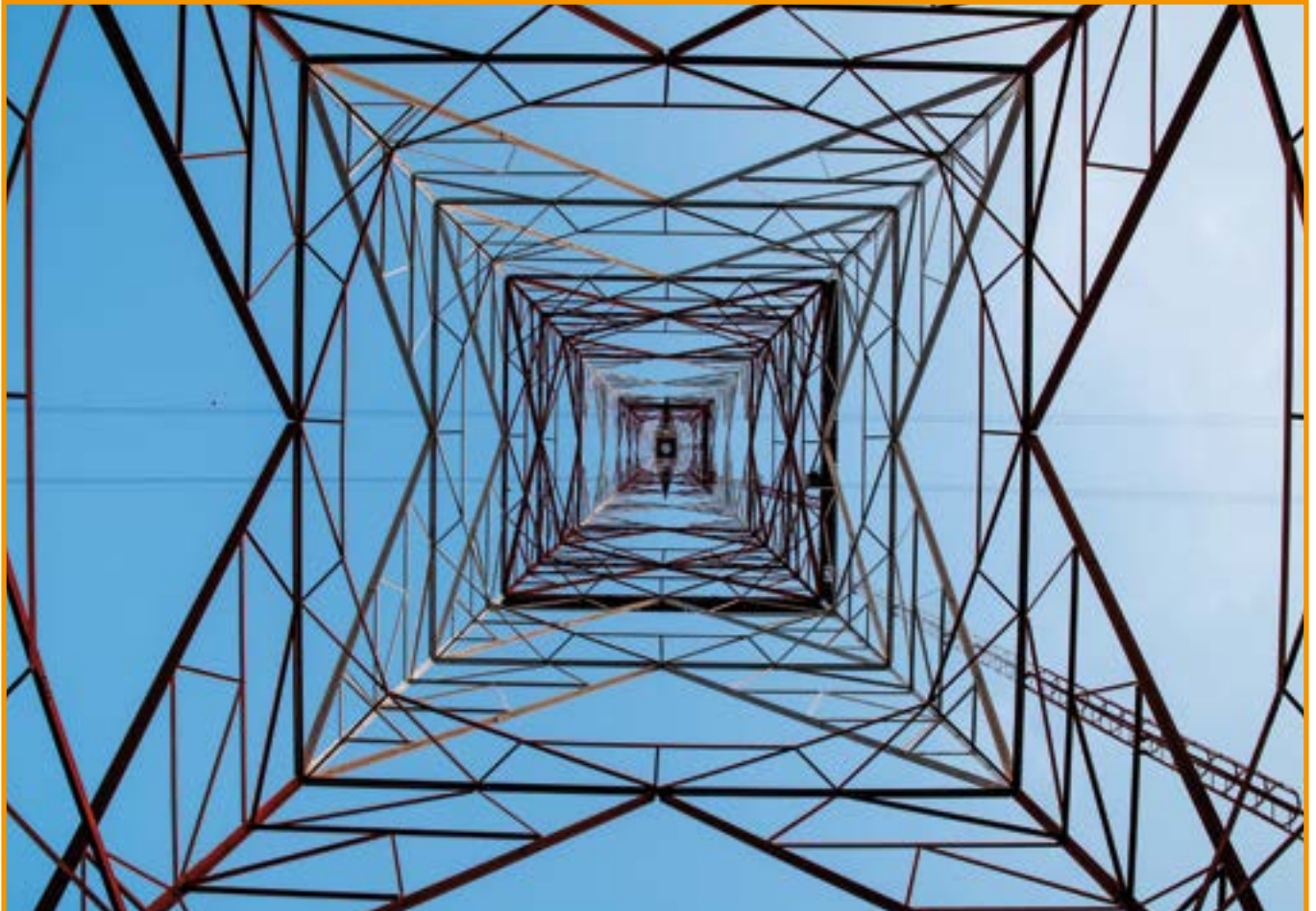
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig.

Im Berichtsjahr wurden an den Aufsichtsrat Sitzungsgelder in Höhe von 960,00 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Dafür ist eine kontinuierliche Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes erforderlich. Durch die Einführung des Deutschlandtickets wurde eine Veränderung im Nutzerverhalten der Fahrgäste deutlich. Eine Prognose der Auswirkung auf die nächsten Jahre ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer einzuschätzen.

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.



1.17 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand: Dr. Ing. Oliver Malerius Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar und mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Oberbürgermeister (Wiesbaden) Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzender) Oberbürgermeister (Mainz) Nino Haase (2. stellv. Vorsitzender) Daniel Gahr StR. Alexandra Gill-Gers Dr. Tobias Brosze Stv. Eleftherios Tsiridis Tabea Rößner Stv. Silas Gottwald Frank Vierheller Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter) Manfred Weber (Arbeitnehmervertreter) Alexander Orben (Arbeitnehmervertreter) Martin Schreiber (Arbeitnehmervertreter) Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter) Katja Krohn (Arbeitnehmervertreterin)		

Beteiligungen:	Anteile:
Altus renewables GmbH (vormals: Altus AG)	100,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
Green Mountain KMW Data Center GmbH	50,00 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
KMW Energie Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	100,00 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Neue Energie Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Seewald GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	31,99 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	262.427	255.779	290.754
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.843	2.165	1.520
Sachanlagen	164.182	151.207	143.018
Finanzanlagen	95.402	102.407	146.216
Umlaufvermögen	188.280	282.511	238.613
Vorräte	49.324	66.263	84.509
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.527	78.859	89.408
Kassenbestand	67.429	137.389	64.696
Rechnungsabgrenzungsposten	131	118	161
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.930	5.698	5.963
Aktivseite	456.769	544.106	535.490
Eigenkapital	303.713	358.097	356.323
Sonderposten	3.340	3.254	3.356
Kurzfristige Rückstellungen	42.627	81.960	73.759
Langfristige Rückstellungen	8.999	8.907	8.723
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41.721	40.549	47.017
Langfristige Verbindlichkeiten	56.368	51.340	46.311
Passivseite	456.769	544.106	535.490
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	314.000	810.676	582.421
Bestandsveränderungen	0	0	5.196
Andere aktivierte Eigenleistungen	303	193	202
Sonstige betriebliche Erträge	2.678	829	2.419
Gesamtleistung	316.982	811.698	590.238
Materialaufwand	-227.933	-647.397	-476.148
Personalaufwand	-39.259	-41.151	-41.818
Abschreibungen	-13.999	-14.803	-13.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.474	-15.111	-18.386
Betriebsergebnis	19.316	93.237	39.900
Erträge aus Beteiligungen	9.587	15.558	19.451
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.900	608	2.949
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.657	-1.080	-997
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.546	-25.789	-14.925
Sonstige Steuern	-151	-151	-150
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	25.450	82.383	46.227
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	66,9%	65,8%	66,5%
Eigenkapitalrentabilität	8,3%	23,0%	13,0%
Umsatzrentabilität	8,1%	10,2%	7,9%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.422	111.117	28.991
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.563	-8.043	-48.758
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30.936	-33.114	-52.927
Veränderung Finanzmittelfonds	-23.077	69.960	-72.694
Finanzmittelfonds (Anfang)	90.506	67.429	137.389
Finanzmittelfonds (Ende)	67.429	137.389	64.695

Geschäftsverlauf

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) ist ein kommunaler und regionaler Energieerzeuger mit mehreren Produktionsanlagen im Rhein-Main-Gebiet für Strom, Fernwärme und Dampf. Die KMW gewährleistet so die umweltfreundliche und wirtschaftlich günstige Energieversorgung für rund 1 Mio. Einwohner im dicht bevölkerten Großraum Mainz/Wiesbaden.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen ist die KMW darüber hinaus im Bereich der Erneuerbaren Energien, der Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie der Entsorgung von Abfällen einschließlich Dienstleistungen in den entsprechenden Geschäftsfeldern tätig.

Die Kraftwerke der KMW haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,0 Mrd. kWh weniger Strom erzeugt als im Vorjahr (1,7 Mrd. kWh). Mit diesem Rückgang liegt die Erzeugung insgesamt unter den prognostizierten Erwartungen. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im Kraftwerk 3. Die Spreads am Strommarkt bewegten sich insgesamt - nach erneutem Rückgang - im Jahresverlauf zunehmend seitwärts. Die Niveaus zwischen Lieferungen zu Base- und Peak-Zeiten unterschieden sich hierbei aber deutlich. Während die Spreads für die Peak-Lieferungen noch teilweise ausreichend für KMW waren, wurde die Vermarktung von Base-Lieferungen unwirtschaftlich. Dazu kam, dass die gasbefeuerten Anlagen zunehmend aufgrund der hohen EE-Einspeisungen und dem Anstieg des Gaspreises aus dem Markt gedrängt wurden. Das führte dazu, dass die Kraftwerke der KMW seltener zum Einsatz kamen. Im Jahr 2023 konnten jedoch die Terminpositionen erfolgreich aufgelöst werden. Zusätzlich wurden die Kraftwerke im Regenergiemarkt erfolgreich platziert.

Der Dampfteil von Kraftwerk 2 wurde im Rahmen des Netzreserveregimes eingesetzt und im Übrigen stand die

Gasturbine von Kraftwerk 2 zur Besicherung der Regenergieerzeugung bereit. Kraftwerk 5 mit seinen 10 Gasmotoren wurde entsprechend der Marktsituation im Regenergiemarkt vermarktet.

Zur Stromerzeugung wurden 1,9 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 3,0 Mrd. kWh). Außerdem wurden zur Stromerzeugung 332.761 t Dampf (Vorjahr: 332.761 t) von der EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) bezogen.

Das Kraftwerk 3 lief insgesamt 2.363 Betriebsstunden (Vorjahr: 4.142 Betriebsstunden) und produzierte 0,9 Mrd. kWh Strom (Vorjahr: 1,5 Mrd. kWh). Die jährliche Revision fand von April bis Mitte Juni 2023 statt.

Im Kraftwerk 2 steht die Dampfturbine im Rahmen der Netzreserve für den Übertragungsnetzbetreiber Amprion und die Gasturbine für die Besicherung vermarkteter Regelleistung bereit. Die Dampfturbine lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 609 Betriebsstunden (Vorjahr: 281 Betriebsstunden) und produzierte 69,1 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 38,5 Mio. kWh). Insgesamt gab es 36 Redispatchabrufe, so viele wie noch nie. Die Einstufung als systemrelevantes Netzreservekraftwerk wurde seitens BNetzA bis 2031 verlängert.

Im Jahr 2023 war Kraftwerk 5 bis auf geplante Stillstände jederzeit betriebsbereit. Es kam aufgrund der Marktsituation erwartungsgemäß zu wenigen Betriebsstunden. Aufgrund der hohen Flexibilität konnte die Anlage gut im Regenergiemarkt platziert werden. Durchschnittlich kamen die einzelnen Motoren auf 800 Betriebsstunden bei 280 Starts.

Im Jahr 2023 wurden ca. 380.000 t (Vorjahr: 357.000 t) an Müll und Dickschlamm verbrannt. Damit wurden über 1,2 Mio. t Hochdruckdampf erzeugt. Der Dampf wurde komplett an KMW zur Strom- und Wärmeerzeugung

abgegeben und dort überwiegend in der Dampfturbine in Kraft-Wärme-Kopplung zur Stromerzeugung genutzt. Die Anlagenverfügbarkeit der einzelnen Linien betrug 93 bis 97 %.

Die Abgabe von Fernwärme an die Mainzer Fernwärme GmbH ist von 399,5 GWh im Vorjahr um 3,5% auf 385,4 GWh gefallen. Das Kalenderjahr 2023 war wie das Vorjahr von einer sehr milden Witterung geprägt. Die Heizgradtage blieben mit 2.371 weitgehend unverändert. Die weitere Reduzierung der Abgabe ist neben den Einsparbemühungen der Fernwärmekunden vor allem einer Erhöhung der Fernwärme-Einspeisemenge aus der Klärschlammverbrennung zuzurechnen. Diese erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,9%. Im Rahmen der Umsetzung der klimapolitischen Ziele der Stadt Mainz ist ein weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet vorgesehen. Durch diesen Ausbau wird sich die Fernwärmeabgabemenge mittelfristig wieder erhöhen.

Im Jahr 2023 gab es keine Veränderungen im Bestands-Portfolio der Erneuerbaren Energien. Für ein Repowering-Projekt wurde der Auftrag für die beiden Neuanlagen vergeben, die Ende 2024 in Betrieb gehen sollen. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden die Aktivitäten in der Binnen-Wind GmbH fortgeführt. Zusätzlich hat KMW die Projektrechte für sechs weitere Windparkprojekte von der ALTUS renewables GmbH erworben. Im Oktober 2023 hat KMW die Anteile an der Windpark Seewald GmbH & Co. KG erworben und im Dezember 2023 einen Zuschlag in der Ausschreibung für die EEG-Vergütung erhalten. Der Windertrag lag im Jahr 2023 mit ca. 294.000 MWh bei ca. 106% der geplanten Produktion

Das Gesamtergebnis vor Ertragssteuern verminderte sich im Geschäftsjahr um 47,0 Mio. € und beträgt 61,3 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich ein Jahresüber-

schuss von 46,2 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt die KMW deutlich über den Planungen für das Geschäftsjahr 2023. Für das Geschäftsjahr prägend war die Preisentwicklung an den Energiemärkten nach einem Vorjahr, welches stark durch den Ukrainekrieg beeinflusst war.

Zum Rückgang der Umsatzerlöse auf 582,4 Mio. € trugen im Wesentlichen die gesunkenen Strompreise an den Energiemärkten bei. Dies führte dazu, dass sich die Stromumsätze um 239,0 Mio. € reduzierten. Ebenso sanken die Erlöse aus Fernwärmeabgabe um 16,4 Mio. € und die Erlöse aus Dampfabgabe um 4,8 Mio. €.

Der Materialaufwand verringerte sich analog zu den Umsatzerlösen um 171,2 Mio. €. Er beinhaltet mit 440,3 Mio. € Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 35,8 Mio. € Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Energieeinsatzkosten enthalten den Aufwand für den Fremdenergiebezug von Strom, Gas und Dampf, den Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen sowie eventuell anfallende Netznutzungsentgelte und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 198,4 Mio. €.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,2 Mio. €. Neben einer tarifvertraglichen Erhöhung der Vergütungen um 5,6 % sowie einer pauschalen monatlichen Erhöhung um 200 € ist dies auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl auf 468 (Vorjahr: 434) begründet.

Das Beteiligungsergebnis ist um 3,9 Mio. € auf 19,5 Mio. € gestiegen. Hierzu führt eine höhere Ausschüttung der Entsorgungsgesellschaft mbH Mainz sowie der Mainzer Fernwärme GmbH.

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Mio. € (-1,6%) auf 535,5 Mio. €. Auf der

Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen um 35,5 Mio. € auf 296,7 Mio. €, das Umlaufvermögen verringerte sich um 43,9 Mio. € auf 238,8 Mio. €.

Als neue Beteiligungen der KMW sind die Green Mountain KMW Data Center GmbH mit 14,5 Mio. € und die Windpark Seewald GmbH & Co.KG mit 9,6 Mio. € hinzugekommen. Auch wurde durch die Stärkung des Eigenkapitals der Beteiligungswert an der ALTUS renewables GmbH mit 21,5 Mio. € und der Windpark Westfal RMG mbH mit 1,6 Mio. € erhöht. Beim Umlaufvermögen haben sich die Vorräte um 18,2 Mio. € und die übrigen Aktiva um 10,6 Mio. € erhöht, während der Finanzmittelbestand um 72,7 Mio. € gesunken ist. Die Erhöhungen der Vorräte resultieren im Wesentlichen aus mit 12,7 Mio. € gestiegenen Beständen an CO₂-Emissionsberechtigungen sowie aus der Bestandserhöhung unfertiger Leistungen mit 5,2 Mio. €. Der Rückgang des Finanzmittelbestandes ergibt sich zum einen aus den Investitionen in Beteiligungsunternehmen, zum anderen wurden die flüssigen Mittel für den Kauf der CO₂-Zertifikate benötigt.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 1,8 Mio. € durch die Sonderausschüttung in Höhe von 48 Mio. €. Aufgrund des Rückgangs der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 66,5%.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Geldbezüge des Vorstands Jörg Höhler 96.022,00 €.

Die Geldbezüge des Vorstands Stephan Krome betragen 96.022,00 €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands Dr. Oliver Malerius betragen 364.924,96 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 36.409,50 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zurzeit ist KMW entsprechend der Strategie dabei, das Geschäftsfeld zu diversifizieren und plant auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks den Bau eines großen Colocation-Rechenzentrums. Nachdem der Bauantrag Ende 2022 genehmigt wurde, hat KMW mit Green Mountain im März 2023 mit der Green Mountain KMW Data Center GmbH ein gemeinsames Joint Venture gegründet. Beide Gesellschafter sind zu jeweils 50 % am neu gegründeten Unternehmen beteiligt. Das Joint Venture (JV) plant auf dem Gelände der KMW drei Rechenzentrumsgebäude mit jeweils 18 MW IT zu errichten. Die Abwärme aus dem Rechenzentrum soll im Winter genutzt werden, um mit Hilfe von Hochtemperaturwärmepumpen Fernwärme zu erzeugen. Mit der produzierten Fernwärme können rund 20.000 Haushalte in Mainz versorgt werden. Das Rechenzentrum kann zu 100% mit Ökostrom aus Deutschland versorgt werden.

KMW hat im Jahr 2023 etwa 85% der im Jahr 2024 geplanten Produktion durch Termingeschäfte abgesichert. Die Planungen für das Jahr 2024 zeigen im Vergleich zum Jahr 2023 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis. Durch die nochmals stark gesunkenen Preise im 1. Quartal 2024 lagen die erzielten Deckungsbeiträge unter dem Planungsniveau.

Auch mittelfristig geht KMW für die Jahre 2025 bis 2028 unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen davon aus, jeweils positive Ergebnisse von ca. 15 Mio. € zu erwirtschaften. Hierbei wird unterstellt, dass das Kraftwerk 3 im Winterhalbjahr zwischen Grund- und Spitzenlast sowie im Sommerhalbjahr ggf. in Spitzenlast produziert. Kraftwerk 5 erzeugt vorwiegend während der Spitzenlast Strom. Maßgeblicher Einflussfaktor für den Betrieb ist dabei die Fernwärmelast,

mit der Folge, dass der Großteil der Betriebsstunden im Winterhalbjahr liegen wird. Kraftwerk 2 produziert nur im Rahmen von Netzreserve und bei Redispatch-Einsätzen.

Für das Berichtsjahr 2023 sind keine gravierenden, den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken abgebildet worden. Für das Jahr 2024 muss die Risikosituation der KMW aufgrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine und im Nahen Osten sowie deren Folgen kontinuierlich beobachtet und neu bewertet werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) betreiben als Teil der ESWE Gruppe ein effizientes Gas- und Dampfkraftwerk sowie ein hochmodernes Gasmotorenkraftwerk auf der Ingelheimer Aue. Beide Anlagen erzeugen neben Strom für das allgemeine Netz auch Wärme für das Mainzer Fernwärmenetz und erreichen dabei Wirkungsgrade über 80%. Neben diesem Beitrag zur Versorgungssicherheit unterstützt die KMW auch den Klimaschutz über den Betrieb eigener Windkraftanlagen und die Mehrheitsbeteiligung an der Altus AG, einem Entwickler für Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikprojekte.



Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Dingen GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	4.139	3.408	2.679
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	20	16
Sachanlagen	4.056	3.330	2.605
Finanzanlagen	58	58	58
Umlaufvermögen	3.781	5.245	5.918
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	824	500	514
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.957	4.745	5.403
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	7.920	8.653	8.597
Eigenkapital	1.151	1.151	3.477
Kurzfristige Rückstellungen	356	394	282
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.514	5.819	4.170
Langfristige Verbindlichkeiten	1.714	1.143	572
Latente Steuern	185	146	95
Passiva	7.920	8.653	8.597

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.960	3.081	1.836
Sonstige betriebliche Erträge	349	45	19
Gesamtleistung	2.309	3.126	1.855
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-325	-350	-372
Abschreibungen	-730	-730	-730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-174	-229	-161
Erträge aus Beteiligungen	60	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152	-120	-183
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57	11	203
Ergebnis nach Steuern	934	1.708	618
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten	-934	-1.708	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	618

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	27,8%	33,8%	>100%
Eigenkapitalquote	14,5%	13,3%	40,4%
Eigenkapitalrentabilität	81,2%	>100%	17,8%
Umsatzrentabilität	47,7%	55,4%	33,7%
Liquidität 3. Grades	77,6%	84,4%	>100%

Die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG wurde am 19. Januar 2010 gegründet.

Die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG hat die Windenergieanlagen in 2011 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Repower 3.XM mit einer Nabenhöhe von 80 m und einem Rotordurchmesser von ca. 104 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 10,1 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 618 T€ (Vorjahr: 1.708 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund der stark gesunkenen Strompreise sowie unerwarteten Anlagenstillständen mit 1.836 T€ unter den prognostizierten 2.381 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 17 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 355 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 40,4% (Vj.: 13,3%).

Die Liquidität der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG sind auf Basis der heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.



Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas (bis 31.12.2023) Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann (ab 01.01.2024)	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die KMW Energien Verwaltungs GmbH ist für die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaften von anderen Gesellschaften im Bereich der Energieerzeugung zuständig.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten/Geschäftsverlauf

Jahresabschluss der KMW Energien Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	50	50	62
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44	31	36
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6	19	26
Aktiva	50	50	62
Eigenkapital	34	42	50
Kurzfristige Rückstellungen	6	3	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10	5	10
Passiva	50	50	62

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	9	9	10
Sonstige betriebliche Erträge	27	17	20
Gesamtleistung	36	26	30
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-2	-2	-2
Personalaufwendungen	-23	-13	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-2	-3
Betriebsergebnis	8	9	10
Steuern	-1	-1	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7	8	8

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	68,9%	84,0%	80,5%
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT	21,5%	18,5%	15,8%
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT	79,5%	84,2%	81,8%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Die KMW Energien Verwaltung GmbH wurde 2019 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW).

Die Gesellschaft ist für die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaften von anderen Gesellschaften im Bereich der Energieerzeugung zuständig.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Ergebnis in Höhe von 7.906 € (Vorjahr: 7.786 €) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse blieben auf Vorjahresniveau und betragen 9.666 €.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 2.000 € gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote gemessen an der Bilanzsumme beträgt 80,5% (Vorjahr: 84,0%).

Die Liquidität der KMW Energien Verwaltungs GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2024 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis wie für 2023.



1.20 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	6.685	6.506	6.159
Sachanlagen	6.685	6.506	6.159
Umlaufvermögen	2.903	3.062	3.365
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220	211	344
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.683	2.851	3.021
Aktiva	9.588	9.568	9.524
Eigenkapital	7.953	7.953	7.953
Kurzfristige Rückstellungen	650	594	12
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	985	1.021	1.559
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	9.588	9.568	9.524

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	20.201	14.881	20.436
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	700
Gesamtleistung	20.201	14.881	21.136
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-18.808	-13.637	-19.205
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-612	-618	-568
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-333	-260	-272
Betriebsergebnis	448	366	1.091
Finanzergebnis	0	0	10
Steuern	-4	-4	-4
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-444	-362	-1.098
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	82,9%	83,1%	83,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,6%	4,6%	13,8%
Umsatzrentabilität	2,2%	2,4%	5,4%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Aus dem Geschäftsjahr 2023 wird ein Ergebnis in Höhe von 1.098 T€ (Vorjahr: 362 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an die KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich durch gestiegene Netzentgelte um 5.555 T€ auf 20.436 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 699 T€. Ausschlaggebend für die Erhöhung waren zum einen die Veräußerung der Gasübergabestation Naurod, zum anderen die Auflösung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 19.205 T€ gekennzeichnet und setzen sich insbesondere aus den Aufwendungen vorgelagerter Netzbetreiber und der technischen Betriebsführung durch die KMW zusammen. Wie auch bei den Umsatzerlösen erklärt sich der starke Anstieg durch die gestiegenen Netznutzungsentgelte.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 83,5% (Vj.: 83,1%). Das Sachanlagevermögen ist zu 100,0% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.159 T€ (Vj.: 6.507 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (64,7%).

Die Liquidität der KMW GT war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb des kommunalen Gasringnetzes in Mainz tätig sein.

Für 2024 erwartet die Gesellschaft ein niedrigeres Ergebnis vor Ergebnisabführung als für 2023.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.



1.21 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas (bis 31.12.2023) Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann (ab 01.01.2024)	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	9.140	8.152	7.164
Sachanlagen	9.140	8.152	7.164
Umlaufvermögen	1.054	2.591	3.664
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	297	461	364
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	758	2.131	3.300
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	100	86	59
Aktiva	10.295	10.830	10.888
Eigenkapital	2.107	3.078	3.776
Kurzfristige Rückstellungen	466	620	745
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	972	1.132	1.116
Langfristige Verbindlichkeiten	6.750	6.000	5.250
Passiva	10.295	10.830	10.888

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.494	3.105	2.524
Sonstige betriebliche Erträge	10	105	8
Gesamtleistung	1.504	3.210	2.532
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-310	-675	-286
Abschreibungen	-988	-988	-988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-277	-298	-248
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-250	-232	-218
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-46	-93
Ergebnis nach Steuern	-321	971	699
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten	321	-971	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	699

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	23,0%	37,8%	52,7%
Eigenkapitalquote	20,5%	28,4%	34,7%
Eigenkapitalrentabilität	-15,3%	31,5%	18,5%
Umsatzrentabilität	-21,5%	31,3%	27,7%
Liquidität 3. Grades	73,3%	>100%	>100%

Die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2013 gegründet.

Gegenstand der KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.

Die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG hat den Windpark in den Jahren 2014/2015 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Senvion Repower 3.4M104 mit einer Nabenhöhe von 128m und einem Rotordurchmesser von ca. 104m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 10,2 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 699 T€ (Vorjahr: 971 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen trotz gesunkener Strompreise mit 2.524 T€ über den Planwerten in Höhe 1.651 T€. Dies resultiert aus höheren Einspeisemengen aufgrund des überdurchschnittlichen Windertrags am Standort.

Der Materialaufwand beinhaltet 4 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 281 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 34,7%

(Vorjahr: 28,4%). Das Anlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 7.164 T€ (Vorjahr: 8.152 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (65,8%; Vorjahr: 75,3%).

Die Liquidität der KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windenergieanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und

der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung tätig sein. Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der vorhandenen Windgutachten auf einen Ansatz mit einer hohen Überschreitungswahrscheinlichkeit (p75) berechnet.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

1.22 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG
(kurz: KMW W2G)



1.22 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG
(kurz: KMW W2G)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas (bis 31.12.2023) Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann (ab 01.01.2024)	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG – Kommanditist KMW Energien Verwaltungs GmbH – Komplementär	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels Windkraft und einer Power to Gas Anlage, sowie der Betrieb eines Batteriespeichers.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW W2G (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	15.991	14.127	12.536
Sachanlagen	15.911	14.117	12.534
Finanzanlagen	k.A.	9.500	2.000
Umlaufvermögen	4.739	8.446	9.660
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	690	773	455
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.665	7.673	9.205
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	384	452	422
Aktiva	20.730	23.025	22.619
Eigenkapital	3.752	6.789	8.418
Kurzfristige Rückstellungen	237	700	817
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.921	2.246	1.625
Langfristige Verbindlichkeiten	14.820	13.290	11.759
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	20.730	23.025	22.619

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	3.408	7.200	4.357
Sonstige betriebliche Erträge	108	1	281
Gesamtleistung	3.516	7.201	4.638
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-443	-1.231	-647
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-1.864	-1.864	-1.715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-309	-326	-255
Betriebsergebnis	900	3.780	2.021
Finanzergebnis	-338	-309	-271
Steuern	-120	-435	-121
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	442	3.036	1.629

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	23,5%	48,1%	67,1%
Eigenkapitalquote	18,1%	29,5%	37,2%
Eigenkapitalrentabilität	11,8%	44,7%	19,3%
Umsatzrentabilität	13,0%	42,2%	37,4%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG wurde am 18. Mai 2015 gegründet. Eingetragene Komplementärin ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Seit dem Jahr 2017 hat die KMW W2G den ersten Windpark errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt fünf Anlagen. Diese teilen sich auf in drei Anlagen des Typs Enercon E-115 mit einer Nabenhöhe von 92 m und einem Rotordurchmesser von 115 m sowie zwei Anlagen des Typs Enercon E-101 mit einer Nabenhöhe von 99 m und einem Rotordurchmesser von 101 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 15,1 MW.

Die Power-to-Gas-Anlage (PtG) der W2G, zur Herstellung von Wasserstoff mittels Elektrolyse, wurde 2019 in Betrieb genommen. Die PtG-Anlage verfügt über eine elektrische Leistung von 2,4 MW und kann bis zu 40 kg Wasserstoff pro Stunde produzieren, der entweder an die benachbarte Wasserstofftankstelle geliefert oder in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Zusätzlich betreibt die W2G seit 2018 einen Batteriespeicher mit einer Speicherkapazität von 2,7 MWh und einer Leistung von 2 MW.

Die kaufmännische Betriebsführung wird seit dem Januar 2023 von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG übernommen. Diese beinhaltet zusätzlich auch die kaufmännische Betriebsführung des Batteriespeichers und der Power-to-Gas-Anlage der KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Ergebnis in Höhe von 1.629 T€ (Vorjahr: 3.036 T€) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 4.763 T€ (Vorjahr: 7.186 T€) trotz stark gesunkener Strompreise über dem Planwert in Höhe von 2.785 T€. Dies ist auf den überdurchschnittlichen Windertrag am Standort zurückzuführen.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 647 T€ sowie die Abschreibungen in Höhe von 1.715 T€ gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote gemessen an der Bilanzsumme beträgt 37,2% (Vj.: 29,5%). Das Sachanlagevermögen ist zu 67,1 % (Vj.: 48,1%) durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Liquidität der KMW W2G war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung

generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Darüber hinaus sind mit dem Betrieb von Windkraftanlagen technische Risiken verbunden. Diese sind jedoch aufgrund der jahrelang erprobten Technologie sowie des bestehenden Wartungsvertrags als gering zu erachten. Für den Fall eines (zeitlich begrenzten) Ausfalls der Anlagen bestehen Versicherungspolice sowie Verfügbarkeitsentschädigungen vom Hersteller, die das finanzielle Risiko einer Betriebsunterbrechung abdecken.

Für die PtG-Anlage existierte ein Gasliefervertrag mit GreenPlanet Energy mit einer Laufzeit bis Ende 2023. Im Jahr 2023 lief der Betrieb der PtG Anlage stark eingeschränkt aufgrund technischer Probleme. Derzeit ist nicht absehbar, wann die Anlage wieder in vollem Umfang betriebsbereit ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft spielen eine untergeordnete Rolle.

Alles in allem trägt die Gesellschaft derzeit, soweit ersichtlich, keine bestandsgefährdenden Risiken. Für die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung sowie der Erzeugung von grünem Wasserstoff und dem Betrieb eines Batteriespeichers tätig sein. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.



1.23 KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG

Anschrift: Robert-Bosch-Straße 24 75334 Straubenhardt	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas (bis 31.12.2023) Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann (ab 01.01.2024)	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Hierzu gehören auch Zusatzgeschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	42.905	39.582	35.984
Sachanlagen	42.905	39.582	35.984
Umlaufvermögen	2.497	8.174	11.318
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.112	1.529	1.125
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.385	6.645	10.193
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	470	357	364
Aktiva	45.872	48.113	47.666
Eigenkapital	9.405	13.350	15.740
Kurzfristige Rückstellungen	837	1.763	2.009
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.540	3.332	2.670
Langfristige Verbindlichkeiten	32.090	29.668	27.246
Passiva	45.872	48.113	47.666

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	5.053	11.727	8.492
Sonstige betriebliche Erträge	55	13	117
Gesamtleistung	5.108	11.740	8.609
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-1.131	-2.131	-1.218
Abschreibungen	-3.575	-3.598	-3.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-561	-993	-661
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-646	-612	-583
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-361	-304
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-805	4.047	2.288

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	21,9%	33,7%	43,7%
Eigenkapitalquote	20,5%	27,7%	33,0%
Eigenkapitalrentabilität	-8,6%	30,3%	14,5%
Umsatzrentabilität	-15,9%	34,5%	26,9%
Liquidität 3. Grades	57,0%	>100%	>100%

Die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG wurde 2011 gegründet.

Die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG hat den Windpark in den Jahren 2017/2018 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt elf Anlagen des Typs Siemens SWT-3.0-113 mit einer Nabenhöhe von 142,5 m und einem Rotordurchmesser von ca. 113 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 33,0 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.288 T€ ab.

Die Umsatzerlöse mit 8.492 T€ liegen trotz gesunkener Strompreise über den Planwerten i.H.v. 5.574 T€. Dies resultiert zum einen aus höheren Einspeisemengen aufgrund des überdurchschnittlichen Windertrags am Standort und zum anderen aus den getätigten Absicherungsgeschäften.

Der Materialaufwand beinhaltet 74 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 1.145 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 33,0% (Vj.: 27,7%).

Das Anlagenvermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 35.984 T€

(Vj.: 39.582 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme 75,5% (Vj.: 82,4%).

Die Liquidität der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab.

Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung tätig sein. Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der vorhandenen Windgutachten auf einen Ansatz mit einer hohen Überschreitungswahrscheinlichkeit (p75) berechnet.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Jahresergebnis unter Vorjahresniveau erwartet.

1.24 ALTUS renewables GmbH
(kurz: ALTUS)



1.24 ALTUS renewables GmbH (kurz: ALTUS)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: info@altus-re.de www.altus-re.de
Geschäftsführung: Marco Eggensperger Stephan Krome	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	935	1.170	1.131
Umlaufvermögen	13.173	18.573	45.512
Rechnungsabgrenzungsposten	71	89	76
Aktiva	14.178	19.832	46.719
Eigenkapital	3.264	1.318	25.333
Rückstellungen	1.414	832	950
Verbindlichkeiten	9.501	17.682	20.436
Passiva	14.178	19.832	46.719

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Gesamtleistung	10.854	12.864	14.010
Betriebsergebnis	909	-2.155	2.207
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.044	-1.946	2.515

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 übernahm die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 übte die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS aus und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter. Im Juli 2023 fand ein Rechtsformwechsel von einer AG in eine GmbH statt.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2023 schließt die Altus renewables GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.515 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.946 T€).

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr mit 17.642 T€ um 13.081 T€ höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Materialaufwand ist um 3.994 T€ auf 4.765 T€ gesunken. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 656 T€ auf 5.582 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 26.887 T€ auf 46.719 T€ erhöht.

Diese Bilanzverlängerung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kapitalrücklage sowie der Neuaufnahme von Gesellschafterdarlehen und der damit korrespondierenden Darlehensvergaben zur Projektentwicklung an verschiedene Projekt-/Tochtergesellschaften.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt mit einem Buchwert in Höhe von 45.512 T€ (Vorjahr: 18.573 T€) 97,42% (Vorjahr: 93,65%).

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 25.333 T€ (Vorjahr: 1.318 T€). Die Eigenkapitalquote liegt bei 54,2% (Vorjahr: 6,7%).

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

1.25 MFG Management und Finanzberatung GmbH i. L. (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Wolfgang Eßwein (seit 28.07.2022)	Gesellschafter: Altus renewables GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	25	23	0
Umlaufvermögen	197	232	232
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
Aktiva	226	259	235
Eigenkapital	202	208	215
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	22	20	18
Verbindlichkeiten	1	31	2
Passiva	226	259	235

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	35	17	16
Betriebsergebnis	21	3	11
Jahresüberschuss	5	5	7

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Thomas Held	Gesellschafter: ALTUS renewables GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	71	102	141
Aktiva	71	102	141
Eigenkapital	64	89	121
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	3	3
Verbindlichkeiten	6	10	17
Passiva	71	102	141

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	32	46	72
Betriebsergebnis	20	30	38
Jahresüberschuss	17	25	32

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: ALTUS renewables GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1	2	34
Umlaufvermögen	155	170	152
Aktiva	156	172	186
Eigenkapital	148	164	175
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	1	2	2
Verbindlichkeiten	7	6	9
Passiva	156	172	186

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	39	37	45
Betriebsergebnis	18	17	12
Jahresüberschuss	14	16	11

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@gwi-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WW Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Christian Diers Stv. Michael Lorenz Stv. Gesine Bonnet Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Hartmut Bohrer Stv. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Daniela Georgi		
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,21 %
WiBau GmbH		100,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	230.958	236.705	246.480
Sachanlagen	5	0	0
Finanzanlagen	230.954	236.705	246.480
Umlaufvermögen	7.765	8.177	2.813
Vorräte	2.646	2.412	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.201	4.445	1.970
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	918	1.319	843
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	238.723	244.882	249.293
Eigenkapital	219.567	225.319	235.093
Kurzfristige Rückstellungen	917	619	89
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.565	13.368	8.670
Langfristige Verbindlichkeiten	5.673	5.574	5.440
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	0
Passiva	238.723	244.882	249.293

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	11.511	15.510	0
Bestandsveränderung	865	-234	0
Sonstige betriebliche Erträge	472	1.869	136
Gesamtleistung	12.849	17.145	136
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-11.566	-15.015	-61
Personalaufwendungen	-300	-915	-199
Abschreibungen	-5	-17	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-774	-704	-221
Betriebsergebnis	204	494	-345
Finanzergebnis	1.723	1.726	1.620
Steuern	-293	-285	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-1.634	-1.937	-1.275
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	95,1%	95,2%	95,4%
Eigenkapitalquote	92,0%	92,0%	94,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,7%	0,9%	0,5%
Umsatzrentabilität	14,2%	12,5%	0%
Liquidität 3. Grades	57,6%	61,2%	32,1%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.624	502	-371
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.090	-3.910	-7.958
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.824	3.809	7.853
Veränderung Finanzmittelfonds	-890	402	-477
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.808	918	1.319
Finanzmittelfonds (31.12.)	918	1.319	843

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Zum 1. Januar 2023 wurde – entsprechend der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 520 vom 18. November 2021 – die operative Geschäftstätigkeit der GWI auf die WiBau GmbH übertragen.

Die GWI GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 1.275 T€ (Vorjahr: 1.937 T€). Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von null ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind durch die Übertragung des operativen Geschäfts entfallen. Damit einher gehen die deutlich gesunkenen Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen und für Personal sowie die deutlich rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis enthält die Ausschüttungen der GWW sowie die Dividende der Nassauischen Heimstätte.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 4.411 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich infolge der Gesellschaftereinlage seitens der WWV um 9.775 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 94,3%.

Die Aktivseite ist ebenfalls geprägt durch die Einlage der WWV und dem damit verbundenen Anstieg des Finanzanlagevermögens.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 163.746,65 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 22.000,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Am 18. November 2021 (StV-Beschluss 0520) entschied die Stadtverordnetenversammlung, die Immobilien-gesellschaften neu zu strukturieren. Die strategische Zielsetzung der Reorganisation der Immobiliengesellschaften, das heißt, eine Zusammenführung der Bewirtschaftung der Sonderimmobilien in der WiBau konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Die GWI Gewerbeimmobiliengesellschaft mbH als Zwischenholding soll nach Ablauf der Sperrfrist im Jahr 2029 entfallen und in die WWV Wiesbaden Holding GmbH aufwärts verschmolzen werden.



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Bahnhofstraße 52 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Rainer Schuster Stv. Petra Vogt Stv. André Weck Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Nadine Ruf Stv. Petra Bermes Stv. Karl Braun Stv. Sebastian Rutten Stv. Louise Lydia Wagenbach Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter) Georg Krauß (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	617.175	693.858	762.403
Immaterielle Vermögensgegenstände	578	38	59
Sachanlagen	613.596	693.819	762.343
Finanzanlagen	3.000	0	0
Umlaufvermögen	63.963	48.878	42.653
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	34.731	26.793	23.400
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.562	7.120	1.878
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.670	14.964	17.370
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	5
Aktivseite	681.137	742.736	805.056
Eigenkapital	134.847	148.512	158.557
Sonderposten	1.346	2.743	10.625
Kurzfristige Rückstellungen	18.612	23.528	15.557
Langfristige Rückstellungen	1.298	1.255	1.196
Kurzfristige Verbindlichkeiten	73.534	73.498	84.025
Langfristige Verbindlichkeiten	450.403	492.014	533.735
Rechnungsabgrenzungsposten	1.097	1.188	1.361
Passivseite	681.137	742.736	805.056
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	105.039	117.047	95.251
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	-1.225	-8.174	-3.402
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.465	1.382	2.119
Sonstige betriebliche Erträge	3.050	5.141	7.561
Gesamtleistung	108.329	115.396	101.528
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-59.485	-59.460	-44.448
Personalaufwand	-12.755	-13.505	-14.184
Abschreibungen	-13.325	-14.174	-16.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.350	-4.075	-5.178
Betriebsergebnis	19.415	24.182	21.501
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41	69	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	75	168
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.577	-5.958	-6.969
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-598	-983	-935
Sonstige Steuern	-1.965	-2.018	-2.018
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.392	15.367	11.747
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	21,8 %	21,4 %	20,8 %
Eigenkapitalquote	19,9 %	20,2 %	20,4 %
Eigenkapitalrentabilität	7,7 %	10,4 %	7,4 %
Umsatzrentabilität	9,9 %	13,1 %	12,3 %
Liquidität 3. Grades	69,4 %	50,4 %	42,8 %
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	42.136	43.693	26.860
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.969	-90.832	-82.450
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.245	38.433	57.995
Veränderung Finanzmittelfonds	1.412	-8.706	2.406
Finanzmittelfonds (Anfang)	22.258	23.670	14.964
Finanzmittelfonds (Ende)	23.670	14.964	17.370

Zum Ende des Jahres 2023 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 10.003 Wohnungen (Vorjahr: 9.534) mit einer Fläche von 645.209 m² (Vorjahr: 612.692 m²). Außerdem wurden 93 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 12.585 m² bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.904 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) betrug durchschnittlich 8,40 €/m² (Vorjahr: 8,17 €/m²).

Der Jahresüberschuss belief sich auf 11.747 T€ (Vorjahr: 15.367 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig an. Der wesentliche Anteil an den Umsatzerlösen stellten die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung dar, sie betragen 82.785 T€ (Vorjahr: 78.321 T€). Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden in Höhe von 9.542 T€ erzielt und sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (Vorjahr: 34.945 T€).

Die Erlösschmälerungen beliefen sich auf 3.230 € (Vorjahr: 2.804 T€). Diese sind zurückzuführen auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand, welche vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss verursacht sind. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 13.729 T€ (Vorjahr: 13.363 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 14.184 T€ (Vorjahr: 13.505 T€). Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft.

Bei 8 Objekten wurden Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt, dafür entstanden Kosten von rd. 14,4 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €).

Im eigenen Bestand wurden 472 Wohnungen neu gebaut, davon 257 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes. Zudem wurde 2023 mit dem Bau von 269 Wohnungen begonnen, davon 96 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes.

Insgesamt fielen für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 61,7 Mio. € (Vorjahr: 76,1 Mio. €) an.

Der Rückgang der Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke ist in der Fertigstellung der Baumaßnahme Thaerstraße zum Jahresende 2022 begründet. Hier sind in 2023 nur noch geringe Restkosten angefallen. Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurden keine neuen Projekte begonnen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. +62.320 T€ auf 805.056 T€.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 693.819 T€ auf 762.343 T€. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen und Neubauprojekten.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten (54.727 T€) zur Finanzierung der Investitionen.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 20,4% (Vorjahr: 20,2%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft. Des Weiteren hat die GWW in 2023 die kaufmännische Betreuung der GWI Gewerbeimmobilien GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernommen.

Diese Tätigkeit wird auch in 2024 bis zur geplanten Aufwärtsverschmelzung der Gesellschaft auf die WW fortgeführt.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.155,00 € im Jahr 2023.

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 216.647,78 €. Hierdurch ist auch seine Tätigkeit als Geschäftsführer der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Geschäftsverlauf wird von der Geschäftsführung als positiv beurteilt.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung. Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, weiterhin ein Neubauprogramm umzusetzen, allerdings unter den derzeit verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in reduzierter Form.

Leistungsdaten

Ein nicht unerhebliches Risiko besteht aus den stark gestiegenen Baukosten und Fremdkapitalzinsen, insbesondere in Verbindung mit den aktuell laufenden Bemühungen auf EU- und Bundesebene zur Dekarbonisierung der Immobilienbestände. Während sich die höheren Zinsen direkt negativ auf die Ergebnisse der Gesellschaft auswirken werden, fließen die hohen Baukosten indirekt über die Abschreibungen negativ in die künftigen Ergebnisse der Gesellschaft ein.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft wegen der gültigen Beschlüsse zu realisierbaren Mieten (Bindung an Mittelwert Mietspiegel und Mietpreisbremse) in ihrer Ertragssteigerung beschränkt. Die Mietpreisbremse wurde in 2023 nochmals bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Da Mieterhöhungen trotzdem in einem gewissen Spielraum möglich sind, ist das Risiko von Umsatzverlusten bei der Hausbewirtschaftung grundsätzlich als gering einzustufen. In Verbindung mit den stark gestiegenen Baukosten führt dies jedoch zu deutlich reduzierten Renditen bei investiven Maßnahmen.

Im Bereich der Verkäufe im Rahmen der Bauträgermaßnahmen bestehen Restrisiken hinsichtlich des Verkaufs

der letzten vier Einheiten aus dem Projekt Thaerstraße. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ruhen derzeit die Aktivitäten der Gesellschaft in diesem Bereich, so dass keine neuen Risiken hinzukommen, jedoch auch Chancen aus dem Geschäftsfeld nicht genutzt werden können.

Für das Kerngeschäftsfeld der Gesellschaft bestehen keine weiteren wesentlichen Risiken. Allerdings war bereits in 2023 ein spürbarer Rückgang der Zahlungsfähigkeit der Kunden aufgrund der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten aufgetreten. Auch für 2024 ist hier keine wesentliche Verbesserung zu erwarten.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird im Wirtschaftsplan trotz rückläufiger Umsätze aus dem Verkaufsbereich mit leicht höheren Verkaufsumsätzen in Höhe von 100 Mio. € gerechnet. Durch höhere Aufwendungen im Personal- und Instandhaltungsbereich wird das Jahresergebnis gegenüber 2023 geringer ausfallen und zwischen 5 und 7 Mio. € liegen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Wohnungen	9.442	9.534	10.003
Gewerbliche Objekte	85	86	93
Wohnfläche m ²	606.470,51	612.692,05	645.209,17
Nutzfläche m ²	12.389,71	12.102,49	12.584,73
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe)/€	58.738.572	61.704.744	65.774.826
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat/€	7,99	8,17	8,40
Instandhaltungskosten/€	23.672.495	28.338.923	23.229.041
je m ² Wohnfläche €/m ²	39,03	46,25	36,00
Leerstand am Bilanzstichtag	292	284	311
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,09	2,98	3,11

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(kurz: GeWeGe)



90 Jahre **GeWeGe**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90% 5,10%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Rainer Schuster Stv. André Weck Stv. Sylvia Schob Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Karl Braun Stv. Petra Bermes Stv. Petra Vogt Stv. Louise Lydia Wagenbach Stv. Nadine Ruf		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	251.796	254.599	258.207
Sachanlagen	251.796	254.599	258.207
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	14.795	18.124	12.942
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	8.117	8.432	9.200
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.416	1.712	1.425
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.262	7.980	2.317
Aktivseite	266.590	272.723	271.149
Eigenkapital	48.900	52.378	54.529
Sonderposten	2.490	2.395	2.301
Kurzfristige Rückstellungen	4.914	6.248	4.346
Langfristige Rückstellungen	600	593	576
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.963	28.179	27.131
Langfristige Verbindlichkeiten	184.130	182.286	181.613
Rechnungsabgrenzungsposten	595	643	651
Passivseite	266.590	272.723	271.149
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	30.875	34.240	33.991
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	434	315	768
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	11
Sonstige betriebliche Erträge	2.553	1.958	1.469
Gesamtleistung	33.862	36.513	36.239
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-18.196	-19.057	-20.640
Personalaufwand	-48	-28	-18
Abschreibungen	-6.167	-6.359	-6.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.234	-2.765	-2.560
Betriebsergebnis	7.217	8.304	6.573
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	143
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.149	-3.855	-3.773
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-209	-402	-213
Sonstige Steuern	-572	-570	-579
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.287	3.479	2.151
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	19,9%	21,0%	21,6%
Eigenkapitalquote	18,8%	19,6%	20,5%
Eigenkapitalrentabilität	4,6%	6,5%	3,9%
Liquidität 3. Grades	49,5%	52,6%	41,1%
Umsatzrentabilität	7,4%	10,2%	6,3%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	10.365	12.729	11.030
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.316	-7.120	-9.024
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.856	-2.890	-7.669
Veränderung Finanzmittelfonds	3.193	2.719	-5.663
Finanzmittelfonds (Anfang)	2.069	5.262	7.980
Finanzmittelfonds (Ende)	5.262	7.980	2.317

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2023 eng mit der Schwestergesellschaft GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH - zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2023 betrug der Wohnungsbestand 3.745 Wohnungen (Vorjahr: 3.760) mit einer Fläche von ca. 247.108 m² (Vorjahr: 247.955,25 m²). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2023 auf 7,75 €/m² (Vorjahr: 7,56 €/m²). Außerdem wurden 159 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 147) mit einer Fläche von 17.521,00 m² (Vorjahr: 15.031,38 m²) bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.151 T€ (Vorjahr: 3.479 T€). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2023 sank gegenüber dem Vorjahr um 279 T€. Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 33.935 T€. Hieraus entfielen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 32.020 T€ (Vorjahr: 31.424 T€). Davon betrug Sollmieten (ohne Betriebskosten) 23.773 €. Die Erträge aus Immobilienverkäufen betrug 1.900 T€ (Vorjahr: 2.801 T€). Die Erlösschmälerungen beliefen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.489 T€ (Vorjahr: 1.263 T€). Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag betrug 2,32% (Vorjahr: 3,80%).

Der Personalaufwand in Höhe von 18 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeitenden mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 19.807 T€ zur Verbesserung der Bestände, davon 8.751 T€ zur Instandhaltung und Modernisierung sowie 11.056 T€ für Investitionen ein.

Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen Lindenstraße 1-7 mit 16 freifinanzierten Wohnungen (Vollsanierung) und Klopstockstraße 25-29 mit 24 freifinanzierten Wohnungen (Vollsanierung) zzgl. 4 freifinanzierten neuen Wohnungen (Aufstockung).

Zusätzlich wurde die Dachinstandsetzungsmaßnahme in der Winkeler Straße 11-15 abgeschlossen.

Für diese Maßnahmen entstanden in 2023 insgesamt Kosten in Höhe von 10.873 T€. Des Weiteren fielen für die Vorbereitung zukünftiger Maßnahmen sowie Restkosten für Maßnahmen aus dem Vorjahr von rund 2.678 T€ an. 2023 wurde ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 13 Wohneinheiten und einer Fläche von 707,51 m² verkauft.

Die Bilanzsumme sank mit 271.149 T€ leicht gegenüber dem Vorjahr (272.723 T€). Die Veränderung des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die aktivierten Herstellungskosten für Sanierungs- und Neubaumaßnahmen zurückzuführen, welche die Abgänge und Abschreibungen deutlich übertrafen. Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr erhöht, demgegenüber haben sich die flüssigen Mittel vermindert. Die Veränderung der Passivseite ist im Wesentlichen durch das höhere Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 20,5% (Vorjahr: 19,6%).

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft bestehen in Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.370,00 € im Jahr 2023.

Das Gehalt der Geschäftsführung ist über die GWW abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis in Höhe von 600 bis 1.000 T€ erwartet. Im laufenden Geschäftsjahr 2024 sind leicht steigende Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und weitere Umsätze aus Objektverkäufen geplant. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2024 geplanten Investitionen für Dachsanierungen sowie der Sanierung einer Tiefgarage wird das Ergebnis unter dem Ergebnis aus dem aktuellen Jahr liegen.

Ein nicht unerhebliches Risiko besteht latent aus den stark gestiegenen Baukosten und Fremdkapitalzinsen, denen wegen der gültigen Beschlüsse zu realisierbaren Mieten (Bindung an Mittelwert Mietspiegel und

Geschäftsverlauf

Mietpreisebremse) nur ein geringes Steigerungspotential der Erträge gegenübersteht. Insbesondere über die künftigen Abschreibungen und Zinsaufwendungen können sich die gestiegenen Baukosten langfristig negativ auf die Ergebnisse der kommenden Jahre auswirken.

Auch die gestiegenen Energiekosten führen zu einem derzeit nicht quantifizierbaren Risiko auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter. Einerseits bestehen Risiken in der Realisierung von Abrechnungsnachforderungen im Jahr 2024 für Betriebskosten 2023, andererseits wird die Gesellschaft auch in 2024 in Vorleistung treten und im Rahmen der Abrechnungen im Jahr 2025 die Nebenkosten den Mietern in Rechnung stellen.

Auch durch die deutlich gestiegenen Zinsen auf dem Kapitalmarkt und den verschlechterten Konditionen bei den KfW-Förderprogrammen wird es für die Gesellschaft immer herausfordernder, anstehende Investitionen in Neubau und Sanierung wirtschaftlich durchzuführen.

Zusätzlich entstehen Risiken und Investitionserfordernisse durch die aktuell laufenden Bemühungen auf EU- und

Bundesebene zur Dekarbonisierung der Immobilienbestände. Die Refinanzierung der dadurch steigenden Aufwendungen über erhöhte Mieterträge ist derzeit unsicher.

Aufgrund des hohen Instandhaltungsaufwandes wurde von der Sanierung des Objektes „Palasthotel“ abgesehen. Im Geschäftsjahr 2024 wird es eine Entscheidung bezüglich der weiteren Nutzung bzw. des Verbleibs des Objektes in der Gesellschaft geben. Bei einem möglichen Verkauf besteht für die Gesellschaft die Chance, die Mittel entsprechend für andere Instandhaltungsmaßnahmen zu verwenden und durch erhöhtes Eigenkapital zu finanzieren.

Durch Mietpreisanpassungen bei bestehenden Mietverhältnissen ist das Risiko von Umsatzverlusten bei der Hausbewirtschaftung grundsätzlich als gering einzustufen.

Die GeWeGe plant im Geschäftsjahr 2025 erstmalig einen Neubau, dessen Planung im folgenden Geschäftsjahr beginnt. Hieraus ergibt sich die Chance, durch die Bestandserhöhung mehr Einnahmen zu generieren und dem bisherigen Verlauf – jährlicher Verkauf von Objekten – entgegenzuwirken.

Chancen ergeben sich durch die Anhebung der für die Gesellschaft relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Zum Stichtag lag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Wohnungen	3.774	3.760	3.745
Gewerbliche Objekte	160	147	159
Wohnfläche m ²	248.648,51	247.955,25	247.108,00
Nutzfläche m ²	17.600,12	15.031,38	17.521,00
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe)/T€	23.908.485	24.331.082	25.057.430
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat/€	7,43	7,56	7,75
Instandhaltungskosten T€	9.800.393	9.391.254	10.495.418
je m ² Wohnfläche €/m ²	39,41	37,87	42,47
Leerstand am Bilanzstichtag	109	143	87
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag	2,89%	3,80%	2,32%

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
(kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 778 08-0 0611 778 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Roland-Alexander Stöcklin	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10 % 94,90 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Hendrik Schmehl Stv. Manuel Köhler Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dennis Seldenreich Stv. Jannette-Christine Wild Stv. Daniela Georgi Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dr. Jörg Dauer Stv. Helga Tomaschky-Fritz Andreas Häffner (Arbeitnehmer) Christopher Grimble (Sachverständiger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	143.974	205.116	292.858
Immaterielle Vermögensgegenstände	60	45	38
Sachanlagen	143.902	205.058	292.807
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	44.555	79.178	72.704
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	42.281	56.221	59.882
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.965	5.106	11.276
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	309	17.851	1.547
Rechnungsabgrenzungsposten	205	170	166
Aktivseite	188.735	284.464	365.728
Eigenkapital	31.629	37.579	47.879
Sonderposten	11.128	17.797	26.253
Kurzfristige Rückstellungen	9.006	5.722	15.440
Langfristige Rückstellungen	797	811	788
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.188	45.386	62.886
Langfristige Verbindlichkeiten	103.321	176.506	211.574
Rechnungsabgrenzungsposten	666	664	908
Passivseite	188.735	284.464	365.728

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	28.461	25.028	39.899
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	8.930	13.939	4.373
Andere aktivierte Eigenleistungen	361	230	672
Sonstige betriebliche Erträge	1.662	2.529	6.610
Gesamtleistung	39.415	41.726	51.554
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-21.521	-23.785	-25.101
Personalaufwand	-5.358	-6.255	-7.406
Abschreibungen	-5.541	-6.524	-6.837
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.815	-2.516	-10.785
Betriebsergebnis	4.180	2.646	1.425
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.467	-1.946	-4.693
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-7	-7
Sonstige Steuern	-211	-235	-364
Ergebnisabführung	-2.496	-459	3.638
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	25,8%	22,7%	20,8%
Eigenkapitalquote	19,7%	16,3%	16,7%
Eigenkapitalrentabilität	7,9%	1,2%	-7,6%
Umsatzrentabilität	8,8%	1,8%	-9,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	92,8%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.683	92	6.580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.625	-62.665	-94.393
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.995	80.115	71.508
Veränderung Finanzmittelfonds	53	17.542	-16.305
Finanzmittelfonds (Anfang)	256	309	17.851
Finanzmittelfonds (Ende)	309	17.851	1.546

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2023 beträgt -3.638 T€ (Vorjahr: 459 T€). Dabei führte die Bildung einer Prozesskostenrückstellung zu einem außerordentlichen Aufwand von 4 Mio. €. Zwischenzeitlich hat die SEG Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegt, da weiterhin Erfolgchancen in dem Verfahren gesehen werden. Das um die gebildete Rückstellung bereinigte Jahresergebnis liegt auf dem Niveau der Prognose des Vorjahres bzw. dem Wirtschaftsplan (Überschuss 362 T€).

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 39.898 T€.

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Erlösen aus dem Vermietungsgeschäft die Dienstleistungserlöse für Bauleistungen und Projektsteuerung, Dienstleistungserlöse aus der städtebaulichen Projektentwicklung sowie andere Lieferungen und Leistungen.

Der Personalaufwand betrug 7.406 T€ (Vorjahr: 6.255 T€), er hat sich durch die gestiegene Anzahl an Mitarbeitenden sowie der erfolgten Tarifierhöhungen erhöht.

Die Materialaufwendungen beinhalten 9.379 T€ für die Hausbewirtschaftung, 4.259 T€ für Verkaufsgrundstücke sowie 11.463 T€ für Fremdkosten im Rahmen der Dienstleistungsaufträge.

Die Abschreibungen sind aufgrund des wachsenden Immobilienportfolios gestiegen und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 313 T€ auf 6.837 T€.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 81.263 T€ auf 365.728 T€.

Die Veränderung der Vermögensstruktur resultierte aus folgenden Einzelthemen: Im Geschäftsjahr war ein Anstieg des Sachanlagevermögens auf 292.807 T€ zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf die Objekte „Kaiserhof“, „Hainweg Süd Wohnen mit KiTa“, „Kastel Housing Wohnturm

mit KiTa“, „Otto-von-Guericke-Ring“, „Kastel Housing Entwicklungsfläche“ und „Luisenstraße“ zurückzuführen. Das Umlaufvermögen verzeichnete trotz Baufortschritt bei den Liegenschaften des Vorratsvermögens (+5.903 T€) sowie noch nicht abgerechneten Aufträgen (+6.169 T€) aufgrund eines abgebauten Guthabens bei den Kreditinstituten einen Rückgang von 79.178 T€ auf 72.704 T€.

Die Passivseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Der Anstieg des Eigenkapitals entstand durch eine gestiegene Kapitalrücklage in Form von einer Eigenkapitaleinlage in Höhe von +10.300 T€ im Rahmen einer aktiven Bodenpolitik (StVV Beschluss Nr. 0577 vom 15. Dezember 2022). Die Eigenkapitalquote ist zum Stichtag 31. Dezember leicht auf 16,7% (bei Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens) gestiegen.

Wesentliche Vertragsgrundlagen der Geschäftstätigkeit sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu gehören auch Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Geflüchteten und der Treuhändervertrag für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ostfeld.

Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet. Der Ausgleich des Jahresfehlbetrags der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe von der WWV vorgenommen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2023 Bezüge in Höhe von insgesamt 14.955,00 €.

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 226.409,68 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000,00 € eingeschlossen.

Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 248.439,52 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000,00 € eingeschlossen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG jeweils wirtschaftliche Risiken, die sich durch die charakteristischen Schwankungen auf dem Immobilienmarkt und dem zeitlichen Versatz vom Einkauf der Flächen bis zum Verkauf der entwickelten Grundstücke ergeben. Diese sind z. B. die gestiegenen Finanzierungskosten, die Verfügbarkeit von Flächen in Siedlungsbereichen und einhergehende Konkurrenz im Flächenankauf, die Dauer der Aufstellung von Bebauungsplanverfahren. Für die aktuell noch im Bestand befindlichen Flächen sieht die Geschäftsführung diese Risiken in Abhängigkeit vom Veräußerungszeitpunkt nicht. Bei zukünftigen Ankäufen müssen diese Risiken aber, wegen des aktuell hohen Preisniveaus, besondere Beachtung finden.

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten u.a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligten und den schwer

abzuschätzenden Kosten ergeben. Weiterhin besteht bei den wenigen verfügbaren Flächen in Siedlungsbereichen trotz der Marktlage Konkurrenz im Flächenankauf, die sich auf die Erwerbskosten der Grundstücke auswirkt. Für neue Bauflächen sind hohe planerische Vorlaufzeiten notwendig. Weiterhin wirken sich die sich verschlechterten Konditionen der Finanzierungen aus.

Es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen in Wiesbaden sowie im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Im Rahmen der Aktivitäten in dem Kerngeschäftsbereich „Städtebauliche Projektentwicklung“ der SEG bieten die auf dem noch auf relativ niedrigerem Preisniveau akquirierten Grundstücksflächen in Kombination mit dem erwarteten Mehrwert aus der Flächenentwicklung gute Chancen auf positive Deckungsbeiträge, um auch in Zukunft weiterhin positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Die vom Aufsichtsrat grundsätzlich genehmigte Grundstücksbevorratung soll auch in 2024 aktiv betrieben werden, um z.B. Alternativen für die mögliche Verlagerung von Gewerbebetrieben aus potentiellen wohnwirtschaftlichen Entwicklungen bereitstellen zu können und damit die Handlungsalternativen der SEG zu erhöhen.

Außerdem geht die SEG davon aus, von der LHW mit weiteren Dienstlei-

stungs- bzw. Umsetzungsaufträgen beauftragt zu werden. Dazu gehören u.a. Gestaltungsmaßnahmen für den Stadtplatz am Platz der Deutschen Einheit, sowie dem Ersatzbau für das „Alte Arbeitsamt“ an gleicher Stelle.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2024 wieder ein positives Ergebnis von ca. 184 T€ vor.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG mbH hat im Jahr 2023 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten bei der Flächenentwicklung „südlich des Dankwardwegs“ („Zweibörn“) zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen

mit freifinanzierten und geförderten Wohnungen errichtet und im Jahr 2023 fertiggestellt (u.a. Kaiserhof, Kastel-Housing, Hainweg Süd), um den Druck auf den Wohnungsmarkt in Wiesbaden abzumildern. Zahlreiche weitere begonnene Entwicklungen werden auch zukünftig dazu beitragen, den satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen.

Weiterhin hat die SEG die Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur (insbesondere Kindertagesstätten) unterstützt und war in diesem Zusammenhang als Dienstleister (u.a. GÜ Kita Hainweg Nord, Kita Betty Coridass) als auch mit der Entwicklung und Fertigstellung eigener Maßnahmen (u.a. Kita Hainweg Süd, Kita Schelmengraben) aktiv. Zusätzlich stellt die SEG verstärkt Baulichkeiten für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung.

Als Treuhänder der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ‚Ostfeld‘ verantwortet die SEG die Steuerung dieses langfristigen Vorhabens für die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Aktuell verantwortet die SEG 132 Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und trägt damit auch zu einem erheblichen Anteil zur Daseinsvorsorge in Wiesbaden bei.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2021	2022	2023
Städtebauliche Projektentwicklung	39	-474	-4.305
Bauträgertätigkeit	472	0	0
Immobilienbewirtschaftung	2.404	167	-179
Dienstleistungen	425	755	803
Stadterneuerung	-627	11	43
Gesamt	2.713	459	-3.638

2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH
(kurz: EGM)



2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH (kurz: EGM)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland Stöcklin Frank Junker	Gesellschafter: SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2017: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Wohnbauflächen in den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes unter besonderer Berücksichtigung der Ausweisung von Wohnbauflächen für bezahlbaren Wohnraum. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung und Umsetzung von Wohnraumentwicklungskonzepten in den Kommunen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Baulandentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssicherung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Sieghard Pawlik Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. André Weck Stv. Konstanze Küpper Stv. Christian Dier MdL Dimitri Schulz		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	103	45	73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64	9	39
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39	36	34
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5	10	9
Aktivseite	109	55	83
Stammkapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-47	-30	-35
Jahresüberschuss-/Fehlbetrag	17	-5	1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5	10	9
Kurzfristige Rückstellungen	7	7	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	99	48	71
Passivseite	109	55	83

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	97	31	43
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0
Gesamtleistung	97	32	43
Materialaufwand	-66	-22	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-13	-15
Betriebsergebnis	17	-5	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	-2
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/- Fehlbetrag	17	-5	1

Die EGM bietet seit der Gründung im Geschäftsjahr 2017 Kommunen der Metropolregion Rhein-Main ihre Dienstleistung als kompetenter Partner u. a. in der Entwicklung von wohnungswirtschaftlichen Flächenpotentialen an. Gegenüber dem Wirtschaftsplan (Jahresüberschuss 4 T€) hat sich ein Projekt verschoben. Dies hatte zur Folge, dass die EGM im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von rd. 1 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 5 T€) erzielte.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 43 T€ (Vorjahr: 31 T€). Die Umsatzerlöse ergeben sich aus drei abgeschlossenen Projektbeauftragungen. Die Zusammenarbeit mit einer Kommune konnte im Jahr 2023 verstärkt werden. Darüber hinaus erfolgen weitere akquisitorische Aktivitäten.

Die EGM beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Das Personal wird über die Gesellschafter bezogen. Insgesamt liegt der prognostizierte Betriebsaufwand für das Geschäftsjahr 2023 im geplanten Bereich. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 25 T€ betreffen die im Berichtsjahr von der SEG bezogenen Projektdienstleistungen. Da die Gesellschaft lediglich Dienstleistungsgeschäfte tätigt, wird kein Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Aktivseite ist gekennzeichnet von flüssigen Mitteln sowie Forderungen aus dem Projektgeschäft.

Die Bilanzsumme stieg auf 83 T€ (Vorjahr: 55 T€), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus dem Projektgeschäft zurückzuführen ist.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch die Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt in jeweils gleicher Höhe gegenüber den beiden Gesellschaftern, um in der Anlaufphase die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Die im Jahr 2018 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen (Linien) mit Rangrückritten von jeweils bis zu 100 T€ (derzeit jeweils mit 20 T€ in Anspruch genommen) sollen in den Folgejahren mit den erwarteten Mittelüberschüssen aus den Projekten vollständig zurückgezahlt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren Mittelabrufe getätigt.

Das Eigenkapital ist durch die Jahresfehlbeträge in den Vorjahren verbraucht.

Organbezüge

Es wurden im Jahr 2023 keine Aufsichtsratsvergütungen gezahlt.

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr 2023 von der EGM keine Bezüge. Die Vergütungen der Geschäftsführer wurden in 2023 durch die jeweiligen Gesellschafter getragen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch Erlöse aus weiteren (Teil-) Projekten erwartet die Geschäftsführung im Folgejahr ein positives Jahresergebnis. Um weitere Projekte in die EGM zu integrieren, wird die

Akquise-Tätigkeit weiter fortgeführt und es bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung gute Aussichten, bestehende Dienstleistungsverhältnisse zu intensivieren.

Die Geschäftsführung sieht die Zukunftsfähigkeit der EGM langfristig gesichert. Laut Prognose des Instituts für Wohnen und Umwelt müsse der Wohnungsbestand in der Metropolregion Rhein-Main signifikant steigen, um einen hohen Fehlbedarf zu verhindern.

Die Gesellschaft geht angesichts des Bedarfs in den Kommunen der Region nach Know-How zur Mobilisierung von Wohnbauflächen davon aus, nachhaltig Umsatzerlöse und positive Jahresergebnisse zu generieren.

Aufgrund der ungewissen Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die jeweiligen kommunalen Haushalte besteht das bedeutendste Risiko der EGM darin, dass sich wichtige kommunale Gremienbeschlüsse auf Seiten der potenziellen Auftraggeber zeitlich nach hinten verschieben. Allerdings überwiegt die Erwartung, dass der Bedarf nach Baulandschaffung, unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage, hoch bleibt.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek (bis 30.06.2023) Christoph Golla (ab 01.07.2023)	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Martin Woitschell Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dr. Jörg Daur Stv. Claudia Dreyer Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dorothee Rhiemeier Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Silvia Schob Stv. Hartmut Bohrer Helen Seiler (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

	2021	2022	2023
Bilanz			
Anlagevermögen	84.740	141.338	280.233
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	176	112
Sachanlagen	84.732	134.176	280.121
Finanzanlagen	0	6.987	0
Umlaufvermögen	12.806	25.306	34.892
Vorräte	4.559	7.416	16.289
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.648	9.236	10.577
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.599	8.654	8.026
Rechnungsabgrenzungsposten	128	188	118
Aktivseite	97.673	166.832	315.243
Eigenkapital	1.128	8.115	10.915
Sonderposten	0	0	4.773
Kurzfristige Rückstellungen	511	1.072	13.330
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.306	34.294	24.126
Langfristige Verbindlichkeiten	67.528	111.150	249.878
Rechnungsabgrenzungsposten	10.200	12.201	12.221
Passivseite	97.673	166.832	315.243
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	12.918	16.048	33.454
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	1.005	1.653	5.755
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.527	2.803	2.997
Sonstige betriebliche Erträge	298	425	3.443
Gesamtleistung	16.748	20.929	45.649
Materialaufwand	-7.559	-10.434	-28.043
Personalaufwand	-2.827	-3.509	-5.232
Abschreibungen	-3.764	-3.624	-4.715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.090	-1.608	-2.076
Betriebsergebnis	1.509	1.754	5.583
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	27	370
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.445	-1.569	-2.468
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-56	-91	-489
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	-2.800
Ergebnisabführung	-8	-121	-196
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I	1,3 %	5,7 %	3,9 %
Eigenkapitalquote	1,2 %	4,9 %	3,5 %
Eigenkapitalrentabilität	0,7 %	1,5 %	27,4 %
Umsatzrentabilität	0,1 %	0,5 %	0,6 %
Liquidität 3. Grades	68,1 %	71,6 %	93,2 %
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.644	14.826	9.466
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.707	-59.427	-106.266
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.503	49.656	96.172
Veränderung Finanzmittelfonds	3.440	5.055	-628
Finanzmittelfonds (Anfang)	159	3.599	8.654
Finanzmittelfonds (Ende)	3.599	8.654	8.026

Die WiBau GmbH (WiBau) ist ein im kommunalen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) befindliches Unternehmen, das in die Konzernstruktur der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV), Wiesbaden, integriert ist. Mit der WWV ist ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau erbringt hauptsächlich für die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) und ihr zugehörige Unternehmen verschiedene Aufgaben aus dem Immobilienbereich, insbesondere in den Bereichen Bau und Vermietung (im Wesentlichen von Schulen), Technisches Gebäudemanagement (Facility-Management), Dienstleistungen im Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vergabe von Leistungen.

Das Geschäft der WiBau umfasst seit Anfang 2023 auch die Bewirtschaftung von über 40 Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Mischimmobilien (kaufmännische und technische Immobilienverwaltung). In diesem Zusammenhang ist die Tochtergesellschaft WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (WIM) mit Wirkung zum 5. Januar 2023 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge auf die WiBau angewachsen. Darüber hinaus hat die WiBau mit dem Jahreswechsel 2022/2023 das operative Geschäft der GWI (Verwaltung von Fremdimmobilen und Parkraummanagement) übernommen.

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von unverändert hohen Baupreisen und Zinsen, die Projektmanagementaufgaben sowie die Finanzierung von Projektvorhaben erschweren. Kurzfristig hatte dies zwar keine unmittelbaren Ergebnisauswirkungen, jedoch ergeben sich dadurch Verwerfungen bei der Vielzahl an Kalkulationen für laufende und anstehende Projekte.

Das Unternehmensergebnis der WiBau ist durch den Sondereffekt des An-

wachungsgewinns von 2.787 T€ im Rahmen der Übernahme der WIM beeinflusst, sodass ein Überschuss von 2.996 T€ erzielt wurde. Die Prognose der Gewinnabführung an die WWV wurde leicht übertroffen (Ist: 196 T€, Wirtschaftsplan: 191 T€). Der über die Gewinnabführung hinaus gehende Betrag von 2.800 T€ soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Herausfordernd bleibt weiterhin der Umgang mit der Baupreientwicklung. Zahlreiche Schulbauprojekte befinden sich in unterschiedlichen Bauphasen. Die Überprüfung der Projektbudgets hat ergeben, dass die vorhandenen Risikopuffer bei etwa der Hälfte der Projekte ausreichen, jedoch für die andere Hälfte die Hochrechnungsprognose nach oben anzupassen ist. Mit der Auftraggeberseite konnten in den betreffenden Fällen Vereinbarungen getroffen werden, um die gestiegenen Kosten zu decken.

Im Bereich „Konzerndienstleistungen“ haben sich im Jahr 2023 Deckungsbeiträge aus der Fertigstellung des Funktionsgebäudes Sporthalle Bierstadt, den Instandhaltungsmaßnahmen für das Hochbauamt sowie dem Digitalpakt Schulen ergeben. Zusätzliche Erlöse wurden mit den Projekten Turnhalle Gutenbergschule (früher als geplant) und Kita Hainweg Nord erzielt, während sich die Projekte Parkhaus Elsäßer Platz und Tattersall auf das Folgejahr verschieben.

Im Bereich der „Vermietung“ ergeben sich im Jahr 2023 Erlöse aus dem ehemaligen WIM-Bestand (rd. 4 Mio. €), aus den fremdverwalteten Objekten (rd. 12 Mio. €) sowie aus den Schulen, wobei die Prognose aufgrund zeitlicher Verschiebungen auf rd. 7 Mio. € angepasst wurde (Plan: rd. 9 Mio. €). Der Erweiterungsbau für das Gymnasium am Mosbacher Berg ging im September 2023 in Betrieb, die Sporthalle an der Wettiner Straße folgte im November 2023. Weitere Schulen werden im Jahr 2024 fertiggestellt.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 33.454 T€ (Vorjahr: 16.048 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen in Höhe von 9.993 T€, technisches Gebäudemanagement in Höhe von 571 T€ Mieterlöse in Höhe von 6.694 T€ und Erlöse aus Vergaben in Höhe von 593 T€. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte aus den im Geschäftsjahr realisierten Mieterlösen aus fremdverwalteten Objekten, dem ehemaligen WIM-Bestand und den höheren Erlösen aus Konzerndienstleistungen.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen stieg auch der Materialaufwand um 17.610 T€, im Wesentlichen durch die Aufwendungen für Bauaufträge (+5.512 T€), als auch durch den Pachtaufwand für den fremdbewirtschafteten Gebäudebestand (+6.067 T€).

Für die WiBau ergab sich ein erheblicher Aufgabenzuwachs, der insbesondere aus der Übernahme der Verwaltung zahlreicher Objekte des WIM-Liegenschaftsfonds und der Verwaltung weiterer städtischer Liegenschaften resultiert. Auch die Ausweitung der Bautätigkeit bedingte weitere Personalaufstockungen, sodass der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 1.723 T€ deutlich gestiegen ist. Ein weiterer Einflussfaktor waren die Tarifierhöhungen im Jahr 2023. Im Unternehmen waren im Jahr 2023 durchschnittlich 66 Mitarbeitende (Vorjahr: 44) beschäftigt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen spiegelt sich die Erweiterung des originären Geschäfts durch einen entsprechenden Anstieg (+466 T€) wider.

Aufgrund der Darlehensaufnahmen erhöhen sich die Finanzierungskosten um 556 T€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 315.243 T€ (Vorjahr: 166.832 T€). Die Anlagenzugänge

über insgesamt 147.595 T€ (Vorjahr: 61.544 T€) entfallen einerseits auf das von der WIM übergegangene Vermögen bebauter Grundstücke von rund 55 Mio. € sowie andererseits wie im Vorjahr auf die Investitionen in zahlreiche Schulbaumaßnahmen (93 Mio. €), u.a. die Elisabeth-Selbert-Schule (21.160 T€), die Friedrich-Ebert-Schule 2.0 (11.261 T€) und die Sporthalle Wettiner Straße (7.955 T€).

Die in den Vorräten enthaltenen unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen die aktivierten Kosten für die laufenden, am Stichtag noch nicht abgeschlossenen, Dienstleistungsaufträge. Darüber hinaus sind in den unfertigen Leistungen noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 2.513 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen der Auftraggeber sowie die Anzahlungen aus den Betriebskostenvorauszahlungen sind unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 5.511 T€ (Vorjahr: 5.872 T€). Davon entfallen 5.000 T€ auf kurzfristige konzerninterne Darlehen.

Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden in Höhe von 4.387 T€ entfallen im Wesentlichen auf Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Zugang der 100% Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG. Aufgrund des mit der Anwachsgestiegenem Bilanzvolumens, verschlechtert sich trotz der Gewinnrücklage die Eigenkapitalquote von 4,9% auf 3,5%.

Die Veränderung der Passivseite ist zudem gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 133.603 T€. Ferner steigen die erhaltenen Anzahlungen um 5.380 T€.

Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen in Höhe von 257.485 T€ (Vorjahr: 123.882 T€), die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Darlehen sind überwiegend langfristig ausgelegt und möglichst an die Nutzungsverträge der finanzierten Objekte angepasst.

Organbezüge

Die Vergütung des Geschäftsführers Andreas Guntrum ist über die Bezüge bei der SEG abgegolten.

Die Vergütung des Geschäftsführers Torsten Tollebeek war über die Bezüge bei der GWI abgegolten.

Der Geschäftsführer Christoph Golla erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 105.351,16 €.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2023 13.645,95 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Infolge der globalen Konflikte und der weiter angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation bestehen aktuell verstärkt Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der budgetierten Bau- und Finanzierungskosten. Den Kostenrisiken begegnet die Gesellschaft mit umfangreichen Controlling-Instrumentarien, um Abweichungen umgehend festzustellen und gegenzusteuern. In den Projektkalkulationen werden Risikopositionen ausgebaut. Zudem werden Kostenrisiken nach Möglichkeit auf die Auftraggeber übertragen. Auf Auftraggeber-/Gesellschafterseite besteht das Bewusstsein Mehrkosten decken zu müssen, um das Geschäftsmodell zu sichern.

Die Struktur des übernommenen Immobilienbestandes erfordert eine laufende bauliche Instandhaltung, um der Alterung des Immobilienbestandes entgegenzuwirken. Die aktuellen Erkenntnisse werden bewertet und die Instandhaltungsplanung entsprechend angepasst. Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft in den Folgejahren verschiedene umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen vornehmen wird.

Durch die im Hinblick auf die im Verhältnis zu den realisierten und vorgesehenen Auftragsvolumina grundsätzlich niedrigen Eigenmittel besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf von laufenden Aufträgen Liquiditätsengpässe auftreten könnten, oder dass Banken ihre Bonitätseinschätzung oder Zinskonditionen zu Ungunsten der WiBau anpassen.

Die Auftragslage der WiBau ist weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und mehr an die Investitionsvorhaben der Landeshauptstadt Wiesbaden gekoppelt. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die WiBau im Hinblick auf die zahlreichen Investitionsentscheidungen der Landeshauptstadt eine Fortsetzung der seit Jahren positiven Entwicklung.

Nachdem zu Beginn des Jahres 2023 der Objektbestand der ehemaligen WIM sowie das Fremdbewirtschaftungsgeschäft übernommen wurde, wird das Vermietungsgeschäft auch in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen, wenn die im Bau befindlichen Schulen fertiggestellt sind.

Zusätzlich zu den bereits begonnenen Schulbaumaßnahmen werden im Auftrag der Stadt weitere Schulen planerisch vorbereitet, wodurch die Geschäftsführung weiterhin von einer hohen Auslastung der Gesellschaft ausgeht. Nach aktueller Planung kann aus dem operativen Geschäft ein positives Unternehmensergebnis (vor Ergebnisabführung) in Höhe von 185 T€ (Vorjahr: 191 T€) erreicht werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die WiBau hat im Jahr 2023 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgaben und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer fortgeführt bzw. fertiggestellt (u.a. Parkhaus Elsässer Platz, Tattersall, Turnhalle Gutenbergschule und Turnhalle Werner-von-Siemens-Schule), im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen viele Aufgaben unterschiedlichster Art bei der Instandsetzung und LED-Ausstattung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Neubaumaßnahmen das Gymnasium Mosbacher Berg sowie

die Sporthalle Wettiner Straße fertiggestellt, die im Rahmen sogenannter „Mietmodelle“ ebenfalls der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Daneben wurden die Planungs- und Bauaktivitäten für zahlreiche weitere Schulen vorangetrieben (u.a. Friedrich-Ebert-Schule, Elisabeth-Selbert-Schule, Berufsschulzentrum und einige mehr).

Zusätzlich unterstützt die WiBau satzungsgemäß auch andere Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an.

Gemäß dem städtischen Grundsatzbeschluss wurde im Jahr 2023 die Fusion des WIM-Liegenschaftsfonds sowie der Übergang des operativen Geschäfts der GWI auf die WiBau erfolgreich umgesetzt. Das Tätigkeitsfeld der WiBau umfasst daher nun auch die Bewirtschaftung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Mischimmobilien. Weiterhin wurde die Übernahme von Aufgaben im Bereich des Parkraummanagement vorbereitet und im Bereich der Betreuung von Parkhäusern des Stadtkonzerns auch zum Teil bereits operativ umgesetzt.



3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung



A _ H _ W _

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.1 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de www.altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Ilona Ott Uwe Ortseifen	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: §2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende) StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Joachim Tobschall Stv. Annette Schmitt Stv. André Weck Stv. Bettina Gies Stv. Sebastian Rutten Stv. Marion Beste Wilhelm Vogel (Sachkundiger Bürger) Regine Kuglstatler (Arbeitnehmervertreterin) Heike Mader (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	6.240	6.114	6.067
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	7	11
Sachanlagen	6.239	6.107	6.056
Umlaufvermögen	1.961	2.017	2.516
Vorräte	35	35	73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	412	349	167
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.514	1.633	2.276
Rechnungsabgrenzungsposten	4.322	5.837	5.000
Aktivseite	12.523	13.968	13.583
Eigenkapital	6.116	6.124	6.132
Kurzfristige Rückstellungen	944	1.616	1.133
Kurzfristige Verbindlichkeiten	747	1.202	1.294
Langfristige Verbindlichkeiten	690	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	4.026	5.025	5.024
Passivseite	12.523	13.968	13.583
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2.023
Erträge aus vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	7.693	8.454	8.923
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.029	2.153	2.246
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	852	873	886
Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1-3 enthalten	459	445	463
Zuweisung und Zuschüsse zu den Betriebskosten	996	881	939
Sonstige betriebliche Erträge	115	185	881
Gesamtleistung	12.144	12.993	14.338
Personalaufwand	-8.333	-9.261	-9.261
Materialaufwand	-2.455	-2.704	-2.782
Abschreibungen	-622	-361	-410
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-350	-471	-758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355	-175	-1.118
Betriebsergebnis	29	21	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-13	-8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	14	8	8
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2.023
Anlagendeckung I	98,0%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	48,8%	43,8%	45,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,2%	0,1%	0,1%
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	71,6%	>100%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	635	501	1.039
Cashflow aus Investitionstätigkeit	687	-208	-308
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-672	-174	-88
Veränderung Finanzmittelfonds	650	119	643
Finanzmittelfonds (Anfang)	864	1.514	1.633
Finanzmittelfonds (Ende)	1.514	1.633	2.276

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ ab.

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch inflationsbedingte Preissteigerungen bei den Sachkosten und deutliche Personalkostensteigerungen infolge des Tarifabschlusses vom 22. April 2023. Des Weiteren sah sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr immer mehr dem Personalnotstand in der Pflege ausgesetzt. Freie Stellen konnten teilweise nicht besetzt werden und mussten durch Personalleasing kompensiert werden.

Die Auslastung beider Häuser erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf durchschnittlich 98%. Auch die Belegungsstruktur mit einem gestiegenen Anteil an Bewohnern höherer Pflegegrade hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Dies führte zu höheren Erträgen aus vollstationärer Pflege, aus Kurzzeitpflege sowie aus Unterkunft und Verpflegung.

Im Personalaufwand waren im Vorjahr Aufwendungen für eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 600 T€ aufgrund der von ver.di geforderten Tarifierhöhung enthalten. Diese wurde im Geschäftsjahr 2023 erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 134,5 auf 137,3 Vollzeitkräfte erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 385 T€ (2,8%) verringert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Mietvorauszahlungen an die WiBau GmbH für den Neubau des Moritz-Lang-Hauses.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Auflösung der im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Planungskosten für den Neubau des Moritz-Lang-Hauses enthalten, da diese nicht durch Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden gedeckt sind (837 T€).

Beim Umlaufvermögen steht dem Anstieg der flüssigen Mittel (+643 T€) insbesondere der Rückgang der Forderungen gegen die Gesellschafterin (-133 T€) gegenüber.

Der Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals resultiert aus der Rückführung der Darlehnsverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 308 T€ getätigt.

Die Finanzlage weist aufgrund der verminderten Bilanzsumme einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 43,8% im Vorjahr auf 45,1% aus. Aufgrund des Jahresüberschusses von 8 T€ hat sich das Eigenkapital absolut von 6.124 T€ auf 6.132 T€ erhöht.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 161.533,56 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 163.752,02 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Am 26. Mai 2023 wurde das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) im Bundestag verabschiedet. Es ist am 1. Juli 2023 in Kraft getreten.

Mit dem Gesetz ergeben sich ab 1. Januar 2024 Leistungsverbesserungen im deutschen Pflegesystem, insbesondere Maßnahmen zur Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag.

Die Pflegesatzvereinbarungen endeten am 31. Mai 2023. Mit Beschluss der AG stationäre Pflege in Hessen vom 14. Juli 2023 wurde eine Einigung zur pauschalen Vergütungsanhebung 2023/2024 für stationäre Einrichtung-



Ausgewählte Leistungsdaten

gen mit Tarifbindung bzw. Tarifierhöhung erzielt. Gemäß dieser Einigung konnte mit den Kostenträgern zum 1. November 2023 eine Pflegsatzvereinbarung mit einer Gesamtsteigerung (Sach- und Personalkosten) in Höhe von 16,5% abgeschlossen werden.

Somit sind die gemäß Tarifvertrag im Zeitraum 06/2023 bis 02/2024 zu zahlende Inflationsausgleichsprämie sowie die Tarifierhöhung ab 03/2024 gemäß der zum 1. November 2023 mit den Kostenträgern abgeschlossenen Vergütungsvereinbarung refinanziert.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 14.110 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Für den Standort Dotzheim wird von der WiBau GmbH im Rahmen eines Mietmodells der Ersatzneubau für das Moritz-Lang-Haus realisiert. Die vom bisherigen Generalplaner übernommene Genehmigungsplanung wurde - auch aufgrund der Pandemieerfahrungen - optimiert.

Parallel zum Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus muss mittelfristig auch eine Lösung für das Toni-Sender-Haus gefunden werden. Insofern hat der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie bereits mit dem Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0123 vom 28. August 2019 den Magistrat gebeten, zu prüfen, inwieweit am Standort Biebrich unter Beachtung der Seveso-Richtlinie ein Neubau möglich

ist bzw. zu eruieren, falls ein Neubau nicht möglich ist, in welchem Ausmaß Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

	2021		2022		2023	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	195	0,5	0	0	0	0
2	5.111	13,3	5.404	13,6	4.073	10,1
3	11.845	30,7	12.051	30,3	13.246	32,7
4	16.595	43,0	16.089	40,4	16.488	40,7
5	4.800	12,5	6.249	15,7	6.677	16,5
Summe	35.546	100	39.793	100	40.484	100
Auslastung	94%		97%		98%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0	0	0	0	0
2	4.134	9,4	3.029	6,8	2.663	5,9
3	17.586	40,2	15.504	34,9	13.042	29,0
4	14.847	33,9	16.166	36,3	18.538	41,3
5	7.200	16,5	9.794	22,0	10.694	23,8
Summe	43.767	100	44.493	100	44.937	100
Auslastung	95%		97%		98%	

3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH
(kurz: WJW)



3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 10-12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwggmbh.de www.wjwggmbh.de
Geschäftsführer: Markus Böhm Markus Paul	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 3. Februar 1984, zuletzt geändert durch Beschluss vom 31. Juli 2020: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Vorsitzende) StR. Christiene Jouaux-Frönd StR. Bettina Gies StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Michaela Apel Stv. Susanne Hofmann-Fessner Stv. Ralf Offermanns Stv. Felix Kisseler Stv. Sebastian Rutten Stv. André Weck Stv. Lydia Louise Wagenbach Birgit Barth (Arbeitnehmervertreterin) Ute Hallé (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	9.985	9.894	9.859
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	16	10
Sachanlagen	9.962	9.878	9.849
Umlaufvermögen	4.218	3.957	5.988
Vorräte	459	477	447
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	718	473	2.612
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.042	3.007	2.928
Rechnungsabgrenzungsposten	41	4	2
Aktivseite	14.244	13.855	15.848
Eigenkapital	4.961	6.203	8.199
Sonderposten	2.540	2.351	2.137
Kurzfristige Rückstellungen	2.636	1.285	1.504
Kurzfristige Verbindlichkeiten	650	468	710
Langfristige Verbindlichkeiten	3.107	3.548	3.298
Rechnungsabgrenzungsposten	350	0	0
Passivseite	14.244	13.855	15.848

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	18.004	16.854	15.396
Bestandsveränderung	-17	28	-38
Sonstige betriebliche Erträge	1.173	3.494	2.483
Gesamtleistung	19.159	20.376	17.841
Materialaufwand	-2.319	-2.264	-2.304
Personalaufwand	-13.476	-13.864	-14.523
Abschreibungen	-2.712	-772	-864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.427	-4.283	-4.472
Betriebsergebnis	-3.776	-807	-4.322
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	25	39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-159	-48	-97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-1	0
Sonstige Steuern	-28	-27	-24
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.953	-858	-4.404

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	62,4%	74,6%	94,0%
Eigenkapitalquote	43,7%	53,3%	58,5%
Eigenkapitalrentabilität	-63,4%	-11,6%	-47,5%
Umsatzrentabilität	-22,0%	-5,1%	-28,6%
Liquidität 3. Grades	>100%	74,7%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.221	-1.875	-3.327
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-190	-652	-806
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.147	2.492	4.053
Veränderung Finanzmittelfonds	-264	-35	-80
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.306	3.042	3.007
Finanzmittelfonds (Ende)	3.042	3.007	2.927

Das Jahr 2023 war geprägt vom Neustart nach der Corona-Pandemie. Vor allem die Gastronomie wurde neu ausgerichtet und konnte ihren Beitrag zum Erscheinungsbild der Domäne Mechtildshausen leisten. Der Krieg in der Ukraine und die steigende Inflation haben aber weiterhin zu Verunsicherung bei der Kundschaft geführt und insgesamt für ein schwierigeres Umfeld gesorgt. So ist die Kaufzurückhaltung bei Bioprodukten immer noch zu spüren, wengleich die Domäne Mechtildshausen mit ihrer hohen Bioqualität nach einer schwierigen Phase wieder neue Kundengruppen erschließen konnte. Die Kostensteigerungen, vor allem bei Energie- und Materialkosten aber auch beim Personalaufwand, belasten das Ergebnis weiterhin.

Auch der Trend, dass immer weniger Teilnehmende bei der WJW Ihre Maßnahmen und Programme beginnen, hat sich fortgesetzt. Diese Entwicklung deckt sich mit der Entwicklung in der freien Wirtschaft, die aufgrund der Erforderlichkeit nach neuen Arbeitskräften ihre Bemühungen auch um jene Auszubildende deutlich intensiviert hat, die früher noch eine Ausbildung bei der WJW begonnen haben. Diese Entwicklung führt insgesamt zu negativen finanziellen Auswirkungen, da mit der rückläufigen Zahl an Auszubildenden auch die Vergütung aus den Leistungsvereinbarungen mit der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) sinken.

Schwer wiegt unverändert, dass im Geschäftsjahr 2023 abermals weniger Jugendliche ihre Ausbildung bei der WJW begannen als im Durchschnitt der früheren Jahre. Die Gastronomie, aber auch das Handwerk und der Verkauf sind nicht voll ausgelastet.

Die WJW trat in 2021 dem Kommunalen Arbeitgeberverband (TVöD) bei und vereinbarte einen Überleitungstarifvertrag für alle Festangestellten. Dies führte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Tarifsteige-

rungen zu einem erneuten deutlichen Anstieg des Personalaufwands. Zur Finanzierung der gestiegenen Personalkosten hat die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.570 T€ (Vorjahr: 950 T€) von der LHW für das Jahr 2023 erhalten. Ohne den Betriebskostenzuschuss der Stadt sind diese tarifgebundenen, jährlich steigenden Personalkosten nicht finanzierbar.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -4.404 T€ ab.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 13.855 T€ um 1.993 T€ auf 15.848 T€ erhöht. Auf der Aktivseite ist der Anstieg vor allem auf den Anstieg der Forderung gegenüber der Gesellschafterin um 1.924 T€ auf 2.194 T€ aufgrund des am 20.12.2023 ergangenen Beschlusses zur Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 2.000 T€ zurückzuführen.

Zum 10. Mai 2023 wurde der Standort Klarenthal endgültig aufgegeben und nach Auflösung des Erbbaurechtsvertrags an die LHW als Eigentümerin zurückgegeben. Bestehende Nutzungen wurden von der Stadt übernommen und der Standort wird darüber hinaus von der Stadt weiterentwickelt.

Der Bestand an liquiden Mitteln entspricht insbesondere aufgrund der von der LHW zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel dem Vorjahr.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital trotz des Jahresfehlbetrags aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Zuzahlungen des Gesellschafters LHW in die Kapitalrücklagen sowie einer weiteren bereits beschlossenen Zuzahlung auf 8.199 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig getilgt werden. Neue Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 15.396 T€ (Vorjahr: 16.854 T€) beinhalten Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von 10.374 T€ (Vorjahr: 11.883 T€), Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufsware und Dienstleistungen in Höhe von 4.989 T€ (Vorjahr: 4.941 T€) sowie Erlöse aus Kantine in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 30 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.483 T€ (Vorjahr: 3.494 T€) enthalten insbesondere den Betriebskostenzuschuss für dem TVöD-Beitritt in Höhe von 1.570 T€ (Vorjahr: 950 T€) und sind um rund -1.000 T€ niedriger als im Vorjahr, da der Sondereffekt durch die Auflösung von Rückstellungen für den Standort Klarenthal weggefallen ist.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Standort Domäne Mechtildshausen (2.171 T€, Vorjahr: 2.123 T€) und dem Standort Hasengartenstraße (137 T€, Vorjahr: 146 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 14.523 T€ (Vorjahr: 13.864 T€) setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 11.567 T€ (Vorjahr: 10.935 T€) und aus sozialen Abgaben und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 2.956 T€ (Vorjahr: 2.929 T€) zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft war – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 844 T€, insbesondere für die Anschaffung technischer Anlagen und Maschinen (326 T€) und andere Anlagen, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (303 T€), getätigt.

Geschäftsverlauf

Organbezüge

Der Geschäftsführer Markus Böhm erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 139.425,78 € für das Geschäftsjahr 2023.

Der Geschäftsführer Markus Paul erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 127.249,32 € für das Geschäftsjahr 2023.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Den satzungsgemäßen Auftrag erfüllt die WJW durch die Vorhaltung von Plätzen in verschiedenen Ausbildungsberufen, Umschulungsmaßnahmen, diversen Arbeitsgelegenheiten AGH, einem Programm zur beruflichen Orientierung für erwachsene Arbeitslose (NAWI – berufliche Integration von arbeitslosen oder durch Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen) sowie für Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund (WiBitz – Wiesbadener Berufs, Integrations- und Trainingszentrum zur beruflichen Integration junger Menschen).

Mit dem Umbaukonzept I aus 2019 und des im September 2020 beschlossenen Umbaukonzepts II wurde der Grundstein zur Erneuerung der Gesellschaft gelegt. Aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Verschlechterung des Bildungsträgergeschäfts hat die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter ein Konsolidierungskonzept vorgelegt. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 20. Dezember 2023 zur langfristigen Optimierung der wirtschaftlichen Situation (Ziel: planbare Zuschüsse und Liquiditätssicherung) das Konsolidierungskonzept durch das Projekt „Horizontale Mobilität“ ergänzend beschlossen.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist dauerhaft die Liquidität des Unternehmens ohne Zuzahlung der Gesellschafterin Stadt nur sichergestellt, wenn die defizitären Bereiche verkleinert oder geschlossen und die Vergütung der Tagessätze im Bereich der Ausbildung und Maßnahmen dauerhaft erhöht werden. Hier strebt die Gesellschaft eine Vereinbarung mit der Stadt an. Zur Verbesserung der Ausbildungssituation in verschiedenen Berufen der Sparte Einzelhandel und Gastronomie und zur Optimierung der Kundenorientierung sind ferner eine Modernisierung der Markthalle und weitere Maßnahmen in Umsetzung.

Konkrete Pläne und Beschlüsse für die im Umbaukonzept avisierte Zusammenlegung Standort Hasengartenstraße und Domäne Mechtildshausen liegen derzeit noch nicht vor.

Die Wiesbadener Jugendwerkstatt trat zum 1. Januar 2021 dem Kommunalen Arbeitgeberverband bei. Durch den Beitritt plant die Geschäftsführung mit Mehrkosten im Jahr 2024 in Höhe von 3.000 T€.

Für den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024 wird aufgrund steigender Leistungsentgelte trotz rückläufiger Teilnehmerzahlen mit Umsatzerlösen in Höhe von 16.500 T€ und einer Ergebnisverbesserung auf -3.500 T€ geplant.

Aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen können Erlöse und Kosten nicht im erforderlichen Maß gesteigert bzw. gesenkt werden. Die Gründe für den geplanten Jahresfehlbetrag liegen insbesondere in den weiterhin sinkenden Teilnehmerzahlen und einer gleichbleibenden Kostenstruktur. In der Folge ist unter den gegebenen Voraussetzungen nicht mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen. Die Gesellschaft wird auch im Geschäftsjahr 2024 und den Folgejahren auf die weitere finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen sein.

Für die Zukunft ist entscheidend, welche Ergebnisse mit dem Projekt „Horizontale Mobilität“ erzielt werden und welche Entscheidung der Gesellschafter hinsichtlich der vorgeschlagenen Rechtsformänderung treffen wird. Dies ist für die Zukunft der Gesellschaft, den Erhalt und der positiven Weiterentwicklung der WJW von entscheidender Bedeutung.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW ist eine Tochtergesellschaft der LHW deren gemeinnütziger Gesellschaftszweck die „Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen“ in den Fokus nimmt. Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen an. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft auch die Domäne Mechtildshausen.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der WJW konzentrieren sich derzeit auf die Standorte Domäne Mechtildshausen und Hasengartenstraße. Möglichkeiten der Verlagerung des Standortes Hasengartenstraße werden weiterhin geprüft. Beschlüsse dazu liegen noch nicht vor.

Im Jahr 2023 hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 20. Dezember 2023 das Konsolidierungskonzept durch das Projekt „Horizontale Mobilität“ ergänzend beschlossen. Aus dem Konsolidierungskonzept ergeben sich für die WJW die folgenden Ziele:

- Positionierung der WJW als modernen Bildungsträger (nachfrageorientiert) räumlich, inhaltlich und konzeptionell

- Erhalt der Domäne Mechtildshausen als effizienter Bio-Domänenbetrieb für Bürger/-innen
- Planbare Zuschüsse für Stadt und WJW mit Ergebnis- und Liquiditätssicherheit

Marktbedingungen angepasst bzw. gegebenenfalls geschlossen werden. Damit einher geht die Anpassung des Personals, insbesondere der betroffenen Bereiche. Beschäftigten der WJW sollen u. a. Stellen im Stadtverbund / LHW angeboten werden.

Im Projekt „Horizontale Mobilität“ soll das breite WJW-Angebotsportfolio im Hinblick auf die Nachfrage nach den Leistungen des Bildungsträgers, die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bereiche und den Bezug zum Bildungsträger systematisch überprüft werden. Falls Bereiche identifiziert werden, die dauerhaft zu gering ausgelastet sind, sollen diese an die geänderten

Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen sein. Nur so kann sichergestellt werden, dass die WJW ihren für die Stadtgesellschaft so wichtigen Beitrag der Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen erfüllen kann.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2021	2022	2023
Angestellte			
- davon fest angestellt	189	183	169
- davon befristet angestellt	56	51	64
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	245	234	233
- davon gefördert insgesamt	46	39	42
Auszubildende inkl. Umschüler	398	352	318
Beschäftigte insgesamt	643	586	551

3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



Gesundheits-
komppass
für Wiesbaden



3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 5058580 0611 50585829	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Nicole Grimm (bis 29.11.2023) Dr. Michael Forßbohm (ab 16.05.2023)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Milena Löbcke (Vorsitzende) Stv. Amann Yoseph Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Ingo von Seemen Stv. Gabriele Wolf Stv. Sofia Karipidou Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Stv. Annette Schmitt Stv. Nele Siedenburg Dr. Andreas Fischer Christin Jakob		
Beteiligungen: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		Anteile: 51,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	8.204	8.087	7.940
Immaterielle Vermögensgegenstände	267	153	8
Sachanlagen	819	816	814
Finanzanlagen	7.118	7.118	7.118
Umlaufvermögen	6.671	3.405	3.113
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	433	410	334
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.239	2.995	2.779
Rechnungsabgrenzungsposten	30	32	27
Aktivseite	14.905	11.523	11.080
Eigenkapital	11.420	10.787	11.031
Kurzfristige Rückstellungen	673	691	22
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2812	45	27
Passivseite	14.905	11.523	11.080

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	341	173	178
Sonstige betriebliche Erträge	329	352	979
Gesamtleistung	671	525	1.157
Materialaufwand	-3	-1	-1
Personalaufwand	-533	-389	-361
Abschreibungen	-159	-175	-138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-607	-596	-435
Betriebsergebnis	-630	-636	222
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	0	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-610	-633	244

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-508	-749	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	204	241	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.727	-2.736	-
Veränderung Finanzmittelfonds	2.423	-3.244	-
Finanzmittelfonds	6.239	2.995	-

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	76,6%	93,6%	99,6%
Eigenkapitalrentabilität	-5,3%	-5,9%	2,2%
Umsatzrentabilität	<-100%	<-100%	>100%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 51% der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (HSK Klinik), verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Bilanzsumme verminderte sich insbesondere aufgrund des Rückgangs der Rückstellungen von 11.523 T€ auf 11.080 T€. Während die Aktivseite durch die Beteiligung an der HSK Klinik und den liquiden Mitteln geprägt ist, setzt sich die Passivseite fast ausschließlich aus Eigenkapital zusammen.

Die Gesellschaft hat im Gegensatz zum Vorjahr ein positives Jahresergebnis von 244 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: -633 T€). Gründe für diese Entwicklung sind insbesondere die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 650 T€ und Einsparmaßnahmen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 161 T€.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2023 drei Mitarbeitende (inkl. Geschäftsführerin) beschäftigt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt die ausgeschiedene Geschäftsführerin Nicole Grimm eine Gesamtvergütung von 139.772,46 €. Die Bezüge von Dr. Michael Forßbohm beliefen sich auf 56.285,74 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 31.558,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HSK wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) wahren.

Das Gesundheitsportal wurde im Jahr 2023 grundlegend überarbeitet, wobei jedoch eine umfassende Vermarktung des Gesundheitsportals nicht weiterverfolgt wird. Demnach muss perspektivisch über eine strategische Neuausrichtung der EGW nachgedacht werden.

Um die Wirtschaftlichkeit der EGW weiter zu konsolidieren, müssen weitere Einsparpotentiale identifiziert und zusätzliche Einnahmequellen wie beispielsweise Fördermaßnahmen oder neue Geschäftsmodelle akquiriert werden. Sofern dies nicht gelingt, muss mittelfristig eine andere Form der Finanzierung der Gesellschaft eingeplant werden.

Durch die vertraglich festgelegte Garantiedividende und die Vergütung für die Geschäftsführerin sowie die vorhandenen Guthaben ist die Unternehmensfortführung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die alleinige Gesellschafterin der EGW ist die LHW.

Zentrale Aufgabe der EGW ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundener Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Dies bezieht sich insbesondere auf die städtischen Geschäftsanteile an der HSK Klinik. Das bis 2012 kommunale Krankenhaus der Maximalversorgung wurde teilprivatisiert und befindet sich seit 2014 anteilig in der Trägerschaft des Helios-Konzerns. Aufgabe der EGW ist deshalb die laufende Überwachung der vertraglichen Vereinbarungen mit der HSK Klinik und die Wahrung der Interessen der LHW in Folge der Teilprivatisierung.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der LHW als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, durch geeignete Projekte und Maßnahmen. Die EGW übernimmt zudem die Aufgaben der Geschäftsstelle der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden, die auch 2023 an zahlreichen Förderprojekten beteiligt war.

Kommunalpolitische Ziele sind in die Zielsetzungen der Gesellschaft eingeflossen und werden entsprechend umgesetzt.

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Nicole Grimm (bis 13.06.2023) Sven Axt Prof. Dr. Ralf Kiesslich (bis 31.12.2023) Florian Aschbrenner (ab 20.02.2024)	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023 Str. Milena Löbcke (Vorsitzende) Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Nele Siedenburg Dagmar Linck Prof. Jan Gosepath Florian Aschbrenner Corinna Glenz Michael Drott (Arbeitnehmervertreter) Anja Golder (Arbeitnehmervertreter) Christin Jacob (Arbeitnehmervertreter) Christopher Lenz (Arbeitnehmervertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter) Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter) Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: HSK ServiceGesellschaft mbH HSK Ambulante Therapie und Management GmbH Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	252.016	304.639	390.381
Immaterielle Vermögensgegenstände	642	847	885
Sachanlagen	251.369	303.786	389.490
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	62.556	91.696	115.205
Vorräte	7.747	9.132	9.224
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.531	82.279	86.468
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	278	285	19.513
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	48	15	957
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	92.668	91.228	129.361
Aktiva	407.288	487.578	635.904
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	84.440	82.235	81.942
Kurzfristige Rückstellungen	24.113	19.914	29.531
Langfristige Rückstellungen	39.896	43.349	48.792
Kurzfristige Verbindlichkeiten	249.720	333.929	468.634
Langfristige Verbindlichkeiten	8.556	7.512	6.452
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	563	639	553
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	407.288	487.578	635.904

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	256.524	272.389	273.125
Bestandsveränderung/aktivierte Eigenleistungen	628	79	410
Zuweisungen/Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	5.954
Sonstige betriebliche Erträge	13.108	10.369	5.856
Gesamtleistung	270.260	282.837	285.345
Materialaufwand	-78.931	-87.835	-95.016
Krankenhauspezifische Posten aus Finanzierung	2.760	2.579	2.333
Personalaufwendungen	-141.015	-145.991	-163.461
Abschreibungen	-6.382	-6.353	-5.929
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.372	-35.175	-42.289
Betriebsergebnis	15.320	10.062	-19.017
Finanzergebnis	-6.398	-8.133	-18.665
Steuern	-1.005	-189	-151
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.917	1.740	-37.833

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Umsatzrentabilität	3,1%	0,6%	-13,9%
Liquidität 3. Grades	25,1%	27,5%	24,6%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.126	-17.337	-11.915
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72.527	-59.103	-91.920
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.024	-1.199	8.267
Veränderung Finanzmittelfonds	-53.377	-77.639	-95.568
Finanzmittelfonds (01.01.)	-157.039	-210.416	-288.055
Finanzmittelfonds (31.12.)	-210.416	-288.055	-383.623

Die HSK Klinik schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -37.833 T€ (Vorjahr: 1.740 T€) ab.

Die Betriebsleistung hat sich im Geschäftsjahr 2023 mit 285.345 T€ um 2.508 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Krankenhausumsatz einschließlich der Bestandsveränderungen hat sich um -167 T€ gemindert. Die stationären Erlöse sind trotz höherer Bewertungsrelationen aufgrund des Wegfalls der Corona-Ausgleichszahlungen nur leicht um 711 T€ gestiegen. Die Erlöse aus Krankenhausambulanzen sind dagegen durch den Entfall der Einnahmen aus Coronatests um -1.258 T€ gesunken.

Zum Ausgleich für Betriebskostensteigerungen wurden erstmalig Zuschüsse der öffentlichen Hand von 5.954 T€ als Ertrag vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um -4.513 T€ ab. Diese Entwicklung resultiert aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der Tarifabschlüsse sowie des Anstiegs der Vollkräfte um 17.471 T€ erhöht.

Auch die Materialaufwendungen sind vornehmlich durch gestiegene Energiekosten um 7.180 T€ gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7.126 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung einer Drohverlustrückstellung und einem höheren Bezug von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns.

Das Betriebsergebnis liegt mit -19.017 T€ um -29.079 T€ unter dem Vorjahr. Für interne Zwecke plant und steuert die Gesellschaft nach IFRS. Danach wurde ein EBIT von 12.117 T€ erreicht.

Das Finanzergebnis hat sich insbesondere durch höhere Inanspruchnahme des Cash Pools und gestiegene Zinssätze insgesamt um -10.532 T€ verschlechtert.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 148.326 T€ an. Das Sachanlagevermögen hat aufgrund der Investitionen in den Neubau um 85.704 T€ zugenommen.

Der Anstieg der flüssigen Mittel auf 19.227 T€ ist darauf zurückzuführen, dass die Förderpauschalen des Landes Hessen seit 2023 auf eigenen Bankkonten zu führen sind.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch das hohe negative Ergebnis auf 129.361 T€ erhöht.

Die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen ist auch auf die erstmalig gebildete Rückstellung für das Rückzahlungsrisiko für erhaltene Energiezuschüsse zurückzuführen.

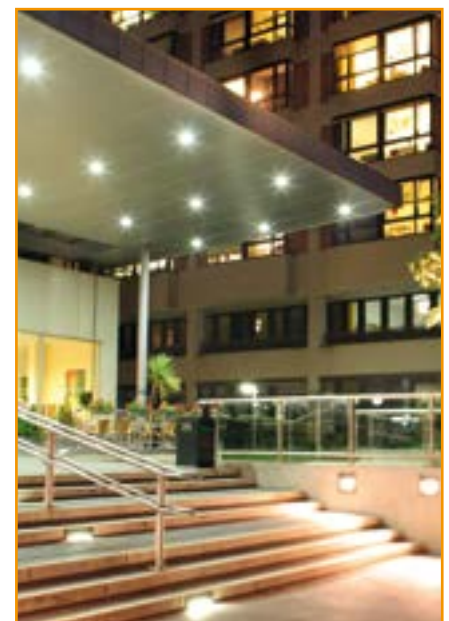
Die langfristigen Rückstellungen haben sich durch die Neubewertung der Drohverlustrückstellung erhöht.

Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere durch den Anstieg der Cash Pool-Verbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten Förderpauschalen des Landes bedingt.

Die HELIOS Kliniken GmbH hat eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung gegenüber der HSK Klinik in Höhe von 150.000 T€ abgegeben. Diese Erklärungen können frühestens zum

31. Dezember 2025 gekündigt werden. Die Kündigung ist ausgeschlossen, soweit es hierdurch zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit kommen würde. Von einer Kündigung in den nächsten Jahren wird nicht ausgegangen.

Die Liquidität ist durch die Anbindung an das Cashpooling der HELIOS Kliniken GmbH sichergestellt. Der Cashpoolbestand umfasste zum Bilanzstichtag 403.436 T€ (Vorjahr: 288.340 T€).



Organbezüge

Frau Nicole Grimm erhielt keine Bezüge als Geschäftsführerin der HSK Klinik.

Die weiteren Geschäftsführer machten von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von 23.135 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nach IFRS ein Umsatz von 320.321 T€ und ein EBIT von 31.144 T€ erwartet. Diese Entwicklung ist auf den Umzug in den Neubau der HSK Klinik zurückzuführen. Durch die optimierte Bettenplanung im Neubau können deutlich mehr Betten bei gleichem Personal belegt werden.

Die Unternehmensfortführung ist trotz des hohen negativen Eigenkapitals durch die bestehende Patronats- und Rangrücktrittserklärung der HELIOS Kliniken GmbH gesichert.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die HSK Klinik ist das Krankenhaus der Maximalversorgung in Wiesbaden. Gesellschafter sind die Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden (EGW) mbH, die 51% der Unternehmensanteile hält, sowie die HELIOS Kliniken GmbH mit 49% der Unternehmensanteile. Die EGW fungiert dabei als Repräsentant der Landeshauptstadt Wiesbaden gegenüber der HSK Klinik. Zugehörige Beteiligungsunternehmen sind die Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, die HSK Ambulante Therapie und Management GmbH und die HSK Service Gesellschaft mbH.

Der Unternehmensgegenstand ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Zweck der Gesellschaft ist demnach die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Dieser Zweck wird erfüllt, da die HSK Klinik maßgeblich zur Gesundheitsversorgung der Wiesbadener Bevölkerung beiträgt.

Weitere kommunalpolitische Zielstellungen sind der Erhalt und die Stärkung der HSK Klinik als Maximalversorger und zentraler Bestandteil der kommunalen Notfall- und Gesundheitsversorgung, die Sicherung TVöD-gebundener Arbeitsverhältnisse und der Erhalt der HSK Klinik als attraktiven Arbeitgeber in Wiesbaden sowie eine regionale medizinische Vorreiterrolle gemäß des aktuellen medizinischen Standards, wozu auch der HSK-Neubau unmittelbar beitragen wird.

3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Sven Axt	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Umlaufvermögen	215	220	232
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	215	220	232
Aktivseite	215	220	232
Eigenkapital	167	171	164
Kurzfristige Rückstellungen	43	45	64
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	5	4
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	215	220	232

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	640	631	696
Sonstige betriebliche Erträge	39	34	38
Gesamtleistung	680	665	734
Materialaufwand	-1	-1	0
Personalaufwand	-650	-612	-669
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23	-53	-51
Betriebsergebnis	6	7	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-5	-25
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5	4	-7

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote	77,7%	77,7%	70,7%
Eigenkapitalrentabilität	3,0%	2,3%	-4,3%
Umsatzrentabilität	0,8%	0,6%	-1,0%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	74	-17	21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	74	-17	21
Finanzmittelfonds (Anfang)	114	188	171
Finanzmittelfonds (Ende)	188	171	192

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Jahr 2023 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr vor. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche

diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Durchschnittlich wurden während des Geschäftsjahres 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 12 T€ auf 232 T€ erhöht. Das Jahresergebnis 2023 beträgt -7 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert. Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen gestiegen. Die Finanzlage ist geordnet.

Organbezüge

Die Geschäftsführung macht von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird weiterhin ausschließlich durch Personalgestellung in Servicebereichen ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen. Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung bestehen durch die Integration in den HELIOS Konzern.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nach IFRS ein Umsatz von 725 T€ bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 35 T€ geplant.

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Dr. Peter Kranen	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	909	556	220
Immaterielle Vermögensgegenstände	881	534	201
Sachanlagen	28	22	19
Umlaufvermögen	152	512	1.287
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152	512	1.287
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.815	4.954	6.315
Aktivseite	4.876	6.022	7.822
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	547	633	841
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.329	5.389	6.981
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	4.876	6.022	7.822

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	5.305	5.948	7.145
Sonstige betriebliche Erträge	101	250	321
Gesamtleistung	5.407	6.198	7.466
Materialaufwand	-455	-603	-1.786
Personalaufwand	-4.780	-5.577	-5.708
Abschreibungen	-355	-357	-357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-734	-704	-698
Betriebsergebnis	-919	-1.044	-1.083
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67	-95	-278
Jahresfehlbetrag	-985	-1.139	-1.361

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Umsatzrentabilität	-18,6%	-18,4%	-19,0%
Liquidität 3. Grades	3,1%	9,5%	18,4%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-128	-1.302	-1.625
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11	-4	-22
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-139	-1.306	-1.647
Finanzmittelfonds (Anfang)	-3.445	-3.584	-4.890
Finanzmittelfonds (Ende)	-3.584	-4.890	-6.537

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von -1.361 T€ (Vorjahr: -1.139 T€) erzielt. Unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Verluste der Vorjahre erhöhte sich der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf -6.315 T€. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung in Höhe von 7 Mio. € abgegeben.

Die Geschäftsentwicklung 2023 ist vor allem durch einen Anstieg der Betriebsleistung auf 7.466 T€ (Vorjahr: 6.198 T€) geprägt. Die Umsatzsteigerung lag vor allem an der positiven Entwicklung der Fachbereiche Radiologie und Onkologie. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 295 T€ enthalten.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses war auf Mehrkosten für Leiharbeitskräfte (Materialaufwand) aufgrund des fehlenden Personals

zurückzuführen. Zusätzlich führte ein höheres Kostenniveau (Inflation und Energiekostensteigerung) zu einer Ergebnisbelastung.

Die Bilanzsumme (7.822 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.800 T€ gestiegen.

Während sich das Anlagevermögen durch die Abschreibungen von Praxis-sitzen entsprechend der Nutzungsdauer reduziert hat, haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände vornehmlich aufgrund höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus ambulanter Abrechnung deutlich erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch ausstehende Rechnungen um 208 T€ erhöht.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der höheren Inanspruchnahme des Cash Pools.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2023 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 80) beschäftigt.

Die Liquidität der HSK ATM ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nach IFRS ein Umsatz von 7.125 T€ bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von -744 T€ geplant. Kostensteigerungen, insbesondere aufgrund der Tarifverträge, können nicht durch Umsatzsteigerungen im Rahmen der ambulanten Vergütungsstrukturen kompensiert werden.

Die Unternehmensfortführung ist durch die bestehende Patronats- und Rangrücktrittserklärung der HELIOS Kliniken GmbH gesichert.

3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift: Emy-Roeder-Straße 2 55129 Mainz	Telefon/Fax: 06131 8040 06131 804438	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz Christoph Naumann, Ralf Noll, Oliver Rudnik	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 94,00 % 6,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, die Errichtung von Immobilien durch Dritte, die Finanzierung eigenen Anlagevermögens und die langfristige Vermietung von Geschäftsbauten, von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art sowie die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	27.252	25.724	24.196
Sachanlagen	27.252	25.724	24.196
Umlaufvermögen	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	744	729	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	69	56	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	61	54	46
Aktiva	28.126	26.564	24.242
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	824	793	4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	27.302	25.771	24.239
Passiva	28.126	26.564	24.242

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	2.387	2.396	2.402
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.390	2.399	2.405
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-738	-746	-751
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-1.528	-1.528	-1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53	-53	-53
Betriebsergebnis	71	71	73
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	-65	-65	-65
Jahresüberschuss	6	6	8

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigene vermietete Immobilien zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Mietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH & Co. KG.

Das Geschäftsjahr 2023 verlief im Wesentlichen entsprechend der zugrunde gelegten Leasingkalkulation. Der Jahresüberschuss beträgt 8 T€.

Das Sachanlagevermögen ist bedingt durch die Abschreibungen um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 46 T€ gemindert. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass dies zu keiner Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne gekommen ist, da es sich um kalkulierte aufgelaufene Verluste handelt und diese Verluste bis Mietende kalkulationsgemäß wieder ausgeglichen werden.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 keine Bezüge.

3.8 EXINA GmbH
(kurz: EXINA)



EXINA

Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,67 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG-II-Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023 Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Vorsitzende) Landrat Sandro Zehner (stellvertretender Vorsitzender) Stv. Sofia Karipidou Stv. Gesine Bonnet Stv. Aman Yoseph Kreisbeigeordneter Walter Lieber Kreisbeigeordneter Thomas Wieczorek Kreisbeigeordneter Thomas Zarda Bürgermeister a. D. Arno Goßmann Andreas Krautwald Hans-Peter Schreiber		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	2	1	1
Sachanlagen	2	1	1
Umlaufvermögen	249	233	283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112	85	116
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	137	149	167
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	6
Aktivseite	255	239	291
Eigenkapital	101	103	128
Kurzfristige Rückstellungen	52	37	69
Kurzfristige Verbindlichkeiten	102	99	94
Passivseite	255	239	291

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	806	718	829
Sonstige betriebliche Erträge	24	7	13
Gesamtleistung	830	725	842
Materialaufwand	-327	-230	-256
Personalaufwand	-325	-360	-400
Abschreibungen	-6	-3	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	-131	-157
Betriebsergebnis	14	2	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13	2	25

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	39,6%	43,1%	43,9%
Eigenkapitalrentabilität	12,8%	1,9%	19,4%
Umsatzrentabilität	1,6%	0,3%	3,0%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14	14	23
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8	-2	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-2
Veränderung Finanzmittelfonds	5	11	19
Finanzmittelfonds (Anfang)	133	138	148
Finanzmittelfonds (Ende)	138	148	167

Die EXINA ist, ihrer vertraglich festgelegten Aufgabenstellung entsprechend, nach wie vor auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Neben dem traditionellen „Kerngeschäft“, der Förderung von Existenzgründungen durch Qualifizierung von Existenzgründungswilligen, insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, betreut EXINA in zunehmenden Maß solche Selbstständige, die trotz ihrer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war der Geschäftsverlauf der EXINA im Geschäftsjahr 2023 sehr positiv. So haben zum überwiegenden Teil die Projekte im Nicht-DAWI- Bereich die geplanten Umsatzzahlen übertroffen.

Das bereits im November 2022 neu konzipierte Projekt zur Betreuung von Selbständigen „Unternehmerführerschein“, welches für die Jobcenter der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreis durchgeführt wird, hat im Jahr 2023 sehr gute Ergebnisse erzielt. EXINA verzeichnete durch attraktive neue Module ein hohes Interesse und einen deutlichen Teilnehmerszuwachs, so dass der Umsatz knapp 15 T€ über Plan lag.

Das Projekt Kompetenz- und Potenzialfeststellung für Flüchtlinge und Migranten verlief im Jahr 2023 ebenfalls sehr positiv. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer konnte in dem Projekt betreut werden und eine Unterstützung zu einer schnellen Arbeitsmarktintegration geleistet werden.

Die EXINA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 829 T€ (Vorjahr: 718 T€). Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert insbesondere aus dem bereits im November 2022 neu konzipierten Projekt

zur Betreuung von Selbständigen, dem Unternehmerführerschein oder auch „Profiling“ genannt. Darüber hinaus enthalten die Umsätze Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden (116 T€) und des Rheingau Taunus Kreises (57 T€). Das Jahresergebnis 2023 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 2 T€) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 52 T€ auf 291 T€ hauptsächlich aufgrund von höherem Bestand an Forderungen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 43,1% auf 43,9% des Gesamtkapitals.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft 6 Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2023 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy betragen 81.902,04 € und von Christine Littek-Pohl 82.137,27 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Geschäftsführung von einer moderaten Inflation und einer weitgehend stagnierenden Wirtschaftsleistung bei einer leichten Erhöhung der Arbeitslosenquote aus.

Laut der Geschäftsführung bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 174 65-0 0611 174 65-280	E-Mail/Internet: info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer: Klaus Wilmes-Groebel	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die WIVERTIS GmbH ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie den hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperieren - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: StR. Maral Koohestanian (Vorsitzende) Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt (stellv. Vorsitzender) Bürgermeisterin Christiane Hinnerger StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Claudia Keese Stv. Michaela Apel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Hendrick Seipel-Rotter Stv. Jörg Sobek Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Aman Yoseph		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WIVERTIS GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WIVERTS GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	5.354	6.618	7.807
Immaterielle Vermögensgegenstände	73	74	439
Sachanlagen	5.281	6.544	7.368
Umlaufvermögen	5.813	3.122	3.744
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.359	1.796	2.548
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.454	1.326	1.196
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	671	224	697
Aktiva	11.838	9.964	12.248
Eigenkapital	1.484	1.174	2.127
Kurzfristige Rückstellungen	930	883	1.508
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.288	3.031	3.577
Langfristige Verbindlichkeiten	0	4.737	4.968
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	136	139	68
Passiva	11.838	9.964	12.248
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	15.097	15.209	19.227
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	107	1	10
Gesamtleistung	15.204	15.210	19.237
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-6.521	-6.005	-6.746
Personalaufwendungen	-3.003	-4.256	-5.360
Abschreibungen	-2.355	-2.107	-2.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.364	-2.585	-2.602
Betriebsergebnis	961	257	2.148
Finanzergebnis	-34	-61	-68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-287	-62	-677
Jahresüberschuss	640	134	1.403
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	27,7%	17,7%	27,2%
Eigenkapitalquote	12,5%	11,8%	17,4%
Eigenkapitalrentabilität	43,1%	11,4%	66,0%
Umsatzrentabilität	4,2%	0,9%	7,3%
Liquidität 3. Grades	56,9%	79,8%	73,6%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.709	2.294	4.380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.647	-3.373	-3.502
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.159	-2.050	-1.007
Veränderung Finanzmittelfonds	221	-3.129	-129
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.233	4.454	1.325
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.454	1.325	1.196

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen 19.227 T€ und fallen im Vergleich zum Vorjahr (15.209 T€) um 4.018 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung des Auslieferungsrückstandes und einem damit verbundenen Anstieg der Erlöse im Endgerätebereich in Höhe von 1.137 T€, einer Steigerung der Umsatzerlöse im Bereich gehostete und betreute Verfahren in Höhe von 1.397 T€ sowie aus dem Abschluss neuer Servicescheine in Höhe von 765 T€. Darüber hinaus konnte der Handelswarenumsatz um 293 T€ gesteigert werden.

Die Materialaufwandsquote ist von 39,5% auf 35,1% gesunken. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die zusätzlichen Umsatzerlöse weitestgehend durch eigenes Personal realisiert werden konnten.

Wegen einer steigenden durchschnittlichen Mitarbeitendenanzahl von 54 auf 68, hat sich der Personalaufwand von 4.256 T€ auf 5.360 T€ erhöht.

Die Abschreibungen sind von 2.107 T€ im Vorjahr auf 2.381 T€ leicht angestiegen. Korrelierend dazu sank der Bestand von „Vermietvermögen“ noch nicht beim Kunden um 562 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 2.585 T€ auf 2.602 T€ erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 181 T€.

Der Jahresüberschuss ist aufgrund der oben beschriebenen Effekte im Vergleich zum Vorjahr von 134 T€ auf 1.404 T€ gestiegen. Dementsprechend ist die Umsatzrendite von 0,9% im Vorjahr auf 7,3% im Berichtsjahr gestiegen.

Die Bilanzsumme ist um 2.284 T€ auf 12.248 T€ gestiegen. Hierzu haben die folgenden Entwicklungen wesentlich beigetragen:

- Erhöhung des Anlagevermögens auf 7.807 T€ (Vorjahr: 6.618 T€), im Wesentlichen verursacht durch die Ausweitung des Vermietvermögens für Kunden
- Zunahme des Umlaufvermögens (+622 T€) aufgrund gestiegener Forderungen (+895 T€)

Organbezüge

Der Geschäftsführer Klaus Wilmes-Groebel erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 184.769,33 € für das Geschäftsjahr 2023.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Jahr 2023 Aufwandsentschädigungen in Höhe von gesamt 11.630,47 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die mit der Corona-Pandemie eingesetzte Verlagerung von Tätigkeiten ins Home-Office wird sich weiter fortsetzen. Hierzu existieren bereits Überlegungen seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW), wie das „new work“ der Zukunft aussehen könnte. Wesentliche Teile davon bietet die WIVERTIS GmbH schon heute als Teil ihres Leistungsportfolios an und wird dieses mit der fortschreitenden Entwicklung noch verbreitern.

Weiterhin sieht die Gesellschaft folgende wesentliche Schlüsselfaktoren für ein profitables Wachstum in den nächsten Jahren:

- Steigerung der Servicequalität durch Fokussierung auf das Kerngeschäft
- Senkung der Betriebskosten durch Modernisierung der IT-Infrastruktur
- Steigerung der Kundenzufriedenheit durch den Aufbau von Service- und Projektmanagementfunktionen
- Ausbau von Beratungs- und Serviceleistungen vor allem in den Bereichen „Enterprise Architecture“, Einkauf und Projektmanagement

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden (LHW) stellt vordergründig ein potenzielles Risiko dar, welches allerdings durch den im Jahr 2022 abgeschlossenen unbefristeten Rahmenvertrag begrenzt wird.

Ein weiteres Risiko besteht im akuten Fachkräftemangel auch in der IT-Branche. Es besteht daher umso mehr die Notwendigkeit, qualifizierte IT-Fachkräfte zu binden und eigenen IT-Nachwuchs auszubilden.

Darüber hinaus mangelt es an vielen Stellen noch an Prozessreife. Die Einführung eines „IT-Frameworks“ bestehend aus Policies, Prozessen und Arbeitsanweisungen muss daher weiter vorangetrieben werden, um die angebotenen Leistungen auch effizient und effektiv erbringen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

Aufgrund einer aktualisierten Prognose erwartet die WIVERTIS GmbH für 2024 Umsatzerlöse von 19,2 Mio. € und ein EBIT von 330 T€.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Seit 1. Januar 2021 ist die WIVERTIS GmbH eine 100%ige Tochtergesellschaft der LHW.

Die WIVERTIS GmbH ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie den hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Leistungen werden im Wesentlichen in den Bereichen Server, IT-Endgeräte, Rollout, Netzwerke, Helpdesk, Telekommunikation sowie Verfahren und Anwendungen erbracht. Dazu berät die WIVERTIS GmbH die Ämter der Stadt und die städtischen Beteiligungen zunehmend bei der Auswahl und im Solution Design für Softwarelösungen. Hauptkunde der WIVERTIS ist die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen stellt immer höhere Anforderungen an eingesetzte Technologien und Dienstleistungen.

Die WIVERTIS GmbH, als der zentrale Digitalisierungsdienstleister der LHW, konzeptioniert, realisiert und betreibt Lösungen im gesamten Umfeld der digitalisierten Informations- und Kommunikationstechnologie und der damit zusammenhängenden Services.

Die Gesellschaft verpflichtet sich dabei zu einer effizienten und qualitativ hochwertigen Leistungserbringung, die dem aktuellen Stand der Technik gerecht wird und marktkonform ist.

Ziel ist die zukunftsorientierte und konsequente Weiterentwicklung der IT-Services für die LHW, die sich am IT-Dienstleistungs- und Technologiemarkt orientieren. Die WIVERTIS GmbH ist den Gemeinwohlzielen der öffentlichen Daseinsvorsorge bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Unternehmensführung verpflichtet.

Die WIVERTIS GmbH handelt nach den für die LHW gültigen Grundsätzen guter Unternehmensführung sowie den Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung, um die Ziele des Gesellschaftsvertrages zu erfüllen.

4.2 WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WITCOM)



WITCOM 
Digital. Vernetzt.

4.2 WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WITCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Vorsitzende) Udo Stieglitz (stellv. Vorsitzender) Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Ralf Schodlok Robin Barham (Arbeitnehmervertreter) Christiane Schüßler (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WITCOM (in T€) – Einzelabschluss

	2021	2022	2023
Bilanz			
Anlagevermögen	4.150	4.408	4.485
Immaterielle Vermögensgegenstände	208	183	154
Sachanlagen	3.942	4.225	4.331
Umlaufvermögen	6.932	4.570	4.144
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.692	1.120	1.339
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	5.241	3.393	2.743
Rechnungsabgrenzungsposten	365	243	337
Aktivseite	11.447	9.221	8.966
Eigenkapital	5.710	5.710	5.710
Kurzfristige Rückstellungen	487	1.123	1.533
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.329	1.808	1.581
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	921	580	141
Passivseite	11.447	9.221	8.966
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	15.111	15.798	16.907
Sonstige betriebliche Erträge	35	23	113
Gesamtleistung	15.146	15.822	17.020
Materialaufwand	-7.468	-7.875	-8.733
Personalaufwand	-2.874	-3.059	-3.388
Abschreibungen	-1.083	-1.022	-846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.061	-1.256	-1.311
Betriebsergebnis	2.660	2.609	2.742
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	529	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	0
Steuern von Einkommen und von Ertrag	56	0	0
Sonstige Steuern	-18	-19	-19
Ergebnisabführung	-2.698	-2.591	-2.740
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	49,9%	61,9%	63,7%
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT	47,2%	45,7%	48,0%
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT	17,9%	16,5%	16,2%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.484	3.657	3.175
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-820	-1.282	-895
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-4.223	-2.930
Veränderung Finanzmittelfonds	1.664	-1.848	-650
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.577	5.241	3.393
Finanzmittelfonds (Ende)	5.241	3.393	2.743

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100% der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden.

Zwischen der WITCOM und der ESWE Versorgungs AG besteht seit 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die WITCOM hat im Jahr 2023 bei einem Umsatz in Höhe von 16.907 T€ (Vorjahr: 15.798 T€) ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 2.740 T€ (Vorjahr: 2.591 T€) erwirtschaftet.

Ursächlich für den Umsatzanstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Daten- und Internetdiensten, Kabelinfrastruktur, Standortanbindungen, DataCenter-Dienstleistungen sowie IT-Infrastruktur.

Der Materialaufwand hat sich vornehmlich aufgrund gestiegener Strombezugskosten von 7.875 T€ auf 8.733 T€ erhöht.

Der Personalaufwand liegt bei 3.388 T€ (Vorjahr: 3.059 T€). Der

Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl sowie der jährlichen Tarifsteigerung zurückzuführen. Die Zahl der Mitarbeitenden beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2023 inklusive Geschäftsführung 41 (Vorjahr: 38) und zwei Auszubildende.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 9.221 T€ auf 8.966 T€ vermindert. Wesentliche Veränderungen in der Bilanzstruktur ergaben sich nicht.

Das Eigenkapital beträgt nach der Ergebnisabführung unverändert 5.710 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme leicht auf 64 %. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Rückstellungen haben sich insbesondere durch die Rückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Strompreisbremse erhöht.

Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit auch in den kommenden Geschäftsjahren jederzeit gewährleistet.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 203.013,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14.000,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Telekommunikationsmarkt gestaltet sich weiterhin als sehr dynamisch, sowohl bei der Anzahl der Marktakteure, als auch bei den Preisentwicklungen. Die Konzentration der WITCOM auf kundenindividuelle Services für Unternehmen, Carrier und Service-Provider bietet nach wie vor die größten Chancen einer weiteren positiven Entwicklung. Zusätzliche Potentiale ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft basiert im Wesentlichen auf der eigenen Glasfaser-Netzinfrastruktur. Der Netzausbau wird kontinuierlich weitergeführt und eröffnet neue Chancen für die Umsetzung von Projekten.

Risiken ergeben sich durch neue Marktteilnehmer, die den Glasfaserausbau in Deutschland und der Region mit hohen Investitionssummen vorantreiben sowie etablierte Telekommunikationsunternehmen, die ihre bestehenden Infrastrukturen modernisieren und weiter ausbauen. Durch den steigenden Wettbewerb ist mit weiteren Preisreduzierungen für Standardprodukte und stärkerem Wettbewerb zu rechnen. Im Telekommunikationsmarkt ist weiter mit Marktkonsolidierungen zu rechnen.

Ausfall- oder Cyberrisiken stellen aus heutiger Sicht die bedeutsamsten Risiken dar und unterliegen der



Geschäftsverlauf

besonderen Beobachtung durch die Geschäftsführung.

Nach derzeitiger Einschätzung der WITCOM sind in den kommenden Jahren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Geschäftsführung Umsatzerlöse von 15,8 Mio. € und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 2,1 Mio. €.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.





5. Tourismus, Kongresse, Ver- anstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-488	E-Mail/Internet: info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Martin Michel		
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EiBGes) geführt.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2023: Bürgermeisterin Christiane Hinninger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Eberhard Seidensticker Stv. Daniela Georgi Stv. Christian Diers Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Felix Kisseler Stv. Achim Sprengard Stv. Michaela Apel Stv. Dr. Reinhard Völker Gerald Kink (Sachkundiger Bürger) Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH Frankfurt Ticket RheinMain GmbH Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		Anteile: 100,00 % 8,08 % 1,66 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	154.526	150.330	146.623
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	28	45
Sachanlagen	154.331	150.143	146.419
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	22.602	25.981	26.651
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.694	9.722	9.360
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.908	16.259	17.290
Rechnungsabgrenzungsposten	18	35	44
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	917
Aktivseite	177.147	176.347	174.234
Eigenkapital	1.046	355	0
Sonderposten	19.577	18.688	17.763
Kurzfristige Rückstellungen	616	658	796
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.026	14.401	15.545
Langfristige Verbindlichkeiten	144.224	142.162	140.080
Rechnungsabgrenzungsposten	657	82	50
Passivseite	177.147	176.347	174.234

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	8.132	10.579	11.177
Sonstige betriebliche Erträge	13.868	14.581	14.439
Gesamtleistung	22.000	25.160	25.616
Materialaufwand	-1.027	-2.409	-2.806
Personalaufwand	-4.155	-4.147	-4.470
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.008	-5.030	-5.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.361	-5.372	-6.820
Betriebsergebnis	2.450	8.200	6.295
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.512	-3.392	-3.048
Ergebnisabführung	-3.715	-5.055	-4.076
Sonstige Steuern	-975	-444	-444
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.747	-691	-1.273

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023¹
Anlagendeckung I	7,0%	6,5%	6,0%
Eigenkapitalquote	6,1%	5,5%	5,1%
Eigenkapitalrentabilität	-53,0%	-7,1%	-14,3%
Umsatzrentabilität	-70,7%	-6,5%	-11,4%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.080	-8.385	-4.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.521	-832	-1.517
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.651	6.568	6.724
Veränderung Finanzmittelfonds	3.050	-2.649	1.031
Finanzmittelfonds (Anfang)	20.858	18.908	16.259
Finanzmittelfonds (Ende)	18.908	16.259	17.290

¹ Grundsätzlich sind die Kennzahlen mit 0% auszuweisen. Jedoch wurden 50% des Sonderpostens zum EK hinzuaddiert.

Die TriWiCon bildet das Dach über den Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen die Eigentümerfunktion. Die Aufgaben der TriWiCon haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter. Dazu zählt vor allem die Entscheidung über die Entwicklung und den Einsatz der Ressourcen, wie z.B. Personal und Finanzen. Die TriWiCon nimmt auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LH Wiesbaden für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft ist so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, das auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -1.273 T€ (Vorjahr: -691 T€) ab. Die Geschäftsentwicklung lag über den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Das Jahresergebnis lag um 1.584 T€ über der Planung von 2.857 T€ infolge der höheren Auslastungen durch Veranstaltungen und Märkte. Auch die höher als vorgesehenen Kostenerstattungen für Märkte in Form eines veranstaltungsbezogenen Zuschusses der Landeshauptstadt Wiesbaden in Höhe von 655 T€, als auch die Nachzahlung des Betriebskostenzuschusses durch

die Landeshauptstadt Wiesbaden wegen des Balls des Sports in Höhe von 387 T€ haben zu einem geringeren Jahresfehlbetrag beigetragen.

Das Wirtschaftsjahr der TriWiCon ist geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress und Marketing GmbH in Höhe von 4.076 T€ (Vorjahr: 5.055 T€).

Die Ertragslage ist u. a. durch Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 5.045 T€, Erträge aus Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 12.107 T€, Personalkostenerstattungen in Höhe von 1.611 T€ und Erlösen aus Märkten u. ä. Veranstaltungen in Höhe von 1.581 T€ geprägt, denen Materialaufwendungen in Höhe von 2.806 T€, Aufwendungen für Personal in Höhe von 4.470 T€, Abschreibungen in Höhe von 5.225 T€, sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.820 T€ und ein Zinsergebnis in Höhe von -3.048 T€, sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von -4.076 T€ gegenüberstehen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 59 Mitarbeitende (Vorjahr: 63 Mitarbeitende). Die Aufwendungen für 20 Mitarbeitende (Vorjahr: 22 Mitarbeitende) wurden durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt im Wesentlichen über den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden Wiesbaden sowie sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen (Altschulden) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 1.543 T€, Abgang aus Gegenständen des Anlagevermögens von 25 T€ und Abschreibungen in Höhe von 5.225 T€ auf 146.623 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain CongressCenters (RMCC).

Gegenüber dem Vorjahr wurde das Eigenkapital aufgrund des Jahresverlustes 1.273 T€ aufgebraucht und es ist ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 917 T€ ausgewiesen. Das Stammkapital gemäß § 7 Abs. 1 der Betriebsatzung blieb unverändert.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 21.181,77 € im Jahr 2023.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die TriWiCon besteht mittelbar über die freiwilligen Verlustübernahmezusagen das Vermarktungsrisiko der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH in Form der nicht ausreichenden Vermietung der Räumlichkeiten. Diesem Risiko wird durch Akquise- und Marketingtätigkeiten begegnet. Zusätzlich ergeben sich wesentliche Ergebnisrisiken aus den steigenden Energiekosten im Zuge der Ukraine-Krise.

Insgesamt ist die Betriebsleitung zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2024, erwartet jedoch aufgrund des weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes einen herausfordernden Geschäftsverlauf.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2:**

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

5.2 Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
(kurz: WICM)



5.2 Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (kurz: WICM)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-100 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@wicm.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2023: Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Eberhard Seidensticker Stv. Michaela Apel Stv. Mechthilde Coigné Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Lucas Schwalbach Stv. David Michael Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Michael Lorenz Stv. Daniela Georgi		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	256	223	186
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	10	10
Sachanlagen	245	213	176
Umlaufvermögen	8.946	13.023	12.743
Vorräte	30	44	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.891	12.954	12.674
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25	25	25
Rechnungsabgrenzungsposten	31	18	42
Aktivseite	9.232	13.264	12.971
Eigenkapital	3.423	3.423	3.423
Kurzfristige Rückstellungen	159	190	342
Langfristige Rückstellungen	264	260	257
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.355	9.355	8.860
Rechnungsabgrenzungsposten	32	36	89
Passivseite	9.232	13.264	12.971
Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	12.300	18.797	22.305
Sonstige betriebliche Erträge	2.872	294	525
Gesamtleistung	15.171	19.091	22.830
Materialaufwand	-9.786	-14.032	-15.974
Personalaufwand	-4.166	-4.861	-5.651
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64	-67	-59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.494	-4.810	-4.588
Betriebsergebnis	-3.339	-4.679	-3.442
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-6	-264
Sonstige Steuern	-370	-370	-370
Ergebnisabführung	3.715	5.055	4.076
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	37,1%	25,8%	26,4%
Eigenkapitalrentabilität	<-100%	<-100%	<-100%
Umsatzrentabilität	-30,2%	-26,9%	-18,3%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.029	40	286
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6	-34	-22
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.017	-6	-264
Veränderung Finanzmittelfonds	-18	0	0
Finanzmittelfonds (Anfang)	43	25	25
Finanzmittelfonds (Ende)	25	25	25

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme durch die TriWiCon) in Höhe von -4.076 T€ (Vorjahr: -5.055 T€) ab und damit besser als das geplante Ergebnis.

Der Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) verringerte sich im Vorjahresvergleich wegen gestiegener Umsatzerlöse deutlich. Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist geprägt durch mehr Veranstaltungen als im Vorjahr. Dadurch kann ein Anstieg der Umsatzerlöse um 3.508 T€ (18,7%) auf 22.305 T€ verzeichnet werden. Diese Steigerung wird deutlich an den Umsatzerlösen aus Vermietung 14.403 T€ (Vorjahr: 11.982 T€), den Erlösen aus Mieten und Pachten 1.221 T€ (Vorjahr: 975 T€) und den Umsatzerlösen aus Eigenveranstaltungen 930 T€ (Vorjahr: 421 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 525 T€ (Vorjahr: 294 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 424 T€ (Vorjahr: 7 T€) bedingt durch die Gas- und Strompreisbremsen mit 410 T€.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 15.974 T€ (Vorjahr: 14.032 T€) ausgewiesen und erklärt sich durch den gestiegenen Umfang stattgefundener Veranstaltungen in 2023. Hierin finden sich im Wesentlichen Miete für unbewegliche Wirtschaftsgüter 4.053 T€ (Vorjahr: 4.048 T€), Gebäudenebenkosten in Höhe von 1.732 T€ (Vorjahr: 1.317 T€) und veranstaltungsbezogene Aufwendungen in Höhe von 9.985 T€ (Vorjahr: 8.502 T€).

Bei durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen von 87 (Vorjahr: 81) erhöhte sich der Personalaufwand im Wesentlichen durch die Aufhebung der Kurzarbeit und Tariferhöhungen um 790 T€ auf 5.651 T€.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Verlustübernahme der TriWiCon.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasste zum Bilanzstichtag 25 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 293 T€ auf 12.971 T€. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 281 T€ und erreichte einen Wert von 12.743 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 873 T€ (Vorjahr: 1.578 T€). Insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich auf 11.389 T€ (Vorjahr: 11.064 T€). Diese beinhalten Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 754 T€ (Vorjahr: 695 T€) und Forderungen gegen die TriWiCon in Höhe von 10.600 T€ (Vorjahr: 10.366 T€). Letztere erhöhte sich wegen der Verlustübernahme 2023 (4.076 T€) und der noch nicht beglichenen Verlustübernahme aus 2022 (5.055 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 98 T€ und erreichten einen Wert von 411 T€. Sie enthalten vor allem Ansprüche aus Schadensersatz, Forderungen aus dem Kartenvorverkauf sowie Vorsteuererstattungsansprüche.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 3.423 T€ (Vorjahr: 3.423 T€) und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 26,40% (Vorjahr: 25,80%).

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 245.165,96 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 12.625,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2024 in Bezug auf Umsatz und Jahresergebnis von einem planmäßigen Verlauf aus. Die Planzahlen für 2024 gehen von Umsätzen in Höhe von 22.542 T€ und sonstigen Erträgen in Höhe von 198 T€ aus. Die geplanten Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 27.585 T€ und die sonstigen Steuern auf 370 T€. Das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme beträgt -5.215 T€.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.mattiaqua.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit / Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und/-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit / Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2023: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Alexander Winkelmann Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Manuel Köhler Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Michael David Stv. Rainer Pfeifer Stv. Nele Siedenburg Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger) Sonja Meyer (Arbeitnehmervertreterin) Thorsten Hinz (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

	2021	2022	2023
Bilanz			
Anlagevermögen	24.912	25.043	31.462
Immaterielle Vermögensgegenstände	104	89	75
Sachanlagen	24.808	24.954	31.387
Umlaufvermögen	2.807	25.548	21.898
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.356	894	1.482
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	450	24.653	20.416
Rechnungsabgrenzungsposten	14	12	14
Aktivseite	27.732	50.604	53.374
Eigenkapital	10.742	10.758	11.013
Sonderposten	1047	925	807
Kurzfristige Rückstellungen	281	343	841
Langfristige Rückstellungen	242	311	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.896	4.070	9.203
Langfristige Verbindlichkeiten	10.519	34.196	31.507
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	4
Passivseite	27.732	50.604	53.374
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.474	5.554	7.039
Sonstige betriebliche Erträge	224	791	1.072
Gesamtleistung	2.698	6.345	8.111
Materialaufwand	-4.787	-6.798	-8.840
Personalaufwand	-5.343	-6.631	-7.164
Abschreibungen	-1.791	-1.921	-1.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.580	-3.523	-3.898
Betriebsergebnis	-11.803	-12.528	-13.651
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	491
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-115	-96	-864
Sonstige Steuern	-145	-143	-145
Betriebskostenzuschuss	12.782	12.782	12.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	720	16	-1.388
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I	43,1%	42,9%	35,0%
Eigenkapitalquote	38,7%	21,2%	20,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,7%	0,2%	-12,6%
Umsatzrentabilität	29,1%	0,3%	-19,7%
Liquidität 3. Grades	54,2%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.780	-9.262	-10.922
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.934	-2.051	-6.143
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.513	36.519	14.725
Veränderung Finanzmittelfonds (€)	-2.201	25.206	-2.340
Finanzmittelfonds (Anfang)	-2.649	-4.850	20.356
Finanzmittelfonds (Ende)	-4.850	20.356	18.016

Das Jahresergebnis 2023 (-1.388 T€) lag mit einer Abweichung in Höhe von -1.404 T€ deutlich unter dem Jahresergebnis 2022 (+16 T€). Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 12.782 T€ blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Grundlage für die negative Entwicklung - trotz deutlicher gestiegener Umsatzerlöse - war der Anstieg im betrieblichen Aufwand.

Nach merklichen Einbußen in Folge der Corona-Pandemie und der Energiekrise konnten sich die Umsatzerlöse aus Besuchen im Kalenderjahr 2023 erstmals mit 6.552 T€ wieder erholen. Bei den Besuchszahlen 2023 allerdings wurde mit 825.302 ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (849.251) verzeichnet. Grundlage dieser abweichenden Entwicklung ist in der Veränderung der Gewichtung der Segmente zu sehen. Der Rückgang der Besucherzahlen im Niedrigpreissegment „Freizeit“ konnte im Hochpreissegment „Gesundheit & Wellness“ nicht ganz kompensiert werden. Aufgrund des gehobenen Preisniveaus konnte der Umsatz dennoch deutlich gesteigert werden.

Der Personalaufwand lag mit 7.164 T€ um +533 T€ über dem des Vorjahres (6.631 T€). Grundlage für die Entwicklung waren im Wesentlichen die Auswirkungen des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst. Der Personalaufwand setzte sich im Wirtschaftsjahr 2023 aus Löhnen und Gehältern (5.674 T€) und Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (1.490 T€) zusammen.

Die Energiekosten haben sich im Berichtszeitraum 2023 mit 4.254 T€ gegenüber dem Vorjahr (2.182 T€) nahezu verdoppelt. Der Grund für den Anstieg der Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr ist in dem massiven Anstieg der Energiepreise als Folge des Ukraine-Krieges zu sehen. Die Kosten für Wasser und Abwasser lagen mit 1.439 T€ um rund +307 T€ über denen des Vorjahres (1.132 T€).

Das langfristige Vermögen des Eigenbetriebes per 31. Dezember 2023 in Höhe von 31.462 T€ (Vj.: 25.043 T€) hat sich um die Zugänge zum Anlagevermögen und den Betrag der planmäßigen Abschreibungen verändert. Im Berichtsjahr 2023 wurden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte im Wert von 1.643 T€ für den Neubau Sportpark Rheinhöhe eingebracht. Bei der Veränderung der Anlagen im Bau im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 4.652 T€ handelt es sich im Wesentlichen um geleistete Anzahlungen für den Sportpark Rheinhöhe.

Bei den getätigten Investitionen 2023 handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben im Zusammenhang mit dem Neubau Sportpark Rheinhöhe (4.093 T€), dem Kinderplanschbecken Kleinfeldchen (1.451 T€), der Thermalwasseraufbereitung im Thermalbad Aukammtal (455 T€) und dem Wärmeverteiler im Hallenbad Kostheim (378 T€).

Das Eigenkapital in Höhe von 11.013 T€ (Vj.: 10.758 T€) setzt sich aus dem Stammkapital 1.000 T€), der Kapitalrücklage (11.401 T€) abzüglich des

Jahresfehlbetrags 2023 (-1.388 T€) zusammen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Übertragung der Grundstücke für den Neubau Sportpark Rheinhöhe in Höhe von 1.643 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,6% (Vj.: 21,2%).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 95.284 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe 12.576,60 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundlegend geht die Betriebsleitung davon aus, dass die Umsatzerlöse aus Besuchen verstetigt werden kann. Aufgrund der für 2024 geplanten langen Schließzeiten im Thermalbad Aukammtal ist allerdings von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse aus Besuchen auszugehen. Auch muss damit gerechnet werden, dass der Brand im Hallenbad Kostheim eine Schließung auf Jahre mit deutlichen Auswirkungen auf das Ergebnis nach sich ziehen wird.

Im Wirtschaftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 36.622 T€ geplant.

Nach Ansicht der Betriebsleitung existieren zurzeit keine Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebs gefährden könnten. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die im Haushalt 2024 der Landeshauptstadt Wiesbaden veranschlagten Mittel in Höhe von rd. 12,8 Mio. € für die uneingeschränkte Aufrechterhaltung des Betriebs aller Einrichtungen von mattiaqua ausreichend sein werden.



Leistungsdaten

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Der Eigenbetrieb mattiaqua nimmt für die Landeshauptstadt Wiesbaden die Aufgabe der Bewirtschaftung der Wiesbadener Thermen, Frei- und Hallenbäder, der Henkell-Kunsteisbahn, den Freizeitgeländen Rettbergsaue und Luft- und Sonnenbad Unter den Eichen (Lufti) wahr. Das Ziel besteht darin, den Bürgerinnen, Bürgern und

Vereinen ein attraktives Angebot für wassernahen Sport, zur Freizeitgestaltung und Erholung anzubieten.

Angemessene Wasserflächen und Eisflächen zum Erlernen des Schwimmens, für Sport und Freizeit vorzuhalten, wird von der Landeshauptstadt dabei als Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge angesehen. Der Eigenbetrieb erhält deshalb auch erhebliche Zuschüsse aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt, die ihm ermöglichen, seine Leistungen zu einem attraktiven Preis anzubieten.

Neben den bisher skizzierten Aufgaben liegt auch der Erhalt und die Pflege der historischen Quellen und Brunnen der Landeshauptstadt in der Zuständigkeit von mattiaqua. Damit fällt dem Eigenbetrieb eine zentrale Position in der Bewahrung des historischen Erbes, aber auch der Weiterentwicklung Wiesbadens als „Stadt des Wassers“ zu. Besonders deutlich wird diese Aufgabe mit dem Großprojekt „Sportpark Rheinhöhe“, das sowohl Eis- als auch Wassersport, Freizeit und Erholung auf ein neues Niveau bringen wird.

Segmente	2023		2022		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	246	4.047	211	2.616	35	1.431
Sport	416	1.610	430	1.541	-14	69
Freizeit	163	901	208	968	-45	-67
Gesamt	825	6.558	849	5.125	-24	1.433



5.4 Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding mbH
(kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Bernadette Boot	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,7 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.185	8.271	8.498
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.163	8.159	8.164
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22	113	334
Aktivseite	132.778	132.865	133.091
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	89	314
Passivseite	132.778	132.865	133.091

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-11	-12
Betriebsergebnis	-10	-11	-12
Erträge aus Beteiligungen	12.929	13.216	12.466
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	96	322
Ergebnisabführung	-12.934	-13.300	-12.777
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2021	2022	2023
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	100%	100%	100%
Eigenkapitalrentabilität	9,7%	10,0%	9,6%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2021	2022	2023
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.575	13.203	12.450
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15	96	322
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.775	-13.208	-12.551
Veränderung Finanzmittelfonds	-185	91	221
Finanzmittelfonds (Anfang)	207	22	113
Finanzmittelfonds (Ende)	22	113	334

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist geprägt durch die Ausschüttung auf das Jahresergebnis 2023 der Kom9 in Höhe von 12.466 T€. Das erzielte Jahresergebnis von 12.777 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 226 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden die Forderungen aus kfr. Zwischenfinanzierungen (8.150 T€) und anrechenbaren Steuern (14 T€) gegenüber der WWV Wiesbaden Holding GmbH auf der Aktivseite und die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung in Höhe von 312 T€ auf der Passivseite ausgewiesen. Die übrigen Verbindlichkeiten bestanden gegenüber der ESWE Versorgungs AG aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 12.450 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 322 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 12.551 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 113 T€ auf 334 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin der Gesellschaft, Frau Bernadette Boot erhielt für die Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2024 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 86.440 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 11.842 T€ entfallen, was unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen auch der Ergebnisprognose für das Jahr 2024 entspricht.

Aus der Energie- und Wärmewende ergibt sich ein erheblicher Investitionsbedarf in allen Sparten im Bereich der Versorgung. Dieser Investitionsbedarf hat auch einen großen Einfluss auf die Ausschüttungen der Thüga AG, da für die Umsetzung der Investitionen Fremd- und Eigenkapital in erheblichem Umfang benötigt wird.

Dies führt dazu, dass die Gewinne der Thüga AG künftig nicht mehr in vollem Umfang ausgeschüttet werden können, sondern eine Thesaurierung von Teilen des Jahresüberschusses notwendig wird. Dies hat dann auch unmittelbare Auswirkungen auf die Kom9 und damit auf die Beteiligungsgesellschaft, deren Beteiligungsertrag sich entsprechend vermindert.

Die Umsetzung des Transformationsprozesses aus der Energie- und Wärmewende bietet gleichzeitig auch die Chance für die Versorger, ihr Geschäftsmodell nachhaltig zu sichern und u. a. im Bereich der Wärmeversorgung zu erweitern sowie die Ertragskraft für die Zukunft zu stabilisieren und mittel- und langfristig zu erhöhen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf Teilschichten beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPfIV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/e	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / Te	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WITCOM	WITCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Claudia-Meyer_@WICM_Schloss-Freudenberg_CC-BY-4.0; David_Vasicek_@WICM_Neroberg_ CC-BY-4.0; Martin-Nicholas-Kunz_@WICM_Marktkirche_CC-BY-4.0

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden